

**Netzverstärkung 380-kV-Freileitung
Pasewalk-Iven-Siedenbrünzow-Güstrow
(Vorhaben 53, BBPIG)**

**Abschnitt
Pasewalk-Iven**

Faunistische Sonderuntersuchungen (FSU)

--- Zug- und Rastvögel (Aves) ---

Auftraggeber: 50 Hertz Transmission GmbH
Heidestraße 2
10557 Berlin

Projektbegleitung: Frau Andra Deharde

Auftragnehmer:



Dipl.-Ing. (FH) Burkhard Lehmann
Magdeburger Straße 23
06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345 – 122 76 78-0
Fax: 0345 – 122 76 78-30

E-Mail: info@myotis-halle.de

Bearbeitung: Dipl.-Ing. (FH) Burkhard Lehmann
Projektleitung, -bearbeitung, Erfassungen
Dipl.-Ing. (FH) Cindy Engemann, M.Sc. Lisa Petter
Projektleitung, -bearbeitung, GIS, Qualitätssicherung
M.Sc. Anja Danielczak, M.Sc. Pauline Lange, Dipl.-Geogr. Nils Grund
Projektbearbeitung
M.Sc. Valentin Fromm, M.Sc. Lisa Petter u.a.
Erfassungen

Datum: 03.11.2023

Gutachter-Erklärung

Das vorliegende Gutachten wurde nach bestem Wissen und Gewissen ohne Parteinahme auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnislage erstellt. Wir erklären ausdrücklich die Richtigkeit der nachstehenden Angaben.

Es handelt sich um ein wissenschaftliches Gutachten gemäß § 2 Abs. 3 Nr. 1 RDG, die enthaltenen Rechtsbezüge dienen allein dem Verständnis.

Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe an Dritte, Vervielfältigung oder Abschrift, auch auszugsweise, ist nur innerhalb des mit dem Auftraggeber vereinbarten Nutzungsrahmens zugelassen.

Dieses Dokument besteht aus 104 Seiten gutachterlicher Text zzgl. Anlagen.

Halle (Saale), den 03.11.2023

Projektleitung

Projektbearbeitung

Inhalt

1.1 Beschreibung des Vorhabens	8
1.2 Aufgabenstellung	8
1.3 Untersuchungsgebiete.....	9
1.3.1 Beschreibung.....	9
1.4 Naturschutzfachliche Bewertungen.....	9
2.1 Erfassungsmethodik.....	10
2.1.1 Allgemeine Hinweise.....	10
2.1.2 Raumnutzungsbeobachtungen von Zug- und Rastvögeln.....	10
2.2 Ergebnisse.....	15
2.2.1 Gesamtarteninventar und Gefährdungseinstufung	15
2.3 Naturschutzfachliche Bewertung.....	25
2.3.1 Methodik zur Bewertung von Rastvogelgebieten in Mecklenburg- Vorpommern.....	25
2.3.2 Abgrenzung von Bewertungsflächen innerhalb des UG	26
2.3.3 Bewertung der ausgewählten Flächen im UG als Rastvogellebensraum.....	27
2.3.4 Autökologische Kurzprofile	68

Tabellen

Tab. 1:	Gesamtarteninventar der im UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder) nachgewiesenen Zug- und Rastvogelarten (Ergebnisse der Rastvogelerfassungen in der Saison 2022/ 2023).	16
Tab. 2:	Synopse Präsenzfeststellungen von Zug- und Rastvogelarten in den Bewertungsflächen BF21-21.	21
Tab. 3:	Klassengrößen für die Einstufung der Rast- und Überwinterungsgebiete in Mecklenburg-Vorpommern, differenziert nach Anhang I-Arten der VSRL und übrigen Arten mit einer Präferenz für Wasser- bzw. Feuchtlebensräume (Quelle: ILN & IFAÖ 2009).	25
Tab. 4:	Schwellenwerte der Individuenzahlen zur Bestimmung der Relevanz und Wertigkeit von Gebieten für die Zug- und Rastvogelzönose gemäß ILN & IFAÖ (2009) für die im UG nachgewiesenen Zug- und Rastvogelarten des Anhang I-Arten der VSRL (alphabetische Reihenfolge).	27
Tab. 5:	Schwellenwerte der Individuenzahlen zur Bestimmung der Relevanz und Wertigkeit von Gebieten für die Zug- und Rastvogelzönose gemäß ILN & IFAÖ (2009) für die im UG nachgewiesenen Zug- und Rastvogelarten (exkl. Spezies des Anhang I der VSRL) (alphabetische Reihenfolge).	28
Tab. 26:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF01 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	30
Tab. 25:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF02 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	31
Tab. 24:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF03 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	33
Tab. 23:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF04 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	34
Tab. 22:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF05 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	36
Tab. 21:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF06 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	38
Tab. 20:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF07 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	39
Tab. 19:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF08 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	40
Tab. 18:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF09 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	43
Tab. 17:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF10 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	45
Tab. 16:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF11 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	47
Tab. 15:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF12 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	49
Tab. 14:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF13 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	52
Tab. 13:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF14 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	54
Tab. 12:	Übersicht der in der Bewertungsfläche BF15 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.	56

Tab. 11: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF16 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.....	58
Tab. 10: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF17 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.....	60
Tab. 9: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF18 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.....	62
Tab. 8: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF19 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.....	64
Tab. 7: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF20 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.....	65
Tab. 6: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF21 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.....	67

Anlagen

Plananlage 4.1

Rastvögel: Ergebnisse der Erfassungen 2022/ 2023

Abkürzungen

Abkürzung	Definition
-----------	------------

Anh.	Anhang
-----------	--------

Anl.	Anlage
-----------	--------

Art.	Artikel
-----------	---------

BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung. Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).
----------------	--

BF.....	Bewertungsfläche
---------	------------------

Bft	Beaufortskala. Klassifikation zur Beschreibung der Windgeschwindigkeit in 13 Stufen von 0 (still) bis 12 (Orkan).
-----------	---

BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz. Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240).
----------------	---

D	Deutschland
---------	-------------

DZ	Durchzug/ Durchzügler
----------	-----------------------

FSU	Faunistische Sonderuntersuchung(en)
-----------	-------------------------------------

GIS	Geografisches Informationssystem
-----------	----------------------------------

Ind.	Individuum/ Individuen
-----------	------------------------

Kat.	Kategorie
-----------	-----------

MV	Land Mecklenburg-Vorpommern
----------	-----------------------------

RDG	Rechtsdienstleistungsgesetz, Gesetz über außergerichtliche Rechtsdienstleistungen vom 12. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2840), zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 64) geändert.
-----------	---

RL D/ MV	Rote Liste Deutschland/ Mecklenburg-Vorpommern
----------------	--

RV	Rastvogel/ Rastvögel
----------	----------------------

SV	Standvogel
----------	------------

Tab.	Tabelle
-----------	---------

UG	Untersuchungsgebiet
----------	---------------------

UNB	Untere Naturschutzbehörde
-----------	---------------------------

VSRL	EU-Vogelschutzrichtlinie. Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Abl. EU L 20/7) [Kodifizierte Fassung der Richtlinie 79/409/EWG von 1979], zuletzt geändert durch Richtlinie 2013/17/EU des Rates vom 13. Mai 2013 (Abl. EU L 158).
------------	--

WG	Wintergast
----------	------------

1 Allgemeines

1.1 Beschreibung des Vorhabens

xxx

1.2 Aufgabenstellung

Um Fragestellungen des Gebietsschutzes, des besonderen Artenschutzes und der Eingriffsregelung bewältigen zu können, waren aktuelle Erfassungen mehrerer Arten und Artgruppen im Planungskorridor bzw. in erweiterten Untersuchungsgebieten erforderlich. Mit den Erfassungen wurde das Büro MYOTIS mit Sitz in Halle (Saale) beauftragt.

Die Ergebnisse der aktuellen Erfassungen bilden die Grundlage für die weiterführenden, naturschutzfachlichen Projektunterlagen sowie die Planung ggf. erforderlicher artenschutzrechtlicher Maßnahmen. Ziel der Kartierungen der Saison 2022 und 2023 war daher die Ermittlung von Kenntnissen zu Fortpflanzungs- und Ruhestätten, wichtigen Habitat(teil)en sowie besonderen Strukturen der planungsrelevanten Fauna.

Im Vorgriff der Ausführung wurde das Kartierungsdesign außerdem den Fachbehörden der betroffenen Landkreise vorgestellt und mit ihnen abgestimmt.

Insgesamt waren folgende Artengruppen zu erfassen bzw. das Potenzial eines Vorkommens zu bestimmen:

- Fledermäuse (Mammalia: Chiroptera)
- Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)
- Brutvögel (Aves)
- Zug- und Rastvögel (Aves)
- Reptilien (Reptilia)
- Amphibien (Amphibia)
- Falter (Lepidoptera)
- Libellen (Odonata)
- Xylobionte Großkäfer
- Weichtiere (Mollusca)
- Semiaquatische Säugetiere

Für die Kartierungen waren standardisierte Erfassungsmethoden anzuwenden, die sich vorrangig an den Methodenblättern nach ALBRECHT et al. (2014) orientierten. In den jeweiligen Art(gruppen)kapiteln werden die angewandten Methoden ausführlich beschrieben, ebenso werden eventuelle projektbezogene oder fachgutachterlich begründete Abweichungen von den Standardmethoden benannt. Die Untersuchungsgebiete der zu erfassenden Arten(gruppen) werden im nachstehenden Kapitel näher erläutert.

1.3 Untersuchungsgebiete

Die Untersuchungsgebiete (UG) der aktuellen faunistischen Kartierungen unterschieden sich entsprechend der artgruppenbezogenen methodischen Anforderungen. Das UG für Amphibien, Reptilien, Falter, Fledermäuse, Bilche, Libellen, Mollusken, Biber, Fischotter sowie xylobionte Großkäfer bezieht sich auf potenzielle Vorkommensbereiche im 100-m-Korridor beidseitig der geplanten 380-kV-Leitung inkl. Verschwenkungsbereiche. Für die Avifauna (Brutvögel) bezieht sich das UG auf zwei Korridore um die geplante 380-kV-Leitung plus Verschwenkungsbereiche (200 m und 1.000 m). Bei den Rastvögeln wurde der 1.500-m-Korridor um die geplante 380-kV-Freileitung betrachtet. In den folgenden Artkapiteln werden die Untersuchungsgebiete als 100-m-Korridor, 200-m-Korridor, 1.000-m-Korridor oder 1.500-m-Korridor bezeichnet; sie beziehen sich immer um den Bereich beidseitig der geplanten 380-kV-Leitung inklusive der Verschwenkungsbereiche.

1.3.1 Beschreibung

XXX

1.4 Naturschutzfachliche Bewertungen

XXX

2 Zug- und Rastvögel (Aves)

2.1 Erfassungsmethodik

2.1.1 Allgemeine Hinweise

Für die Untersuchungen der Rastvogelzönose wurden im beidseitigen 1.500-m-Korridor entlang der Planungstrasse mehrere Beobachtungspunkte (BP) festgelegt. Die Auswahl und Abgrenzung der Beobachtungspunkte orientierte sich zum Teil an den ausgewiesenen Rastgebieten Mecklenburg-Vorpommerns unter Einbezug von für Zug- und Rastvogelarten geeigneten Landschaftskulissen.

Die im Nachfolgenden dargelegte Vorgehensweise bei den aktuellen Erfassungen der Zug- und Rastvögel orientierte sich an den Vorgaben in ALBRECHT et al. (2014).

In der Plananlage 04 sind die festgelegten Beobachtungspunkte dargestellt.

2.1.2 Raumnutzungsbeobachtungen von Zug- und Rastvögeln

Die Erfassung der Zug- und Rastvögel innerhalb des Untersuchungsgebietes (UG) – 380-kV-Freileitung Pasewalk-Iven-Siedenbrünzow-Güstrow, Abschnitt Pasewalk-Iven – fand hauptsächlich in ausgewählten Kartierflächen im 1.500-m-Korridor entlang der Bestandstrasse bzw. des geplanten Trassenbandes statt. Bei Feststellungen wurden Artnachweise im beidseitigen 1.500-m-Korridor, aber auch über die Grenzen der ausgewählten Kartierflächen hinaus aufgenommen. Zum Teil queren die Untersuchungsräume auf Landesdaten Mecklenburg-Vorpommerns beruhende, ausgewiesene Rastgebiete (ILN & IFAÖ 2009).

Für die Erfassung der Zug- und Rastvogelbestände standen im Zeitfenster Ende August 2022 bis Mitte April 2023 insgesamt 18 Kartierdurchgänge zur Verfügung, die sich wie folgt verteilen:

- August 2022 (1 Kartierdurchgang: 3. Dekade)
- September 2022 (3 Kartierdurchgänge: 2., 3. Dekade)
- Oktober 2022 (3 Kartierdurchgänge: 1., 2., 3. Dekade)
- November 2022 (2 Kartierdurchgänge: 1., 3. Dekade)
- Dezember 2022 (1 Kartierdurchgang: 3. Dekade)
- Januar 2023 (1 Kartierdurchgang: 2. Dekade)
- Februar 2023 (2 Kartierdurchgänge: 1., 3. Dekade)
- März 2023 (3 Kartierdurchgänge: 1., 2., 3. Dekade)
- April 2023 (2 Kartierdurchgänge: 2., 3. Dekade)

Die nachstehende Tabelle stellt die Begehungstermine mit dem jeweiligen Wetter zu Beginn des Kartierdurchganges dar.

Tab. 1: Übersicht der Erfassungstermine der Zug- und Rastvögel einschließlich der Wetter-situation.

Bewölkungsgrad: 0 – wolkenlos, 1 – sonnig, 2 – heiter, 3 – leicht bewölkt, 4 – wolkig, 5 – bewölkt, 6 – stark bewölkt, 7 – fast bedeckt, 8 – bedeckt, 9 – Himmel nicht erkennbar.

Windrichtung: E – Osten, N – Norden, NE – Nordosten, NW – Nordwesten, S – Süden, SE – Südosten, SW – Südwesten, W – Westen.

Kartiertage	Durchgang	Wetter				
		Temperatur [°C]	Windrichtung	Windstärke [Bft]	Bewölkungsgrad	Niederschlag
29.08.2022	1	16–20	SW–NW	4	8–9	-
30.08.2022	1	16–20	NW–N	2–4	3–9	-
31.08.2022	1	12–21	SW–NE	2–4	5–9	-
18.09.2022	2	10–14	W–WSW	3-5	0–8	teilweise leichte Regenschauer
19.09.2022	2	8–16	NW–W–WNW	3-4	3–9	kurze Regenschauer
20.09.2022	2	8–13	W–NW–NNW	2-3	0–8	-
25.09.2022	3	10–16	ESE–SE–S	1-2	7–9	-
26.09.2022	3	7–16	SSW–S–SW	1-3	6–9	-
27.09.2022	3	10–12	SSE–S	2-3	7–9	leichter Dauerregen
26.09.2022	4	12	S	2	6	-
27.09.2022	4	13	S	1	8	häufige leichte Niederschläge
28.09.2022	4	11	S	1	6	-
29.09.2022	4	13	S	1	5	-
02.10.2022	5	7–15	WSW–W	3-5	3–9	-
03.10.2022	5	11–15	WNW–NW	3-5	6–9	sporadisch leichter Niesel
04.10.2022	5	11–15	W–WSW	2-3	7–9	-
17.10.2022	6	13–22	SE–S–SSW	2-3	3–9	-
18.10.2022	6	13–15	W–WSW–WNW	1-4	0–9	-
19.10.2022	6	8–12	WNW–NW–N	2-3	8–9	-
25.10.2022	7	15-17	SW	1	5	-
26.10.2022	7	17-19	SW	1	3	-
27.10.2022	7	17-19	SW	1	1	-
07.11.2022	8	9–13	S–SW	4	8–9	-
08.11.2022	8	10–14	S–SW	4	9	-
09.11.2022	8	12–14	S	4	8–9	-
25.11.2022	9	3–6	SE–ESE–SSE	2–3	7–9	neblig
26.11.2022	9	4–6	NNW–NW–W	0–3	7–9	neblig/ teilweise Regenschauer/ Niesel
27.11.2022	9	5–6	SE–SSE	2–3	4–9	-
29.12.2022	10	9–11	SW	5–6	0–9	leichter Niederschlag

Kartiertage	Durchgang	Wetter				
		Temperatur [°C]	Windrichtung	Windstärke [Bft]	Bewölkungsgrad	Niederschlag
30.12.2022	10	6–7	S–SW	5	1–9	-
31.12.2022	10	10–13	SW	5	8–9	-
18.01.2023	11	-3–0	S–SW	2	9	-
19.01.2023	11	-3–1	S	4–5	0	-
20.01.2023	11	-1–0	S–SW	2–3	9	-
07.02.2023	12	-2–5	SW	1–2	2–3	-
08.02.2023	12	-3–2	S	3–4	2	-
09.02.2023	12	-2–2	S–SW	3–4(5)	2–5	-
24.02.2023	13	3	SW	4–6	8	-
25.02.2023	13	0	N	6–7		Schnee
26.02.2023	13	-1	N–NE	2–3	8	geschlossene Schneedecke
03.03.2023	14	-1–4	W	4	9	-
04.03.2023	14	4–5	NW–N	5	0–9	-
05.03.2023	14	0–4	W–NW	5	8	-
13.03.2023	15	6–14	S–SW	5–7	3–8	-
14.03.2023	15	6–13	SW–NW	5–6	9	-
15.03.2023	15	1–6	W	4–6	7–9	-
25.03.2023	16	8–13	SW–W	5	5–7	zwischenzeitlich leichter Niederschlag
26.03.2023	16	6	W	2–4	7	-
11.04.2023	17	8–11	S–SW	5–6	8–9	-
12.04.2023	17	4–12	S–SE	3–6	0–7	-
13.04.2023	17	8–12	SW	3–4	8–9	-
24.04.2023	18	9–16	SE–SW	4	9	-
25.04.2023	18	8–9	SW–W	5	8–9	-
26.04.2023	18	4–10	W	5–6	7	-

Pro Kartierdurchgang fand eine Befahrung des gesamten UG sowie eine mindestens halbstündige Erfassung von vorher festgelegten Beobachtungspunkten statt. Angesichts der Größe des UG bzw. der Anzahl der festgelegten Beobachtungspunkte nahm ein Kartierdurchgang mehrere (2–4) Tage in Anspruch. Die vorgenommenen Kartiergänge erfolgten jeweils über die gesamte Tageszeit zwischen der Morgen- und Abenddämmerung.

Es wurden 28 Beobachtungspunkte (BP) festgelegt, die jeweils einen weiten Einblick in den jeweiligen Ausschnitt des UG ermöglichten. Von den Beobachtungspunkten aus, die im Folgenden genannt sind, konnten die Offenlandbereiche in der Regel sehr gut überblickt werden.

- BP 01: Molkereistraße südlich der Ortschaft Krien
- BP 02: Kreuzung L 31 mit einem Feldweg nördlich der Ortschaft Wegezin
- BP 03: Landwirtschaftliche Lagerfläche an der L 31 zwischen den Ortschaften Dennin und Spantekow

- BP 04: Feldweg Nordöstlich der Ortschaft Janow
- BP 05: Feldweg südlich der Ortschaft Iven
- BP 06: K 58 zwischen den Ortschaften Spantekow und Rebelow
- BP 07: Aussichtsturm Landgrabental am Neuer- und Mittelgraben nordwestlich der Ortschaft Zinzow
- BP 08: K 56 östlich der Ortschaft Zinzow
- BP 09: Landgraben südlich der Ortschaft Kavelpass
- BP 10: Kreuzung zweier Feldwege westlich der Ortschaft Friedland
- BP 11: K 116 westlich der Ortschaft Lübbersdorf
- BP 12: Verbindungsstraße zwischen Cosa und Friedrichshof, südlich Brohmer Stausee
- BP 12a: Ostufer Brohmer Stausee
- BP 13: Feldweg nördlich der Ortschaft Poggendorf
- BP 14: Feldweg nördlich Voigtsdorf
- BP 15: Verbindungsstraße südwestlich der Ortschaft Schönhausen
- BP 15a: Westufer Schönhauser See
- BP 16: Verbindungsstraße zwischen den Ortschaften Schönhausen und Schwarzen-see
- BP 16a: Teiche nördlich der Ortschaft Schwarzensee
- BP 17: Kreuzung auf der Verbindungsstraße zwischen den Ortschaften Schwarzensee und Rosenthal
- BP 18: L 32 nordöstlich der A 20 (südlich Lepiner Bruch)
- BP 19: Straße nordwestlich der Ortschaft Groß Luckow
- BP 19a: Demenzsee westlich der Ortschaft Rosenthal
- BP 20: Wilsickower Straße zwischen den Ortschaften Großer Spiegelberg und Blumenhagen
- BP 21: Wegkreuzung an der Verbindungsstraße zwischen den Ortschaften Jatznick und Dargitz (südlich der Solaranlagen)
- BP 22: Feldweg nordöstlich von Belling
- BP 23: Feldweg der von der Torgelower Chaussee abzweigt, zwischen den Ortschaften Viereck und Pasewalk
- BP 24: Stiftshofer Weg zwischen Stiftshof und Pasewalk

Je nach Geländestruktur (Einsehbarkeit potenziell geeigneter Habitate) wurde ebenfalls Transektkartierungen (Befahrungen) durchgeführt.

Es wurden insbesondere diejenigen Arten erfasst, die laut Helgoländer Papier der Vogelschutzwarten (LAG VSW 2014; LAG VSW 2020) bzw. entsprechend Angaben in BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) einen großen Prüfbereich aufweisen. Dies sind:

- herbivore Großvogelarten (Gänse, Schwäne, Kranich)
- Wasservogelarten (Enten, Säger, Taucher, Rallen)
- Limikolen
- Seeschwalben und Möwen
- Reiherartige und Störche
- Ausnahmeerscheinungen wie Trappen oder Rackenvögel

Die Erfassung der Arten und der Anzahl der vorgefundenen Individuen erfolgte mit Fernglas, zur Durchmusterung größerer Vogelansammlungen kam das Hochleistungsspektiv *Optolyth TBS 100* zum Einsatz. Dokumentiert wurden außerdem Verhaltensbeobachtungen (z. B. Nahrung suchend, ruhend, durchziehend einschl. Flugrichtung und Flughöhe, Hauptan- und abflugrichtungen) sowie Schlaf-, Sammlungs-, Ruheplätze und regelmäßig genutzte Nahrungsflächen.

Bemerkenswerte Nachweise anderer Arten sowie Vogelkadaver im Umfeld der Freileitungen wurden für gewöhnlich als Nebenbeobachtungen notiert.

2.2 Ergebnisse

2.2.1 Gesamtarteninventar und Gefährdungseinstufung

Im Rahmen der aktuellen Erfassungen konnte im UG das Vorkommen von 75 Rast- und Zugvogelartenerfasst werden. Die im Rahmen des Projektes angelegte Datenbank enthält zu diesen Spezies 2.100 Einträge (Stand: 20.09.2023).

Für die Mehrheit der relevanten Spezies konnte ein direkter Durchzug nachgewiesen werden. Mehrere Arten sind als Standvögel einzuordnen, die als Brutvögel in der Region auftreten und im UG auch überwintern. Einige dieser Spezies (z. B. Stockente, Mäusebussard) erhalten in den Wintermonaten vermutlich auch lokal Zuzug von Individuen aus östlichen oder nordischen Populationen, wobei zwischen den heimischen Brutvögeln und den Zuzüglern im Winter im Rahmen der Erfassungen nicht getrennt werden kann. Die Mittwinternachweise des Kranichs deuten darauf hin, dass auch einige Tiere dieser Arten lokal überwintern.

Die nachfolgende Tabelle stellt das im UG in der Rastvogelkartiersaison 2022/ 2023 nachgewiesene Gesamtarteninventar mit seiner wissenschaftlichen und deutschen Nomenklatur, der Anzahl der Nachweise im Zeitfenster der projektspezifischen Erfassungen im UG, der maximalen Zahl beobachteter Individuen bzw. der Truppstärken sowie dem ermittelten Status für die einzelnen Arten dar.

Die Bezeichnung und Sortierung der Arten erfolgt hierbei nach BARTHEL et al. (2018). Benannt wird zusätzlich die Gefährdungssituation gemäß der Roten Liste der wandernden Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013). Weiterhin enthält die nachfolgende Tabelle Angaben zu den administrativen Schutzeinstufungen nach der Vogelschutzrichtlinie (VSRL), der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) und dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG).

Die Verortung der Nachweise der planungsrelevanten Arten ist den Plananlagen zu entnehmen. Zudem liegen alle Erfassungsergebnisse als Shape-Dateien vor.

Tab. 1: Gesamtarteninventar der im UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder) nachgewiesenen Zug- und Rastvogelarten (Ergebnisse der Rastvogelerfassungen in der Saison 2022/ 2023).

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel (Art, die im Umfeld des Brutgebietes überwintert), **WG** – Wintergast.

Schutz: **VSRL** (Richtlinie 2009/147/EG – Vogelschutzrichtlinie): **Art. 1** – europäische Vogelart nach Artikel 1 mit allgemeinem Schutzerfordernis nach Art. 2 und 3 etc., **Art. 4(2)** – nicht im Anh. I geführte, in Deutschland regelmäßig vorkommende Zugvogelart nach Artikel 4(2) mit einem besonderen Schutzbedürfnis nach Artikel 4(2) u. 4(4), **Anh. I** – Art des Anhanges I mit besonderem Schutzerfordernis nach Artikel 4; **BArtSchV** (Bundesartenschutzverordnung): **1.3⁵⁾** – streng geschützte Art nach § 1 Satz 2 und Anlage 1, Spalte 3, ⁵⁾ – besonders geschützte Art aufgrund § 7 Abs. 2 Nr. 13b Doppelbuchstabe bb des Bundesnaturschutzgesetzes; **BNatSchG** (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege – Bundesnaturschutzgesetz): **b** – besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 13, **s** – streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14.

Gefährdung (Rote Liste der wandernden Vogelarten Deutschlands): **Kat. 1^W**– vom Aussterben bedroht, **Kat. 2^W**– stark gefährdet, **Kat. 3^W**– gefährdet, **V^W** – Art der Vorwarnliste, * – ungefährdet.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status	Schutz			Gefährdung
						VSRL	BArtSchV	BNatSchG	
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	8	30	66	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b	*
Graugans	<i>Anser anser</i>	83	90	924	DZ, SV, WG	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	87	1.500	9.547	DZ, WG	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	Kat. 2 ^W 1)
Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	1	1	1	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	Kat. 2 ^W
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	87	2.000	9.973	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Zwergkanadagans	<i>Branta hutchinsii</i>	1	2	2	DZ	Art. 1	-	b	-
Unbest. graue Feldgans	-	21	300	1.029	DZ, WG	Art. 1	-	b	-
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	73	100	411	DZ, SV, WG	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus</i>	4	10	33	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b	*
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	37	400	1.239	DZ, WG	Art. 1, Anh. I	1.3 ⁵⁾	b, s	*
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	2	2	4	DZ	-	-	-	-
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	2	2	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	11	25	83	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status	Schutz			Gefährdung
						VSRL	BArt SchV	BNat SchG	
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	2	14	16	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	96	162	913	DZ, SV, WG	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Spießente	<i>Anas acuta</i>	1	5	5	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	V ^W
Krickente	<i>Anas crecca</i>	12	10	40	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	Kat. 3 ^{W 2)}
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	2	1	2	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	13	14	72	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	6	20	60	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b	*
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	16	190	275	DZ, WG	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	1	1	1	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	10	1	10	DZ	Art. 1	-	b	-
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	7	4	12	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	2	1	2	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾	b, s	*
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	17	14	58	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	21	2	29	DZ	Art. 1, Anh. I	1.3 ⁵⁾	b, s	
Rohrdommel	<i>Columba palumbus</i>	2	1	2	DZ	Art. 1, Anh. I	1.3 ⁵⁾	b, s	Kat. 3 ^W
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	51	4	64	DZ, SV, WG	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	43	14	105	DZ, WG	Art. 1, Anh. I	-	b, s	*
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	33	31	116	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	10	2	12	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b, s	*
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	1	1	1	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b, s	V ^W
Schreiadler	<i>Clanga pomarina</i>	1	1	1	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b, s	Kat. 1 ^W
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	26	2	29	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b, s	Kat. 2 ^W
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	1	1	1	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b, s	*
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	21	1	21	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b, s	*

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status	Schutz			Gefährdung
						VSRL	BArt SchV	BNat SchG	
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	19	2	22	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b, s	*
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	169	10	208	DZ, SV, WG	Art. 1, Anh. I	-	b, s	Kat. 3 ^W
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	10	5	15	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b, s	*
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	106	4	126	SV, WG	Art. 1, Anh. I	-	b, s	*
Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	21	2	22	DZ, WG	Art. 1, Art. 4(2)	-	b, s	Kat. 2 ^W
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	211	4	236	DZ, SV, WG	Art. 1, Art. 4(2)	-	b, s	*
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	2	2	3	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	V ^W
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	1	1	1	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾	b, s	*
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	30	10	70	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Kranich	<i>Grus grus</i>	455	1.000	14.886	DZ, SV, WG	Art. 1, Anh. I	-	b, s	*
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	39	500	3.138	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾	b, s	V ^W
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	7	190	562	DZ	Art. 1, Anh. I	1.3 ⁵⁾	b, s	Kat. 1 ^{W 3)}
Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>	1	1	1	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	4	13	18	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾	b, s	*
Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	3	13	19	DZ	Art. 1, Anh. I	1.3 ⁵⁾	b, s	Kat. 3 ^W
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	7	4	13	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾	b, s	V ^W
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	2	2	3	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾	b, s	Kat. 2 ^W / Kat. 3 ^{W 4)}
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	1	6	6	DZ	Art. 1, Anh. I	1.3 ⁵⁾	b, s	V ^W
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	18	700	2.051	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	4	80	121	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	3	5	7	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Unbest. Großmöwe	-	1	2	2	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	-
Hohлтаube	<i>Columba oenas</i>	4	100	163	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	8	7	18	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status	Schutz			Gefährdung
						VSRL	BArt SchV	BNat SchG	
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	1	3	SV	Art. 1, Anh. I	1.3 ⁵⁾	b, s	*
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	1	1	1	SV	Art. 1, Art. 4(2)	-	b, s	*
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	3	2	4	SV	Art. 1	1.3 ⁵⁾	b, s	-
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	82	4	89	DZ, SV, WG	Art. 1, Art. 4(2)	-	b, s	*
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	2	1	2	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b, s	*
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	9	2	10	DZ	Art. 1, Anh. I	-	b, s	V ^W
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	12	1	12	SV, WG	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾	b, s	Kat. 2 ^W
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	3	300	530	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Nebelkrähe/ Saatkrähe	<i>Corvus cornix/</i> <i>C. frugilegus</i>	1	30	30	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	6	120	224	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	5	11	37	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	1	1	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾	b, s	*
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	15	500	2.770	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	6	200	590	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	3	4	11	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	1	40	40	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Feldsperling/ Goldammer	<i>Passer montanus/</i> <i>Emberiza citrinella</i>	1	500	500	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	1	1	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	-	b	*
Grauhammer	<i>Emberiza calandra</i>	7	11	28	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾	b, s	*
Grauhammer/ Goldammer	<i>Emberiza calandra/</i> <i>E. citrinella</i>	1	200	200	DZ	Art. 1, Art. 4(2)	1.3 ⁵⁾ / -	b, s/ b	*/ *

¹⁾ nur Unterart Waldsaatgans (ssp. *Anser fabalis fabalis*), ²⁾ nur NW-Europa, ³⁾ nur Unterart (ssp.) *Pluvialis apricaria apricaria*, ⁴⁾ Unterart (ssp.) *Tringa totanus totanus* bzw. *Tringa totanus robusta*.

Mit Ausnahme der Nilgans sind alle im Betrachtungsraum erfassten Zug- und Rastvogelarten als europäische Vogelarten im Sinne des Art. 1 der VSRL einzuordnen. Sie unterliegen damit einem allgemeinem Schutzerfordernis nach den Art. 2 und 3 der genannten Richtlinie. Die 22 Vogelarten Weißwangengans, Zwergschwan, Singschwan, Zwergsäger, Weißstorch, Rohrdommel, Silberreiher, Fischadler, Wespenbussard, Schreiadler, Kornweihe, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Seeadler, Kranich, Goldregenpfeifer, Kampfläufer, Bruchwasserläufer, Eisvogel, Wanderfalke sowie Heiderleche werden als Arten des Anhangs I der VSRL geführt. Bis auf die im Anhang I der VSRL gelisteten Spezies sowie Zwergkanadagans, Jagdfasan und Grünspecht sind alle weiteren nachgewiesenen Vogelarten als Rast-/ Zugvogelarten oder Überwinterer nach Art. 4(2) der VSRL einzustufen, die auch in ihren Vermehrungsgebieten einem besonderen Schutzerfordernis nach Art. 4(2) der VSRL unterliegen.

Mit Singschwan, Rothalstaucher, Weißstorch, Rohrdommel, Teichhuhn, Kiebitz, Goldregenpfeifer, Brachvogel, Kampfläufer, Bekassine, Rotschenkel, Bruchwasserläufer, Eisvogel, Grünspecht, Raubwürger, Heiderleche und Grauammer sind 17 Arten erfasst worden, die auf der Grundlage des § 7 Abs. 2 Nr. 13b Doppelbuchstabe bb des BNatSchG gemäß § 1 Satz 2 BArtSchV als streng geschützt eingestuft werden.

Streng geschützte Arten im Sinne des § 7 Abs. 2 Satz 14 BNatSchG sind von dem festgestellten Arteninventar Singschwan, Rothalstaucher, Weißstorch, Rohrdommel, Silberreiher, Fischadler, Wespenbussard, Schreiadler, Kornweihe, Habicht, Sperber, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Seeadler, Raufußbussard, Mäusebussard, Teichhuhn, Kranich, Kiebitz, Goldregenpfeifer, Brachvogel, Kampfläufer, Bekassine, Rotschenkel, Bruchwasserläufer, Eisvogel, Waldohreule, Grünspecht, Turmfalke, Baumfalke, Wanderfalke, Raubwürger, Heiderleche und Grauammer. Alle weiteren nachgewiesenen Vogelarten (bis auf die Nilgans) sind nach der Definition des § 7 Abs. 2 Satz 13 BNatSchG besonders geschützt.

Laut der Roten Liste wandernder Vögel der Bundesrepublik Deutschland (HÜPPOP et al. 2013) gelten für die ermittelten Spezies verschiedene Gefährdungskategorien. Die Zug- bzw. Winterbestände des Schreiadlers sowie einer Unterart des Goldregenpfeifers (*Pluvialis apricaria apricaria*) sind vom Aussterben bedroht. Die Unterart Waldsaatgans (ssp. *Anser fabalis fabalis*), Kurzschnabelgans, Kornweihe, Raufußbussard und Raubwürger sowie eine Unterart des Rotschenkels (*Tringa totanus robusta*) gelten in ihren Rastbeständen als stark gefährdet (Kat. 2^w). Die Unterart Eurasische Krickente (ssp. *crecca*) sowie Rohrdommel, Rotmilan, Kampfläufer und eine andere Unterart des Rotschenkels (*Tringa totanus totanus*) sind der Kategorie 3 (gefährdet) zugeordnet. Spießente, Wespenbussard, Wasserralle, Kiebitz, Bekassine, Bruchwasserläufer und Wanderfalke sind in die Vorwarnliste eingruppiert.

Die nachfolgende Tabelle gewährt einen synoptischen Überblick über die Präsenzfeststellungen der Spezies in den einzelnen Bewertungsflächen (BF21 bis BF01).

Tab. 2: Synopse Präsenzfeststellungen von Zug- und Rastvogelarten in den Bewertungsflächen BF21-21.

X – Artnachweis innerhalb Bewertungsfläche vorliegend.

Deutscher Artnamen	Bewertungsfläche																					Gesamt- anzahl
	BF 21	BF 20	BF 19	BF 18	BF 17	BF 16	BF 15	BF 14	BF 13	BF 12	BF 11	BF 10	BF 09	BF 08	BF 07	BF 06	BF 05	BF 04	BF 03	BF 02	BF 01	
Weißwangengans	-	-	-	-	-	X	-	X	X	-	X	X	-	-	-	-	-	-	-	-	X	6
Graugans	X	-	X	X	X	X	X	X	X	-	X	X	X	-	-	X	X	-	-	X	X	15
Saatgans	X	X	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	20
Kurzschnabelgans	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Blässgans	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	21
Zwergkanadagans	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Unbest. graue Feldgans	-	-	X	-	X	X	X	X	X	-	-	-	X	-	X	X	-	-	-	-	-	9
Höckerschwan	X	X	X	X	-	X	-	-	X	X	X	X	X	-	X	X	X	X	-	-	X	15
Zwergschwan	-	-	-	X	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Singschwan	X	X	X	X	-	X	-	-	X	X	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	8
Nilgans	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Löffelente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Schnatterente	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	X	-	X	-	-	-	X	-	-	-	-	4
Pfeifente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Stockente	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	-	X	-	-	X	-	X	X	17
Spießente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Krickente	-	-	-	-	-	-	-	-	X	X	X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Reiherente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Schellente	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	X	-	X	-	X	-	-	-	-	4
Zwergsäger	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Gänsesäger	-	-	-	-	-	X	-	-	X	-	X	X	-	-	X	-	-	-	-	-	-	5
Wachtel	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1

Deutscher Artnamen	Bewertungsfläche																					Gesamt- anzahl
	BF 21	BF 20	BF 19	BF 18	BF 17	BF 16	BF 15	BF 14	BF 13	BF 12	BF 11	BF 10	BF 09	BF 08	BF 07	BF 06	BF 05	BF 04	BF 03	BF 02	BF 01	
Jagdfasan	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	X	-	-	X	X	X	X	X	-	7
Zwergtaucher	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	X	-	X	-	X	-	-	-	-	4
Rothalstaucher	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Haubentaucher	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Weißstorch	X	-	-	-	-	X	X	X	-	-	X	X	-	-	X	-	-	X	-	-	-	8
Rohrdommel	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Graureiher	X	-	X	X	-	X	X	X	X	X	-	-	X	-	-	-	-	X	X	X	-	12
Silberreiher	-	-	-	X	-	X	X	-	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X	X	X	-	9
Kormoran	-	-	-	-	X	X	X	-	X	-	X	-	X	-	X	X	X	X	X	X	-	12
Fischadler	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	X	3
Wespenbussard	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Schreiadler	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Kornweihe	-	X	-	-	-	X	X	X	X	-	X	-	X	-	-	-	X	X	X	X	-	11
Habicht	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Sperber	-	X	X	-	X	X	X	-	X	-	X	-	-	-	X	-	X	-	-	-	-	9
Rohrweihe	X	X	-	-	-	X	-	-	-	-	X	-	X	-	-	-	X	X	-	-	-	7
Rotmilan	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	-	X	X	X	X	X	-	X	19
Schwarzmilan	X	-	X	-	X	X	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Seeadler	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	21
Raufußbussard	X	-	-	X	-	-	X	X	X	X	X	-	X	-	X	X	-	X	X	-	-	12
Mäusebussard	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	-	X	X	X	X	X	X	X	20
Wasserralle	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Teichhuhn	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Blässhuhn	-	X	-	-	-	-	-	X	X	X	X	-	X	-	-	-	X	X	-	-	-	8

Deutscher Artnamen	Bewertungsfläche																					Gesamt- anzahl
	BF 21	BF 20	BF 19	BF 18	BF 17	BF 16	BF 15	BF 14	BF 13	BF 12	BF 11	BF 10	BF 09	BF 08	BF 07	BF 06	BF 05	BF 04	BF 03	BF 02	BF 01	
Kranich	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	-	X	X	X	X	X	X	X	20
Kiebitz	X	-	X	-	-	X	X	X	X	X	X	X	-	-	-	X	X	X	-	X	-	13
Goldregenpfeifer	X	-	X	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Kiebitzregenpfeifer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Brachvogel	X	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Kampfläufer	X	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Bekassine	-	-	-	-	-	X	-	-	X	X	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	X	5
Rotschenkel	-	-	-	-	-	-	X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Bruchwasserläufer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Lachmöwe	X	-	-	-	-	X	X	-	X	-	X	X	-	-	-	-	-	X	X	-	-	8
Sturmmöwe	X	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	3
Silbermöwe	-	-	-	-	-	-	-	-	X	X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Unbest. Großmöwe	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Hohltaube	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	3
Ringeltaube	X	-	-	-	X	-	-	-	-	-	X	-	X	-	-	-	-	-	X	-	-	5
Eisvogel	-	-	-	-	-	X	-	-	X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Waldohreule	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Grünspecht	-	X	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Turmfalke	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	-	X	-	X	-	X	X	X	X	X	18
Baumfalke	-	-	-	X	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Wanderfalke	X	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	X	-	-	-	-	X	-	X	-	5
Raubwürger	X	X	-	-	X	X	-	-	-	-	X	-	X	-	-	-	-	-	-	X	-	7
Nebelkrähe	X	-	-	-	X	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3

Deutscher Artnamen	Bewertungsfläche																					Gesamt- anzahl
	BF 21	BF 20	BF 19	BF 18	BF 17	BF 16	BF 15	BF 14	BF 13	BF 12	BF 11	BF 10	BF 09	BF 08	BF 07	BF 06	BF 05	BF 04	BF 03	BF 02	BF 01	
Nebelkrähe/ Saatkrähe	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Kolkkrabe	X	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Feldlerche	X	X	-	X	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Heidelerche	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Star	X	-	-	-	-	-	X	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X	X	-	X	-	10
Wacholderdrossel	X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	X	X	-	X	-	-	-	-	-	-	5
Misteldrossel	-	X	-	-	X	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Feldsperling	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Feldsperling/ Goldammer	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Wiesenpieper	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Grauammer	X	-	X	X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	5
Grauammer/ Goldammer	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Gesamtanzahl der nachgewie- senen Arten in der BF	32	18	22	19	20	41	22	21	36	22	31	16	34	4	20	15	22	22	15	17	13	

2.3 Naturschutzfachliche Bewertung

2.3.1 Methodik zur Bewertung von Rastvogelgebieten in Mecklenburg-Vorpommern

Um die Relevanz von Gebieten in Mecklenburg-Vorpommern für die (gewässer- und feucht-lebensraumaffine) Zug- und Rastvogelzönose ableiten zu können, entwickelten ILN & IFAÖ (2009) eine an naturschutzfachlichen Kriterien ausgerichtete Bewertungsmethodik. Die Bewertung erfolgt hierbei anhand einer Ordinalskala mit vier Klassen (A, B, C, D). Bewertungsmaßstab für die Abschätzung der Relevanz von Gebieten für Rastvögel ist die Variable *biogeographische Population (Flyway-Population)*. Prioritär ist diesbezüglich das 1-%-Kriterium (Wert, der 1 % der biogeographischen Population der jeweiligen Spezies entspricht). Es handelt sich hierbei um das bekannteste (international) anerkannte Kriterium zur Identifizierung von Feuchtgebieten internationaler Bedeutung. Voraussetzung für die Abschätzung und Einordnung von Gebieten in die Klassen A bis D sind Erfassungen von Zug- und Rastvogelakkumulationen zum Höhepunkt der jeweiligen Zugsaisons.

Bei der Festlegung der Klassengrenzen erfolgt eine Differenzierung zwischen Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie und Spezies, die nicht im Anhang I der VSRL gelistet sind. Als Klassengrenzen bei den Anhang I-Arten der VSRL sind folgende Schwellenwerte festgelegt: 1 % der Flyway-Größenordnung (Klasse A), 0,3 % der Flyway-Population (Klasse B), 0,1 % (Klasse C) und 0,03 % (Klasse D). Bei den übrigen einbezogenen Arten sind die Schwellenwerte um eine Klasse versetzt, d. h. 3 % der Flyway-Population (Klasse A), 1 % (Klasse B), 0,3 % (Klasse C), 0,1 % (Klasse D). Praktisch bedeutet das Einstufungsmodell, dass bei Arten des Anhangs I der VSRL die Bedingungen für die Klasse A erfüllt sind, sofern in einem Gebiet regelmäßig mindestens 1 % der Flyway-Größenordnung einer Spezies rasten, bei einer Nicht-Anhang I-Art der VSRL mindestens 3 %. Klasse B ist erreicht, wenn für ein Gebiet 0,3-1 % (Anhang I-Art VSRL) bzw. 1-3 % (Nicht-Anhang I-Art) der Flyway-Population einer Spezies dokumentiert sind usw.

Zudem kann für die Abschätzung der Relevanz eines Gebietes für die Zug- und Rastvogelzönose auch die gesamte Größenordnung von Wasservögeln als Bewertungsmaßstab eine Rolle spielen (s. nachfolgende Tabelle).

In der nachfolgenden Tabelle sind die Klassengrößen dokumentiert, die für die Einordnung und Bewertung von avifaunistischer Rastgebieten im Land Mecklenburg-Vorpommern Anwendung finden.

Tab. 3: Klassengrößen für die Einstufung der Rast- und Überwinterungsgebiete in Mecklenburg-Vorpommern, differenziert nach Anhang I-Arten der VSRL und übrigen Arten mit einer Präferenz für Wasser- bzw. Feuchtlebensräume (Quelle: ILN & IFAÖ 2009).

Klasse	Anhang-I-Art (Flyway-Anteil)	Nicht-Anhang-I-Art (Flyway-Anteil)	Anzahl Wasservögel insgesamt [Ind.]	Landes- bestand	Wert
A	≥ 1%	≥ 3 %	>60.000	.	4
B	0,3–1%	1–3 %	20.000–60.000	.	3
C	0,1–0,3 %	0,3–1%	6.000–20.000	1 %	2
D	0,03–0,1%	0,1–0,3%	2.000–6.000	0,3 %	1

Die Einstufung eines Rastgebietes in eine der vier definierten Klassen orientierte sich an den folgenden von ILN & IFAÖ (2009) geschilderten Prinzipien: „Für die Einstufung des Rastgebietes in eine Klasse ist das höchste durch eine oder mehrere Arten regelmäßig erreichte Kriterium maßgeblich. Erreichen in einem Gebiet mindestens 3 Arten regelmäßig dieses höchste Kriterium, kann die Einstufung in die jeweils höhere Klasse (Bewertungsstufe) erfolgen, erreichen dies 4 oder mehr Arten, erfolgt die Höherstufung in jedem Fall. Das gilt auch für das Erreichen der Klasse C [...] durch mehrfaches Erfüllen der Kriterien der Klasse D [...]. Eine Anhebung von Klasse C nach Klasse B erfolgt auf diesem Weg jedoch nur, wenn weitere anerkannte Kriterien die Einordnung eines Gebietes als international bedeutsam rechtfertigen. Sie erfolgt nicht, wenn Arten nur wegen ihrer lokalen Bestandsgröße in Höhe eines Anteils von $\geq 1\%$ des Landesbestandes (Kriterium „L“) aufgenommen und dadurch bewertungsmäßig mit C gleichgestellt wurden.

Als Sonderfall einer Höherstufung kann die Markierung der Rastgebietsklasse A mit einem Stern (A*) angesehen werden – gäbe es noch eine höhere Klasse, so wären diese Gebiete hier eingestuft worden. Sie ragen dadurch heraus, dass die Kriterien für die Klasse A mehrfach erfüllt sind, somit wird ihre internationale Bedeutung für eine größere Anzahl von Arten hervorgehoben. Die Kennzeichnung erfolgte, wenn mindestens 3 Arten die quantitativen Kriterien für Klasse A und mindestens eine gleiche Anzahl von Arten die Bedingungen für Klasse B (ersatzweise für B evtl. die 3-fache Anzahl von Arten die für Klasse C) erfüllten“ (ebd.: 18).

Der Fokus bezüglich der Identifikation, Ausweisung und Zuordnung von Rastgebieten auf der Landesebene Mecklenburg-Vorpommern zielte auf Rastgebiete der Klassen A bis C. Die Ausprägung *Klasse D* (durchschnittliches Niveau ohne hervorgehobene Funktion) wurde vergeben, wenn bereits früher identifizierte Rastgebiete die Kriterien für Klasse C nicht mehr erfüllten (ILN & IFAÖ 2009).

2.3.2 Abgrenzung von Bewertungsflächen innerhalb des UG

Grundlage für die Abgrenzung der Bewertungsflächen innerhalb des Untersuchungsgebietes bildeten die durch das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung gestellten Daten zu bedeutenden Rastflächen und -gewässern (shape-Dateien). Daneben liegt von ILN & IFAÖ (2009) das Verzeichnis der Vogelrastgebiete in Mecklenburg Vorpommern vor. Die vorliegenden Rastflächen wurden zunächst generalisiert, d. h. Feldgehölze und Feldsölle sowie lineare Gehölzsäume und Gräben wurden in die ausgewiesenen Flächen integriert. Anschließend wurden angrenzende Fläche mit gleicher Habitatausstattung ergänzt wie auch zum Gesamtkomplex dazugehörige Gewässer. Teilflächen, welche in den Datengrundlagen aufgrund ihrer niedrigen Relevanz für Rastvögel unberücksichtigt sind, können ebenfalls als Bestandteil der Bewertungsflächen einbezogen werden, sofern dies als sinnvoll erscheint (unter Einbezug der Habitatausstattung). Große Waldflächen und Siedlungsstrukturen fanden bei der Abgrenzung der Bewertungsflächen grundsätzlich keine Berücksichtigung.

2.3.3 Bewertung der ausgewählten Flächen im UG als Rastvogellebensraum

Für die Bewertungsflächen des beidseitigen 1.500-m-Korridors um die Planungstrasse erfolgt eine Abschätzung der Bedeutung für Zug- und Rastvögel auf Grundlage der aktuellen Erfassungsergebnisse in Verbindung mit den in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Kap. 2.3.1 dargelegten Kriterien und unter Einbindung der vorhandenen Landschaftskulisse.

Für die Bewertung werden folgende Daten einbezogen:

- Zug- und Rastvogelkartierung aus der Saison 2022/ 2023
- in ILN & IFAÖ (2009) identifizierte Rastvogelgebiete

Die Lage der einzelnen Nachweispunkte der Kartierung werden den ausgewählten Bewertungsflächen sowie dem der Planungstrasse beidseitigen 1.500-m-Korridor zugeordnet.

Die Zuordnung der zu bewertenden Teilräume in die Klassen A-D ergibt sich aus der maximal gleichzeitig nachgewiesenen Anzahl der Individuen einer Art in den jeweils betrachteten Gebieten.

Die nachfolgenden beiden Tabellen stellen die im UG nachgewiesenen planungsrelevanten gewässer- und feuchtgebietsaffinen Arten und deren Schwellenwerte nach ILN & IFAÖ (2009), differenziert nach Arten des Anhanges I der VSRL und der übrigen Spezies, dar. Bei nicht bis auf Artniveau bestimmbar Beobachtungen wurde der Schwellenwert der häufigsten Art der jeweiligen Gattung als Vergleichswert herangezogen.

Tab. 4: Schwellenwerte der Individuenzahlen zur Bestimmung der Relevanz und Wertigkeit von Gebieten für die Zug- und Rastvogelzönose gemäß ILN & IFAÖ (2009) für die im UG nachgewiesenen Zug- und Rastvogelarten des Anhang I-Arten der VSRL (alphabetische Reihenfolge).

* – Größe der biogeographischen Populationen nach DELANY & SCOTT (2006).

** – Rastbestandsschätzungen für Wasservogelarten in Mecklenburg-Vorpommern nach HEINICKE & KÖPPEN (2007), HEINICKE & NOWALD (2005).

Art	Biogeographische Populationsgröße (Flyway-Population)*	1%-Flyway-Level	Schwellenwerte aus ILN & IFAÖ (2009)				1 % Landesbestand**
			1 % Klasse A	0,3 % Klasse B	0,1 % Klasse C	0,03 % Klasse D	
Bruchwasserläufer	900.000–1.200.000	10.500	10.500	3.150	1.050	315	?
Goldregenpfeifer	140.000–210.000	1.750	1.750	550	175	55	?
Kampfläufer	1.000.000–1.500.000	12.500	12.500	3.750	1.250	375	?
Kranich	150.000	1.500	1.500	450	150	45	800
Rohrdommel	5.850–6.700	65	65	20	6	2	?
Silberreiher	38.800–54.300	470	470	141	47	14	?
Singschwan	59.000	590	590	177	59	18	95
Weißwangengans	420.000	4.200	4.200	1.260	420	126	125
Zwergsäger	40.000	400	400	120	40	12	75

Art	Biogeographische Populationsgröße (Flyway-Population)*	1%-Flyway-Level	Schwellenwerte aus ILN & IFAÖ (2009)				1 % Landesbestand**
			1 % Klasse A	0,3 % Klasse B	0,1 % Klasse C	0,03 % Klasse D	
Zwergschwan	20.000	200	200	60	20	6	70

Tab. 5: Schwellenwerte der Individuenzahlen zur Bestimmung der Relevanz und Wertigkeit von Gebieten für die Zug- und Rastvogelzönose gemäß ILN & IFAÖ (2009) für die im UG nachgewiesenen Zug- und Rastvogelarten (exkl. Spezies des Anhang I der VSRL) (alphabetische Reihenfolge).

k.A. – keine Angabe.

Art	Biogeographische Populationsgröße (Flyway-Population)	1%-Flyway-Level	Schwellenwerte aus ILN & IFAÖ (2009)				1 % Landesbestand**
			3 % Klasse A	1 % Klasse B	0,3 % Klasse C	0,1 % Klasse D	
Bekassine	>2.500.000	20.000	60.000	20.000	(6.000)	(2.000)	?
Blässgans	1.000.000	10.000	30.000	10.000	3.000	1.000	2.500
Blässhuhn	1.750.000	17.500	52.500	17.500	5.000	1.750	650
Brachvogel	700.000–1.000.000	8.500	-	-	2.550	850	?
Gänsesäger	266.000	2.700	8.100	2.700	810	270	175
Graugans	500.000	5.000	15.000	5.000	1.500	500	550
Graureiher	263.000–286.000	2.700	8.100	2.700	810	270	?
Haubentaucher	290.000–420.000	3.600	10.800	3.600	1.080	360	50
Höckerschwan	250.000	2.500	7.500	2.500	750	250	275
Kiebitz	5.100.000–8.400.000	20.000	60.000	20.000	(6.000)	(2.000)	?
Kiebitzregenpfeifer	247.000	2.500	7.500	2.500	750	250	?
Krickente	500.000	5.000	15.000	5.000	1.500	500	110
Kurzschnabelgans	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Lachmöwe	3.700.000–4.800.000	20.000	60.000	20.000	(6.000)	(2.000)	?
Löffelente	40.000	400	1.200	400	120	40	50
Pfeifente	1.500.000	15.000	45.000	15.000	4.500	1.500	600
Reiherente	1.200.000	12.000	36.000	12.000	3.600	1.200	800
Rothalstaucher	42.000–60.000	510	1.530	510	153	51	3
Rotschenkel	250.000	2.500	7.500	2.500	750	250	?
Saatgans, ssp. Tundrasaatgans	600.000	6.000	18.000	6.000	1.800	600	550
Saatgans, ssp. Waldsaatgans	70.000–90.000	800	2.400	800	240	80	400
Schellente	1.000.000–1.300.000	11.500	34.500	11.500	3.450	1.150	250
Schnatterente	60.000	600	1.800	600	180	60	80

Art	Biogeographische Populationsgröße (Flyway- Population)	1%- Flyway- Level	Schwellenwerte aus ILN & IFAÖ (2009)				1 % Landesbe- stand**
			3 % Klasse A	1 % Klasse B	0,3 % Klasse C	0,1 % Klasse D	
Silbermöwe	1.700.000– 3.600.000	20.000	60.000	20.000	(6.000)	(2.000)	?
Spießente	60.000	600	1.800	600	180	60	40
Stockente	4.500.000	20.000	60.000	20.000	(6.000)	(2.000)	700
Sturmmöwe	1.200.000– 2.250.000	20.000	60.000	20.000	(6.000)	(2.000)	?
Teichhuhn	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Wasserralle	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Weißstorch	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Zwergkanada- gans	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Zwergtaucher	300.000–510.000	4.000	12.000	4.000	1.200	400	k.A.

Nachfolgend werden die Bewertungsflächen im UG beschrieben und die Relevanz für die Rastvogelzönose gemäß der oben darlegten Kriterien unter Einbezug der aktuellen Erfassungsergebnisse abgeleitet.

2.3.3.1 Bewertungsfläche BF01

Die betrachtete Bewertungsfläche stellt die östlichste BF innerhalb des UG dar und wird im Nordwesten durch die L 321 begrenzt. Die Ortschaft Stiftshof befindet sich im Zentrum der BF, Friedberg und ein angrenzendes Waldgebiet an der westlichen Grenze. Im Süden lokalisieren sich die Ortschaft Pasewalk und die zuführende B 104 sowie zwei größere Waldgebiete. Die Flächen innerhalb der BF werden landwirtschaftlich genutzt. Der Papenbach durchfließt den Norden und Osten der BF bis in den Süden. Die Wegestrukturen werden teilweise von Gehölzen gesäumt. Diese BF ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In der Bewertungsfläche BF01 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 8 relevante Arten festgestellt: Bekassine, Blässgans, Graugans, Höckerschwan, Kranich, Weißwangengans, Saatgans, Stockente. Insgesamt sind für die Kartierfläche 26 Datensätze ausgewiesen.

Eine **Bekassine** überflog den nördlichen Teilbereich der BF am 25.09.22 in einer Höhe von 50 m in Richtung Nordwesten. Auch **Blässgänse** überflogen das Gebiet ohne Rast (Flughöhen 60 bis 500 m). Nachweise datieren sich Ende September/ Mitte Oktober sowie in Ende Dezember. Die Trupps hatten Größen von 2/ 5/ 60/ 110 Ind. Zwei **Graugänse** konnten ebenso am 09.02.23 in einer Höhe von 50 bis 80 m in Richtung Nordosten überfliegend festgestellt werden. Für den **Höckerschwan** liegt ein Nachweis von fünf Individuen vom 02.10.22 mit einer Flughöhe von 50 m (Flugrichtung Nordosten) vor. **Kraniche** traten ausschließlich im südlichen Teilbereich der BF auf; Nachweise erfolgten über den gesamten Erfassungszeitraum und stellten sowohl reine Überflüge als auch Rastrnachweise dar (11 Datensätze, 1 bis 7 Ind.). Eine

Weißwangengans überflog das Gebiet am 25.09.22 in einer Höhe von 50 m in Richtung Südwesten. Für die **Saatgans** liegen nur Nachweise vom 25.09.22 (6 Datensätze) vor. Die Tiere überflogen die Fläche in Verbänden von 9 bis 100 Individuen, teilweise vom Schlafplatz zur Nahrungsfläche. Am 13.04.23 konnte eine **Stockente** aus einem Wassergraben nordöstlich von Pasewalk aufsteigend beobachtet werden.

Angesichts der Nachweislage kann der Bewertungsfläche BF01 keine besondere Relevanz als Rastvogellebensraum beigemessen werden. Aufgrund fehlender Nachweise relevanter Spezies kann eine signifikante Relevanz als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden. Potenziell sind gelegentliche Rastgeschehen kleiner Zugverbände bzw. von Einzeltieren relevanter Gastvögel möglich bzw. erwartbar.

In der Gesamtschau kann für die Bewertungsfläche BF01 eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF01, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 6: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF01 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **na** – Nahrung suchend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	1	DZ	üf
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	4	110	177	DZ	üf, zu
Graugans	<i>Anse ranser</i>	1	2	2	DZ, SV, WG	üf
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	1	5	5	DZ, SV, WG	üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	11	7	34	DZ, SV, WG	na, ru, üf
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	1	1	1	DZ	üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	6	100	263	DZ, WG	na, üf
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	1	1	1	DZ, SV, WG	üf

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.2 Bewertungsfläche BF02

Die Bewertungsfläche BF02 ähnelt der BF03 – auch sie inkludiert keine Ortschaften und nur wenige unbefestigte Wege. Sie setzt sich aus Grünflächen zusammen, die von Gräben durchzogen werden. Lineare Gehölzbestände sind teilweise entlang der Wege und Grabenverläufe ausgeprägt. Die BF02 ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In der Bewertungsfläche BF02 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **8** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Graugans, Graureiher, Kiebitz, Kranich, Saatgans, Silberreiher, Stockente. Insgesamt sind für die Kartierfläche 24 Datensätze ausgewiesen.

Ziehende **Blässgänse** in einem Trupp aus acht Individuen überflogen die BF am 02.10.22 in einer Höhe von 80 m. Vier **Graugänse** konnten am 25.09.22 ebenfalls überfliegend registriert werden (Flughöhe 60 m). **Graureiher** traten am 31.08.22 (1 Ind.), am 20.09.22 (1 Ind.) und am 26.03. (2 Ind.) Nahrung suchend und ruhend in Erscheinung. Auch eine Gruppe aus vier **Kiebitzen** wurde Nahrung suchend beobachtet (26.03.23). Ein Trupp aus 160 Individuen der Art zog am 13.03. in einer Höhe von 100 m Richtung Osten über die BF. Überfliegende **Kraniche** traten insbesondere im Osten der BF von Ende Oktober bis Anfang November (3 Datensätze, 2 bis 9 Ind.) und Anfang März bis März (2 Datensätze 3 bzw. 10 Ind.) auf (Flughöhe 50 bis 80 Ind.). Ein Paar Kraniche wurde rastend am 26.03.23 registriert. Ein Trupp aus 50 **Saatgänsen** zog am 02.10.22 in einer Höhe von 100 m Richtung Südwesten. Rastende **Silberreiher** wurden ebenfalls insbesondere im Osten der BF beobachtet. Einmalig wurden am 02.10.22 14 Individuen nachgewiesen. Weitere fünf Datensätze zu jeweils einem Individuum liegen für Ende Oktober/ Anfang November sowie Ende Februar/ Ende März vor. **Stockenten** wurden ebenfalls Nahrung suchend Ende Dezember sowie Ende Februar und Ende März ermittelt (1 bis 2 Ind.).

Angesichts der Nachweissituation des Silberreiher (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 14 Ind.) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der Art in ähnlichen Größenordnungen wie der genannten angenommen werden können, ist der BF02 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für diese Spezies zu attestieren. Bei der Art überschreiten die Truppgrößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie D rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF02 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF02 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für den Silberreiher abgeleitet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF02, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 7: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF02 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen	Anzahl Nach- weise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	1	8	8	DZ	zu
Graugans	<i>Anser anser</i>	1	4	4	DZ, SV, WG	üf
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	3	2	4	SV, WG	na, ru
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	160	164	DZ	na, zu
Kranich	<i>Grus grus</i>	6	10	29	DZ, SV, WG	na, üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	1	50	50	DZ, WG	zu

Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen	Anzahl Nach- weise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	6	14	19	DZ, WG	na, ra
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	4	2	7	DZ, SV, WG	na

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.3 Bewertungsfläche BF03

Die Bewertungsfläche BF03 inkludiert keine Ortschaften und auch nur wenige unbefestigte Wege. Sie ist von Gräben durchzogen, die weiträumig von Grünflächen umgeben sind. Im Norden sind nur kleine Gehölzbestände vorhanden. Diese BF ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In der Bewertungsfläche BF03 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **6** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Graureiher, Kranich, Lachmöwe, Saatgans, Silberreiher. Insgesamt sind für die Kartierfläche 9 Datensätze ausgewiesen.

Blässgänse konnten beim Zug über die BF beobachtet werden (3 bzw. 21 Ind., Flughöhe 80 bis 200 m). Ein **Graureiher** überflog am 26.02.23 die westliche BF in einer Höhe von 50 m. Vier bzw. fünf Individuen des **Kranichs** wurden ebenfalls überfliegend nachgewiesen - am 25.09.22 in einer Höhe von 100 bzw. 150 m in Richtung Westen. Auch ein Trupp aus 40 **Lachmöwen** überflog die Fläche am 05.03.23. **Saatgänse** zogen wiederum nur über die BF hinweg (25.09. 100 bzw. 200 Ind.), Rastgeschehen wurden nicht verzeichnet. Am 26.10.22 wurde ein **Silberreiher** Nahrung suchend beobachtet.

Angesichts der Nachweislage kann der Bewertungsfläche BF03 keine besondere Relevanz als Rastvogellebensraum beigemessen werden. Aufgrund fehlender Nachweise relevanter Spezies kann eine signifikante Relevanz als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden. Potenziell sind gelegentliche Rastgeschehen kleiner Zugverbände bzw. von Einzeltieren relevanter Gastvögel möglich bzw. erwartbar.

In der Gesamtschau kann für die Bewertungsfläche BF03 eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF03, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 8: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF03 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **na** – Nahrung suchend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	2	21	24	DZ	zu
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	1	SV, WG	üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	2	5	9	DZ, SV, WG	üf
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	1	40	40	DZ	üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	2	200	300	DZ, WG	üf, zu
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	1	1	1	DZ, WG	na

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.4 Bewertungsfläche BF04

Die betrachtete Bewertungsfläche wird im Westen durch die zur Ortschaft Sandkrug führende K 68 und ein Waldgebiet begrenzt. Im Osten bildet eine Bahntrasse, welche durch die Ortschaft Sandförde verläuft, die Grenze. Weitere inkludierte Ortschaften sind Steinbrink im Südosten sowie Belling und Dargitz. Die B 109 führt durch den Osten der BF. Im Norden und Nordosten grenzen weitere Waldgebiete an. Weiteres Ausstattungsmerkmal ist eine größere Fläche mit Solaranlagen im Norden der BF. Die im Betrachtungsraum befindlichen Ackerflächen sind vergleichsweise stark strukturiert; kleinere Wälder, Feldgehölze und Feldsölle erhöhen die Strukturvielfalt. Gewässerstrukturen sind insbesondere durch mehrere Grabensysteme im Südosten präsent; weitere lokalisieren sich im Süden, ebenso wie der Belling Mühlenbach. Größere Stillgewässer können westlich Sandförde (Karpfenteich) und nordöstlich Dargitz (Dargitzer See) verortet werden. Diese Bewertungsfläche ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In der Bewertungsfläche BF04 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **11** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Blässhuhn, Graureiher, Höckerschwan, Kiebitz, Kranich, Lachmöwe, Saatgans, Silberreiher, Stockente, Weißstorch. Insgesamt sind für die Kartierfläche 45 Datensätze ausgewiesen.

Blässgänse (60 Ind.) überflogen die Fläche östlich Belling in einer Höhe von 80 m auf der Suche nach einer Nahrungsfläche. **Blässhühner** traten am 28.09.22 (1 Ind.) östlich Sandkrug und am 05.03.23 (1 Ind.) auf dem Demenzsee Nahrung suchend auf. Für den **Graureiher** liegen 4 Datensätze von den Flächen um die Gräben südlich Sandförde vor. Die Nachweise von 1 bis 2 Ind. erfolgten im Oktober und März. Nördlich Dargitz überflog ein **Höckerschwan** am 27.11.22 die Flächen in einer Höhe von 60 m. **Kiebitze** konnten überfliegend am 19.10.22 (60 Ind., Flughöhe 50 m) festgestellt werden. Ein Zuggeschehen von 500 Individuen der Art wurde am 13.03.23 registriert (Flughöhe 200 Ind.). **Kraniche** traten über die gesamte BF

(insbesondere östlich Demenzsee) in Erscheinung. Dabei handelte es sich überwiegend um Rastgeschehen, welche zwischen Ende September und Mitte Oktober sowie Ende Februar und Mitte April festgestellt wurden (13 Datensätze, 1 bis 11 Ind.). Lokale Überflüge erfolgten in einer Höhe von 50 bis 100 m. **Lachmöwen** traten im Osten der BF auf. Kleine Trupps von 8/ 9/ 15 Ind. überflogen die Flächen in Höhen bis zu 50 m. Ein größerer Trupp von 80 Individuen suchte dort Nahrung. Alle Nachweise erfolgten am 13.04.23. Überfliegende und ziehende **Saatgänse** wurden am 25.09.22 (7 Ind., Flughöhe 100 m) und am 19.10.22 (21 Ind., Flughöhe 200 m) beobachtet. An den Gräben im Osten der BF traten **Silberreiher** Ende Oktober mit 1/ 2/ 7/ 9 Ind. Nahrung suchend auf. **Stockenten** wurden auf verschiedenen Gewässern innerhalb der BF nachgewiesen. Die Erfassungen ordnen sich in den Ende August/ Ende September/Ende Dezember/ Anfang März/ Ende April ein. Dabei traten 1 bis 13 Ind. auf. **Weißstörche** konnten um Belling nachgewiesen werden. Dort finden sich zwei Neststandorte. Die Paare konnten ab Mitte April gesichtet werden.

Angesichts der Nachweislage kann der Bewertungsfläche BF04 keine besondere Relevanz als Rastvogellebensraum beigemessen werden. Aufgrund fehlender Nachweise relevanter Spezies kann eine signifikante Relevanz als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden. Potenziell sind gelegentliche Rastgeschehen kleiner Zugverbände bzw. von Einzeltieren relevanter Gastvögel möglich bzw. erwartbar.

In der Gesamtschau kann für die Bewertungsfläche BF04 eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF04, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 9: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF04 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **af** – auffliegend, **ba** – balzend, **BP** – Brutpaar, **kr** – kreisend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **rf** – rufend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	1	60	60	DZ	na, üf
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	2	1	2	DZ	na
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	4	2	6	SV, WG	na
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	1	1	1	DZ, SV, WG	üf
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	500	560	DZ	üf, zu
Kranich	<i>Grus grus</i>	13	11	42	DZ, SV, WG	af, ba, na, rf, üf
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	4	80	112	DZ	kr, na, üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	2	21	28	DZ, WG	üf, zu
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	4	9	19	DZ, WG	na, üf
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	6	13	27	DZ, SV, WG	na, ra, ru, üf

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	6	2	10	DZ	BP, na, ra, üf

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.5 Bewertungsfläche BF05

Zwischen den Ortschaften Klein Luckow im Nordwesten, Groß Spiegelberg im Norden, Waldeshöhe im Nordosten und Schönwalde im Südosten lokalisiert sich die Bewertungsfläche BF05. Innerhalb der großen Ackerschläge befinden sich teilweise Feldgehölzinseln. Die Wege werden von Gehölzen gesäumt. Gewässerstrukturen befinden sich östlich Klein Luckow, dort sind auch Grünflächen vorhanden. Weitere Gewässer befinden sich um Schönwalde, ebenso bei Waldeshöhe. In das Gebiet ragen im Nordosten zwei größere Waldgebiete hinein. BF05 ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In der Bewertungsfläche BF05 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **11** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Blässhuhn, Graugans, Höckerschwan, Kiebitz, Kranich, Saatgans, Schellente, Schnatterente, Singschwan, Zwergtaucher. Insgesamt sind für die Kartierfläche 84 Datensätze ausgewiesen.

Blässgänse traten in der BF05 in kleinen Trupps von 19 bis 60 Individuen auf (5 Datensätze). Dabei handelte es sich um Überflüge (Flughöhe 50 bis 60 Ind.) oder Nahrung suchende (rastende) Individuen auf den Ackerflächen. **Blässhühner** traten Nahrung suchend zwischen Ende März und Ende April auf den Gewässern bei Schönwalde und südlich Waldeshöhe auf (1/ 1/ 8 Ind.). Zwei **Graugänse** wurden am 19.10.22 im südlichen Teil der Fläche (überfliegend in ca. 50 m Höhe) gesichtet. Zwei weitere Individuen traten in diesem Bereich am 09.02.23 rastend (Nahrung suchend) in Erscheinung. **Höckerschwäne** konnten am 25.09.22 (5 Ind. in 100 m Höhe überfliegend) sowie am 13.03.23 (2 Ind.) und am 26.03.23 (2 Ind.) Nahrung suchend registriert werden. Rastgeschehen des **Kiebitz** wurden bei Schönwalde sowie westlich der Ortschaft Ende September sowie Mitte März nachgewiesen (60/ 7/ 90 Ind.). Zudem fanden Überflüge in Höhen bis 60 m statt. **Kraniche** konnten während der gesamten Erfassungszeit registriert werden. Es liegen insgesamt 50 Datensätze mit Größenordnungen von 1 bis 600 Individuen vor, wobei die größeren Verbände von 150 bis 600 Ind. ausschließlich während des Herbstzuges nachweisbar waren. Die Nachweise lokalisierten sich insbesondere in den zentralen und südlichen Bereich der BF. **Saatgänse** wurden überwiegend überfliegend in Höhen zwischen 50 bis 400 m beobachtet (7 von 12 Datensätzen, rechnerisches Mittel ca. 31 Ind./ Nachweis). Rastgeschehen erfolgten Ende September und Mitte Oktober bis Ende November 2022 (5 Datensätze, 10 bis 154 Ind.). Auf einem kleinen Gewässer südlich Waldeshöhe wurden am 13.04.23 sechs **Schellenten** und am 26.03.23 vier **Schnatterenten** nachgewiesen (jew. Nahrung suchend). **Singschwäne** (jew. 1 Ind.) traten am 27.11.22 zwei Mal überfliegend (Höhe 40 bis 50 m) auf. Rastende **Zwergtaucher** wurden am 13.04.23 (1 Ind. – südlich Waldeshöhe) und am 26.04.23 (1 Ind. – südlich Schönwalde) erfasst.

Angeichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 600 Ind.) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der zwei Arten in ähnlichen

Größenordnungen wie den genannten angenommen werden können, ist der BF05 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für diese Spezies zu attestieren. Bei der Art überschreiten die Truppgößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie B rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Art zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF05 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF05 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für den Kranich abgeleitet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF05, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 10: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF05 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	5	60	141	DZ	na, üf
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	3	8	10	DZ	na
Graugans	<i>Anser anser</i>	2	2	4	DZ, SV, WG	na, üf
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	3	5	9	DZ, SV, WG	na, üf
Kiebitz	<i>Vanellu vanellus</i>	3	90	157	DZ	na, üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	50	600	2.059	DZ, SV, WG	na, ra, üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	12	154	552	DZ, WG	na, ra, üf
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	1	6	6	DZ	na
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	1	4	4	DZ	na
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	2	1	2	DZ, WG	üf
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	2	1	2	DZ	na, ru

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.6 Bewertungsfläche BF06

Die betrachtete Bewertungsfläche lokalisiert sich zwischen den Ortschaften Klein Luckow im Nordosten, Groß Luckow im Süden und dem Demenzsee im Nordwesten. Große Ackerschläge mit kleinen Feldgehölzen und einigen Feldsöllen dominieren die BF. Im Südwesten sind die Wegestrukturen von Gehölzen gesäumt. Diese BF ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In der Bewertungsfläche BF06 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **6** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Graugans, Höckerschwan, Kiebitz, Kranich, Saatgans. Insgesamt sind für die Kartierfläche 32 Datensätze ausgewiesen.

Blässgänse konnten vor allem überfliegend, teilweise auf dem Weg zu Nahrungsflächen, zwischen Ende September und Mitte Oktober in Gruppen von 2 bis 20 Individuen (5 Datensätze) wahrgenommen werden. Die Art nutzte Flughöhen zwischen 70 und 300 m. Größere Rastverbände traten am 26.10.22 mit 750 Individuen und am 09.02.23 mit 150 Individuen in Erscheinung. **Graugänse** traten insbesondere im östlichen Teil der BF rastend auf. Die Nachweise datieren in Mitte Oktober und von Anfang Februar bis Ende April (7 Datensätze, 1 bis 30 Ind.). Zwei **Höckerschwäne** wurden am Südrand der BF am 13.04.23 Nahrung suchend registriert. Kleinere Trupps des **Kiebitz** wurden am 19.10.22 (18 Ind.) vom Schlafplatz zur Nahrungsfläche fliegend (Höhe 70 m) im Südteil der BF gesichtet. Ein weiterer Nachweis von 11 Individuen erfolgte am 19.10.22 am Nordrand. Überflüge erfolgten in Höhen zwischen 70 und 80 m. Für den **Kranich** liegen insgesamt 10 Datensätze aus den Monaten Ende September bis Mitte Oktober (3 bis 5 Ind.) und Ende Februar bis Ende April (1 bis 2 Ind.) vor. Dabei handelt es sich ausschließlich um Rastnachweise der Art. Rastende **Saatgänse** wurden südlich und östlich Klein Luckow beobachtet: 26.10.22 750 Ind., 09.02.23 120 Ind. und 25.02.23 5 Ind. Nachweise zu Überflügen erfolgten am 25.09.22 (14 bzw. 60 Ind.) mit Flughöhen von 150 bzw. 200 Ind.

Angesichts der Nachweissituation der Saatgans (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 750 Ind.) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der zwei Arten in ähnlichen Größenordnungen wie den genannten angenommen werden können, ist der BF06 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für diese Spezies zu attestieren. Bei der Art überschreiten die Truppgrößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie D rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Außerdem ist eine gewisse Bedeutung der Kartierfläche als Rastgebiet für die Blässgans (bis zu 750 Ind.) erkennbar, die Nahrung suchend belegt ist. Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Art zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF06 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF06 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum die Saatgans abgeleitet werden; bezogen auf Blässgans wird dem Gebiet eine durchschnittliche Bedeutung zuerkannt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF06, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 11: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF06 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	7	750	932	DZ	na, ra, ru, üf
Graugans	<i>Anser anser</i>	7	30	76	DZ, SV, WG	na, ra, üf
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	1	2	2	DZ, SV, WG	na
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	18	29	DZ	na, üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	10	5	23	DZ, SV, WG	na, ru, üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	5	750	949	DZ, WG	na, ra, ru, üf

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.7 Bewertungsfläche BF07

Die Bewertungsfläche BF07 wird im Westen durch die L 32 begrenzt, welche zur Ortschaft Strasburg im Südwesten verläuft. Weitere Ortschaften in der BF sind zentral Hansfelde und Wismar sowie im Osten Groß Luckow. Durch den südlichen Teilbereich verlaufen eine Bahntrasse und die A 20, weitere Straßen niedrigerer Ordnung verlaufen ebenfalls durch das Gebiet. Relevantes Ausstattungsmerkmal ist der Demenzsee im Norden. Großflächige Ackerschläge dominieren die BF, Grünflächen sind gering ausgeprägt - sie lokalisieren sich entlang des Goldbachs im Südosten und um den Demenzsee. Mehrere kleine Gewässer befinden sich im Zentrum der BF. Entlang der Gewässer sind ebenfalls kleinflächig Gehölze ausgeprägt, teilweise sind sie straßenbegleitend angelegt. Diese Fläche ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In der Bewertungsfläche BF07 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **10** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Gänsesäger, Höckerschwan, Kranich, Saatgans, Schellente, Stockente, Sturmmöwe, Weißstorch, Zwergtaucher. Insgesamt sind für die Kartierfläche 32 Datensätze ausgewiesen.

Blässgänse überflogen die BF am 18.10.22 (10 bzw. 60 Ind.) und am 26.10.22 (30 Ind.) in einer Höhe von 80 bis 110 m). Der **Gänsesäger** trat mit 2 Ind. einmalig am 25.02.22 Nahrung suchend auf einem kleinen Gewässer in Wismar auf. **Höckerschwäne** wurden westlich Wismar auf einem Ackersoll (19.09.22, 2 Ind.) und auf den Ackerflächen (26.10.22, 1 Ind.) nachgewiesen. Ein weiterer Nachweis eines Individuums erfolgte am 26.04.23 auf dem Demenzsee. **Kraniche** traten in der BF im Herbst (Ende September/ Mitte Oktober, 4/ 3 Ind.) und im Frühjahr (Ende Februar bis Mitte April, 9 Datensätze, 1 bis 4 Ind.) auf. Die Nachweise verteilen sich dabei über die gesamte BF. Auch **Saatgänse** konnten überfliegend festgestellt werden. Dabei handelte es sich um 110 Individuen (18.10.22) und 50 Individuen (07.11.22), welche Flughöhen von 90 bis 120 m nutzten. **Schellenten** traten ausschließlich auf dem

Demenzsee auf. Die Rastnachweise der 3/ 5/ 5 Individuen datieren in den Zeitraum Ende Februar bis Mitte März. Auch **Stockenten** konnten auf dem See beobachtet werden, weitere Beobachtungen erfolgten in Wismar und auf einem Gewässer südlich der A 20 (6 Datensätze, 2 bis 15 Ind.). Ein Trupp aus fünf **Sturmmöwen** konnte am 27.11.22 westlich des Demenzsees in einer Höhe von 40 m überfliegend registriert werden. Für den **Weißstorch** konnte am 13.04.23 ein Individuum auf dem Nest ruhend bei Hansfelde aufgenommen werden. Der **Zwergtaucher** trat am 28.09.22 Nahrung suchend auf einem Gewässer westlich Wismar auf (2 Ind.).

Angesichts der Nachweislage kann der Bewertungsfläche BF07 keine besondere Relevanz als Rastvogellebensraum beigemessen werden. Aufgrund fehlender Nachweise relevanter Spezies kann eine signifikante Relevanz als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden. Potenziell sind gelegentliche Rastgeschehen kleiner Zugverbände bzw. von Einzeltieren relevanter Gastvögel möglich bzw. erwartbar.

In der Gesamtschau kann für die Bewertungsfläche BF07 eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF07, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 12: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF07 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **af** – auffliegend, **BP** – Brutpaar, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	3	60	100	DZ	üf
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	1	2	2	DZ, WG	na
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	3	2	4	DZ, SV, WG	na, ru, üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	11	4	26	DZ, SV, WG	na, üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	2	110	160	DZ, WG	üf
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	3	5	13	DZ	na, ra, ru
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	6	15	34	DZ, SV, WG	af, na, ru
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	1	5	5	DZ	üf
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	1	DZ	BP, ra
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	1	2	2	DZ	na

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.8 Bewertungsfläche BF08

Die Bewertungsfläche BF08 stellt die kleinste der insgesamt 21 Einzelflächen dar. Sie lokalisiert sich am Nordrand des Untersuchungsgebietes und wird im Süden vollständig von Wald umschlossen. Die Flächen innerhalb der BF sind landwirtschaftlich geprägt und beinhalten sowohl Ackerflächen als auch Grünland. Durch das Gebiet verläuft der Bach aus dem Klepelshagener Forst in Richtung der Ortschaft Klepelshagen an der nördlichen Grenze. Mehrere kleine Gewässer und Gehölzstreifen sind in die BF inkludiert. Die Fläche ist nicht Bestandteil eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009). Sie lokalisiert sich jedoch im Umfeld (ca. 5 km südlich) des Rast- und Überwinterungsgebietes *Galenbecker See und Friedländer Große Wiese* (s. ebd.).

In der Bewertungsfläche BF08 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **drei** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Saatgans, Silberreiher. Insgesamt sind für die Kartierfläche 3 Datensätze ausgewiesen.

Am 25.10.22 überflog ein Trupp aus 120 **Blässgänsen** die BF in einer Höhe von 80 m in Richtung Süden. Am 25.09.22 konnten 40 Individuen der **Saatgans** ebenfalls in Richtung Süden überfliegend wahrgenommen werden (Höhe 100 m). Der **Silberreiher** trat am 27.09.22 südlich Klepelshagen Nahrung suchend in Erscheinung (5 Ind.)

Angesichts der Nachweislage kann der Bewertungsfläche BF08 keine besondere Relevanz als Rastvogellebensraum beigemessen werden. Aufgrund fehlender Nachweise relevanter Spezies kann eine signifikante Relevanz als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden. Potenziell sind gelegentliche Rastgeschehen kleiner Zugverbände bzw. von Einzeltieren relevanter Gastvögel möglich bzw. erwartbar.

In der Gesamtschau kann für die Bewertungsfläche BF08 eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF08, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 13: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF08 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **na** – Nahrung suchend, **üf** – überfliegend.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	1	120	120	DZ	üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	1	40	40	DZ, WG	üf
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	1	5	5	DZ, WG	na

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.9 Bewertungsfläche BF09

Die Bewertungsfläche BF09 wird im Süden durch die A 20 begrenzt, im Norden ragt ein großes Waldgebiet hinein. Im Westen grenzt die BF an den Schönhauser See. Die L 32 bildet die östliche Grenze. Im Zentrum lokalisiert sich die Ortschaft Schwarzensee, im Nordosten Rosenthal, im Süden Schwarzensee-Siedlung. Der Goldbach fließt quer durch die gesamte Fläche und bildet südlich Schwarzenbach mehrere Seen. Mehrere Stillgewässer befinden sich nordwestlich Schwarzensee und im Südosten der BF. Prägend sind auch für BF09 die großflächigen Ackerschläge mit eingestreuten Feldsöllen und Feldgehölzen. Teilweise sind lineare Gehölzstreifen ausgeprägt und gliedern das Gebiet weiter. Die Bewertungsfläche ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In Bewertungsfläche BF09 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **18** relevante Arten festgestellt: Bekassine, Blässgans, Blässhuhn, Graugans, Graureiher, Höckerschwan, Kranich, Krickente, Löffelente, Pfeifente, Reiherente, Rothalstaucher, Saatgans, Schellente, Schnatterente, Silberreiher, Stockente, Zwergtaucher. Insgesamt sind für die Kartierfläche 135 Datensätze ausgewiesen.

Die **Bekassine** konnte in der Bewertungsfläche BF09 auf den Gewässern im Südosten mit zwei Individuen am 27.09.22 belegt werden. Für die **Blässgans** liegen zwei Nachweise zu Überflügen vor: 07.11.22 500 Ind. und 27.11.22 1 Ind. Dabei wurden Flughöhen von 60 bis 80 m genutzt. **Blässhühner** traten auf verschiedenen Stillgewässern auf; für die Art liegen 9 Datensätze aus Ende August (2 Ind.) und von Anfang März bis Ende April vor (1 bis 10 Ind.). **Graugänse** konnten ausschließlich im Osten der BF registriert werden (13 Datensätze, 1 bis 16 Ind.). Hauptsächlich erfolgten für die Art Rastnachweise, Überflüge fanden in Höhen bis zu 80 m statt. Die Nachweise ordnen sich in die Zeitabschnitte Ende September, Ende November und Mitte März bis Ende April ein. Für den **Graureiher** liegt ein Nachweis zu einem Überflug aus dem westlichen Bereich der BF vor. Das Einzeltier nutzte eine Flughöhe von 40 m (18.10.22). Daneben erfolgten Nachweise zu Nahrung suchenden Tieren (jew. 1 Ind.) am 25.09.22, 25.10.22 und 04.03.23 an verschiedenen Stillgewässern. Auch **Höckerschwäne** konnten an verschiedenen Gewässern und auf den Ackerflächen südlich Schwarzensee gesichtet werden (14 Datensätze). Die Nachweise datieren in die Zeitabschnitte Ende August bis Ende Oktober und Mitte Januar bis Ende März. Dabei handelte es sich um Einzeltiere oder kleinere Trupps bis maximal fünf Individuen. Mit Ausnahme der Ackerflächen um die Ortschaft Schwarzenwald-Siedlung konnte der **Kranich** über die gesamte BF nachgewiesen werden. Der Großteil der 39 Datensätze stellt Rastgeschehen dar. Die Nachweise der 1 bis 70 Individuen (rechnerisches Mittel ca. 13 Individuen/ Nachweis) erfolgten während der gesamten Erfassungszeit. Die **Krickente** trat auf den Gewässern im Südosten auf: 31.08.22 2 Ind., 27.09.22 5 Ind., 25.10.22 2 Ind. sowie nordwestlich von Schwarzensee am 26.11.22 mit vier Individuen. Auf den Gewässern nordwestlich Schwarzensee konnten am 27.09.22 auch zwei Individuen der **Löffelente** ruhend beobachtet werden, sowie am 26.11.22 ein Paar **Pfeifenten**. Die Pfeifente trat ebenso in einem kleinen Verband von 14 Individuen am 25.10.22 auf den Gewässern im Südosten auf. Dort konnten am 27.09. und am 25.10.22 auch jeweils ein Individuum der **Reiherente** nachgewiesen werden. Auf den Gewässern südlich und nordwestlich von Schwarzensee traten am 26.03.22 Rothalstaucher auf (jew. 1 Ind.). Für die **Saatgans** liegen Nachweise zu sechs Überfluggeschehen vor. Dabei handelte es sich um

Verbände zwischen 15 und 100 Individuen. Einmalig konnten sogar mehr als 1.000 Individuen beobachtet werden. Die Tiere nutzten dabei Flughöhen zwischen 40 und 200 m und konnten Ende September bzw. Ende Oktober/ Anfang November sowie Mitte Januar beobachtet werden. Die **Schellente** wurde ausschließlich auf den Gewässern nordwestlich Schwarzensee erfasst. Die Rastnachweise der Art (7 Datensätze, 1 bis 14 Individuen) erfolgten Ende September und zwischen Anfang März und Ende April. Auf diesen Gewässern konnten am 27.09.22 auch vier **Schnatterenten** erfasst werden. Die weiteren Nachweise der Art erfolgten im Südosten (5 Datensätze, 2 bis 25 Individuen) Ende August/Ende September/ Ende Oktober und Anfang März. **Silberreiher** traten nordwestlich Schwarzensee am 18.10.22 mit 4 Individuen und im Südosten am 25.10.22 mit einem Individuum in Erscheinung. Die **Stockente** konnte während der gesamten Erfassungszeit auf verschiedenen Gewässern innerhalb der BF nachgewiesen werden (19 Datensätze, 1 bis 19 Ind.). **Zwergtaucher** traten in der BF am 25.10. Nahrung suchend (2 Ind. – Gewässer im Südosten) und am 12.04.23 (1 Ind. – südlich Rosenthal) balzend und ruhend auf.

Angesichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 550 Ind.) und der Saatgans (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 1.000 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der zwei Arten in ähnlichen Größenordnungen wie den genannten angenommen werden können, ist der BF09 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für die beiden Spezies zu attestieren. Bei beiden Arten überschreiten die Truppgrößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie B (Kranich) und Kategorie D (Saatgans) rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Außerdem ist eine gewisse Bedeutung der Kartierfläche als Rastgebiet für die Blässgans (bis zu 250 Ind.) erkennbar, die Nahrung suchend belegt ist. Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF09 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF09 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für Kranich und Saatgans abgeleitet werden. Bezogen auf die Blässgans ist hingegen eine durchschnittliche Bedeutung zu postulieren.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF09, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 14: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF09 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **af** – auffliegend, **ba** – balzend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	2	2	DZ	na
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	6	500	951	DZ	na, ru, üf
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	9	10	24	DZ	na, ra, ru
Graugans	<i>Anser anser</i>	13	16	55	DZ, SV, WG	ba, na, ra, ru, üf
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	4	1	4	SV, WG	na, üf
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	14	5	34	DZ, SV, WG	na, ra, ru
Kranich	<i>Grus grus</i>	51	550	2.662	DZ, SV, WG	kr, na, ra, ru, üf
Krickente	<i>Anas crecca</i>	4	5	13	DZ	na, ra, ru
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	2	2	DZ	ru
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	2	14	16	DZ	ra, ru
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	2	1	2	DZ	na, ru
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	2	1	2	DZ	na
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	10	1.000	1.551	DZ, WG	na, üf
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	7	14	50	DZ	na, ra, ru
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	6	25	62	DZ	ru
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	2	4	5	DZ, WG	na
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	19	19	78	DZ, SV, WG	af, ba, na, ra, ru, üf
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	2	2	3	DZ	ba, na, ru

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.10 Bewertungsfläche BF10

Die Bewertungsfläche BF10 wird im Norden durch die A 20 begrenzt, im Osten durch die L 32, welche zur angrenzenden Ortschaft Strasburg führt. Zudem verbindet die L 282 die A 20 und Strasburg und verläuft quer durch die BF. Des Weiteren verlaufen drei Kreisstraßen durch das Gebiet, welche teilweise begleitende Gehölzreihen aufweisen. Zentral lokalisieren sich die kleinen Ortschaften Schönburg und Marienfelde, im Osten Wilhelmslust und am Südrand Karlsfelde. Die Bewertungsfläche inkludiert fast ausschließlich großflächige Ackerschläge mit kleineren Feldsöllen und Feldgehölzen. Im Westen und Norden sind Grabenstrukturen und angrenzende Feuchtwiesen vorhanden sowie kleinere Waldgürtel. Die Fläche ist nicht Bestandteil eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009), sie

lokalisiert sich jedoch im Umfeld (ca. 500 m nördlich) des Rast- und Überwinterungsgebietes *Lauenhagener See* (s. ebd.).

In der Bewertungsfläche BF10 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **12** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Gänsesäger, Graugans, Höckerschwan, Kiebitz, Kranich, Lachmöwe, Weißwangengans, Saatgans, Silbermöwe, Stockente, Weißstorch. Insgesamt sind für die Kartierfläche 25 Datensätze ausgewiesen.

Blässgänse überflogen am 18.10.22 den westlichen Teil der BF (20 bzw. 250 Ind., Höhe 100 bis 150 m). Zudem liegen aus diesem Bereich ein weiterer Nachweis zu zwei Individuen am 25.10.22 und ein Rastnachweis von mehr als 1.500 Individuen am 07.11.22 auf einem Stoppelacker vor. Ein **Gänsesäger** rastete am 23.03.23 auf einem kleinen Gewässer im Nordosten der BF10. **Graugänse** traten ebenfalls im westlichen Bereich der BF auf. Am 26.11.22 überflog ein Individuum in einer Höhe von 60 m die Fläche. Rastnachweise erfolgten am 25.02.23 (12 Ind.) und am 04.03.23 (10 Ind.). Ein **Höckerschwan** trat am 25.03.23 Nahrung suchend in Erscheinung. Im Zentrum der BF wurden am 07.11.22 30 Individuen auffliegend beobachtet. Für den **Kranich** liegen über das Gebiet verteilt insgesamt 8 Datensätze vor. Zwei überfliegende Kraniche wurden am 27.09.22 in einer Höhe von ca. 60 m gesichtet. Die Rastnachweise datieren sich in den Zeitraum Ende Februar bis Ende März (2 bis 8 Ind.). Die **Lachmöwe** konnte einmalig mit einem Trupp von 700 Nahrung suchenden Individuen am 26.03.23 festgestellt werden. Eine **Weißwangengans** rastete am 07.11.22 im Zentrum der BF auf einem Stoppelacker. **Saatgänse** konnten in einem Trupp von 250 Individuen am 18.10.22 in einer Höhe von 100 bis 150 m überfliegend registriert werden. Daneben erfolgte ein Rastnachweis von mehr als 1.500 Individuen im Westen der BF am 07.11.22. Eine **Silbermöwe** rastete am 19.09.22 nördlich Schönburg auf einem frisch gepflügten Feld. Im Westen der BF traten am 25.03.23 vier **Stockenten** Nahrung suchend auf. Nördlich Strasburg konnte am 25.04. ein **Weißstorch** ebenfalls auf Nahrungssuche gesichtet werden.

Angesichts der Nachweissituation der Blässgans (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 1.500 Ind.) und der Saatgans (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 1.500 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der zwei Arten in ähnlichen Größenordnungen wie den genannten angenommen werden können, ist der BF10 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für die beiden Spezies zu attestieren. Bei beiden Arten überschreiten die Truppgrößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie D rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Außerdem ist eine gewisse Bedeutung der Kartierfläche als Rastgebiet für die Lachmöwe (bis zu 700 Ind.) erkennbar, die Nahrung suchend belegt ist. Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF10 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF10 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für Blässgans und Saatgans abgeleitet werden, für die Lachmöwe hingegen ist eine durchschnittliche Bedeutung anzunehmen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF10, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 15: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF10 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.
Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.
Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.
Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.
Verhalten: **af** – auffliegend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **üf** – überfliegend.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	4	1.500	1.772	DZ	af, ra, üf
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	1	1	1	DZ, WG	ra, üf
Graugans	<i>Anser anser</i>	3	12	23	DZ, SV, WG	na, üf
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	1	1	1	DZ, SV, WG	na
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	30	30	DZ	af
Kranich	<i>Grus grus</i>	8	8	31	DZ, SV, WG	na, üf
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	1	700	700	DZ	na
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	1	1	1	DZ	ra
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	2	1.500	1.750	DZ, WG	ra, üf
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	1	1	1	DZ	ra
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	1	4	4	DZ, SV, WG	na
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	1	DZ	na

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.11 Bewertungsfläche BF11

Die Bewertungsfläche BF11 ist vergleichsweise stark strukturiert. Auch auf dieser Fläche ist die landwirtschaftliche Nutzung vorherrschend, jedoch werden die Ackerschläge im gesamten Gebiet von Gräben durchzogen. Feldsölle und Feldgehölzinseln strukturieren die Flächen weiter. Entlang der Ackergrenzen und der Wegestrukturen befinden sich teilweise begleitende Gehölzstreifen. Zudem sind vergleichsweise viele Grünländer vorhanden. Wesentliches Ausstattungsmerkmal ist der Schönhauser See im Osten der BF. Die BF wird im Westen von der Straße zwischen den Ortschaften Rattey und Poggendorf begrenzt, im Süden durch die A 20. Im Norden grenzen ein großes Waldgebiet und die Ortschaft Matzdorf an, im Südosten ein weiteres Waldgebiet und die Ortschaft Schönhausen. Die Fläche ist nicht Bestandteil eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009). Sie lokalisiert sich jedoch im Umfeld (ca. 5 km südwestlich) des Rast- und Überwinterungsgebietes *Galenbecker See und Friedländer Große Wiese* (s. ebd.).

In der Bewertungsfläche BF11 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **17** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Blässhuhn, Gänsesäger, Graugans, Haubentaucher, Höckerschwan, Kiebitz, Kranich, Krickente, Lachmöwe, Weißwangengans, Saatgans, Schnatterente, Spießente, Stockente, Weißstorch, Zwergsäger. Insgesamt sind für die Kartierfläche 102 Datensätze ausgewiesen.

Blässgänse traten in BF11 überwiegend bei der Nahrungssuche von Ende September bis Mitte Oktober auf (8 Datensätze, 3 bis 2.000 Ind., rechnerisches Mittel ca. 423 Individuen/ Nachweis). Bei Überflügen wurden Höhen bis 150 m genutzt. **Blässhühner** wurden

hauptsächlich auf dem Schönhauser See zwischen Anfang März und Ende April gesichtet (6 Datensätze, 1 bis 8 Ind.). Ein Nachweis (2 Ind.) erfolgte für die Art am 04.03.23 auf einem Gewässer südlich Poggendorf. Auch der **Gänsesäger** wurde am 30.12.22 (2 Ind.) und am 04.03.23 (5 Ind.) ruhend auf dem Schönhauser See nachgewiesen. Rastnachweise der **Graugans** erfolgten Ende November (2 Datensätze, 1 bzw. 2 Ind.) und von Ende Februar bis Mitte April (6 Datensätze, 2 bis 24 Ind.). Die Erfassungen lokalisierten sich insbesondere auf den Schönhauser See. **Haubentaucher** wurden ebenfalls ausschließlich auf dem See von Ende Februar bis Ende April gesichtet (7 Datensätze, 1 bis 14 Ind.). Für **Höckerschwäne** konnte wiederum ein Vorkommen auf dem Schönhauser See zwischen Mitte Januar und Mitte März belegt werden (4 Datensätze, 1 bis 2 Ind.). Für den **Kiebitz** liegen zwei Nachweise aus der BF vor: 14.03.23 3 Ind. – über westlichen Teil der BF fliegend, 14.03.23 1 Ind. – rastend westlich Schönhausen. **Kraniche** wurden während der gesamten Erfassungszeit in BF11, insbesondere im südlichen Teil, nachgewiesen. Für die Art liegen 35 Datensätze zu 1 bis 400 Individuen vor, wobei die größeren Trupps im Herbst auftraten. Die **Krickente** trat am 03.04. und am 14.03.23 mit jeweils vier Individuen auf dem Schönhauser See in Erscheinung. Dort wurden zwischen Mitte September und Anfang Oktober sowie Ende März auch **Lachmöwen** nachgewiesen (4/ 6/ 6/ 70 Ind.). Nahrung suchende **Weißwangengans** wurden auf Maisstoppeln und Winterraps im Nordwesten der BF gesichtet. Dazu liegen drei Datensätze vom 18.10.22 zu 2/ 10/ 30 Ind. vor. In diesen Bereich wurden am gleichen Tag auch Trupps von **Saatgänsen** beobachtet (10/ 100/ 100/ 1.000 Ind.). Daneben liegt für die Art noch eine Überflug-Beobachtung von 23 Ind. in einer Höhe von 150 am 26.09.22 vor. **Schnatterente** (4 Ind.) und **Spießente** (5 Ind.) traten am 14.03.23 Nahrung suchend auf dem Schönhauser See auf. Auch die **Stockente** wurde hauptsächlich auf dem See nachgewiesen (7 Datensätze, 1 bis 60 Ind.), ein Nachweis von neun Individuen erfolgte auf einem kleinen Gewässer südlich Poggendorf am 04.03.23. Die Sichtungen erfolgten für die Art im Zeitraum Ende Oktober bis Mitte März. Ein Paar **Weißstörche** konnte einmalig überfliegend am 25.04.23 in einer Höhe von 50 m gesichtet werden. Für den **Zwergsäger** liegen insgesamt 4 Datensätze zu Rastgeschehen auf dem Schönhauser See vor: 26.11.22 1 Ind., 25.02.23 20 Ind., 04.03.23 18 Ind., 14.03.23 16 Ind.

Angesichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 400 Ind.), der Blässgans (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 2.000 Ind.), Saatgans (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 1.000 Ind.) und des Zwergsägers (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 20 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der zwei Arten in ähnlichen Größenordnungen wie den genannten angenommen werden können, ist der BF11 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für die Spezies zu attestieren. Bei den Arten überschreiten die Truppgrößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie C (Kranich) und Kategorie D (Blässgans, Saatgans, Zwergsäger) rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF11 als Rastgebiet ab. Dem Schönhauser See ist aufgrund der hohen Anzahl an Nachweisen eine erhöhte Bedeutung zuzuweisen.

Für die Bewertungsfläche BF11 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für Kranich, Blässgans, Saatgans und Zwergsäger abgeleitet werden. Daneben wird dem Schönhauser See eine erhöhte Funktion bzw. Bedeutung als Rastvogellebensraum zugeschrieben.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF11, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 16: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF11 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: DZ – Durchzügler, SV – Standvogel, WG – Wintergast.

Verhalten: af – auffliegend, ba – balzend, kr – kreisend, na – Nahrung suchend, ra – rastend, ru – ruhend, üf – überfliegend.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	8	2.000	3.383	DZ	na, üf
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	7	8	18	DZ	na
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	5	7	DZ, WG	ru
Gaugans	<i>Anse ranser</i>	8	24	53	DZ, SV, WG	na, ra, üf
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	7	14	37	DZ	ba, na, ra, ru
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	4	2	6	DZ, SV, WG	na, ru, üf
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	3	4	DZ	ra, üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	35	400	784	DZ, SV, WG	kr, na, ra, üf
Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	4	8	DZ	na
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	4	70	86	DZ	na, ra, üf
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	3	30	42	DZ	na
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	5	1.000	1.233	DZ, SV, WG	na, üf
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	1	4	4	DZ	na
Spießente	<i>Anas acuta</i>	1	5	5	DZ	na
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	8	60	107	DZ, SV, WG	na, ra, ru, üf
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	2	2	DZ	kr, üf
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	4	20	55	DZ	na, ra, ru

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.12 Bewertungsfläche BF12

Auch die Bewertungsfläche BF12 wird durch landwirtschaftliche Nutzflächen dominiert, in welche Feldsölle und Feldgehölze eingegliedert sind. Die vorhandenen Wegestrukturen und Ackerrandstreifen werden teilweise von Gehölzstreifen gesäumt. Am nördlichen Rand fließt, angrenzend an die Ortschaft Brohm, der Schönbeck als Zufluss des Brohmer Stausees. Diesen umgeben Grünflächen. Auch im nördlich zentralen Bereich der BF sind um wenige Häuser größere Grünflächen ausgeprägt. Östlich grenzt an die BF ein großes Waldgebiet. Im Südwesten lokalisiert sich randlich die Ortschaft Rattey, im Süden Poggendorf. Nördlich und

östlich Poggendorf sind weitere Grünländer vorhanden. Die Ortschaft Charlottenhof befindet sich innerhalb der BF im Südosten. Die BF ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In Bewertungsfläche BF12 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **15** relevante Arten festgestellt: Bekassine, Blässgans, Blässhuhn, Bruchwasserläufer, Graureiher, Höckerschwan, Kiebitz, Kranich, Krickente, Saatgans, Silbermöwe, Singschwan, Stockente, Zwergschwan, Zwergtaucher. Insgesamt sind für die Kartierfläche 70 Datensätze ausgewiesen.

Die **Bekassine** konnte zwei Mal Nahrung suchend am 30.08.22 nördlich Poggendorf mit 2 bzw. 4 Ind. belegt werden. **Blässgänse** traten am 03.10. und am 25.10.22 überfliegend und ruhend auf den Flächen zwischen Rattey und Charlottenhof auf (3 Datensätze, 20/ 35/ 40 Ind.). Für das **Blässhuhn** liegt eine Erfassung von 3 Ind. am 30.08.22 auf einem kleinen Gewässer nördlich Poggendorf vor und eine weitere Erfassung von einem Ind. am 25.04.23 auf einem Teich südlich Brohm. Der **Bruchwasserläufer** konnte einmalig am 30.08.22 mit einem kleinen Trupp aus sechs Individuen erfasst werden (nördlich Poggendorf). Östlich Poggendorf gelang der Nachweis eines rastenden **Graureihers** am 12.04.23. **Höckerschwäne** traten im westlichen Teil der BF rastend und Nahrung suchend auf. Für die Art liegen aus dem Zeitraum Ende Februar bis Ende April insgesamt 6 Datensätze vor (1 bis 30 Ind.). Sechs **Kiebitze** wurden ruhend nördlich Poggendorf am 30.08.22 festgestellt. **Kraniche** konnten über die gesamte BF verteilt erfasst werden. Die Nachweise ordnen sich in den Herbstzug (Ende August bis Ende Oktober, 13 Datensätze, 2 bis 1.000 Ind., rechnerisches Mittel ca. 134 Ind./ Nachweis) und den Frühjahrszug (Ende Februar bis Ende April, 18 Datensätze, 1 bis 138 Ind., rechnerisches Mittel 13 Ind./Nachweis) ein. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Rastnachweise. Die **Krickente** konnte Nahrung suchend an einem kleinen Gewässer nördlich Poggendorf am 30.08.22 (10 Ind.) und am 27.09.22 (1 Ind.) beobachtet werden. Rastnachweise der **Saatgans** liegen für die Fläche zwischen Rattey und Charlottenhof vom 03.10. und 25.10.22 mit jeweils 60 Individuen vor. Die **Silbermöwe** (5 Ind.) überflog die BF am 19.01.23 in einer Höhe von ca. 50 m in Richtung Süden. **Singschwäne** wurden im westlichen Teil der BF zwischen Ende November und Mitte März erfasst. Es liegen dazu 5 Datensätze von rastenden und Nahrung suchenden Tieren mit je 6 bis 150 Individuen vor. **Stockenten** konnten im östlichen Bereich des Gewässers Schönbeck und in einem Teich nördlich Poggendorf gesichtet werden. Die Nachweise verteilen sich auf die Monate Ende September und Ende November bis Anfang April, Es liegen 8 Datensätze zu 2 bis 44 Individuen vor. **Zwergschwäne** konnten rastend am 25.02., 04.03. und 14.03.23 im westlichen Teilbereich der BF ermittelt werden (10/ 8/ 7 Ind.). Für den **Zwergtaucher** liegen zwei Nachweise vom 30.08.22 (4 Ind.) und 27.9.22 (1 Ind.) vor. Die Tiere traten auf dem Gewässer nördlich Poggendorf auf.

Angesichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 1.000 Ind.), des Singschwans (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 150 Individuen) und des Zwergschwans (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 10 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der Arten in ähnlichen Größenordnungen wie den genannten angenommen werden können, ist der BF12 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für diese Spezies zu attestieren. Bei den Arten überschreiten die Truppgrößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie B (Kranich), Kategorie C (Singschwan) und Kategorie D (Zwergschwan) rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Die Größenordnungen der nachge-

wiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für die Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF12 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF12 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für Kranich, Singschwan und Zwergschwan abgeleitet werden,

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF12, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 17: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF12 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **af** – auffliegend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	2	4	6	DZ	na
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	3	40	95	DZ	na, ru, üf
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	2	3	4	DZ	na
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	1	6	6	DZ	na
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	1	SV, WG	ra
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	6	30	78	DZ, SV, WG	ra, ru, na
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	6	6	DZ	ru
Kranich	<i>Grus grus</i>	31	1.000	1.977	DZ, SV, WG	na, ra, üf
Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	10	11	DZ	na
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	2	60	120	DZ, SV, WG	na, ru, üf
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	1	5	5	DZ	üf
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	5	150	260	DZ, WG	na, ra, ru, üf
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	8	44	91	DZ, SV, WG	af, ra, ru, na
Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus</i>	3	10	25	DZ	ra, ru, na
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	2	4	5	DZ	na

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.13 Bewertungsfläche BF13

Bewertungsfläche BF13 schließt südlich an BF14 an. Die Grenze bildet die K 116. Im Südwesten lokalisiert sich die Ortschaft Brohm, im Südosten Friedrichshof. Im westlichen Teil der BF befindet sich Hohenstein. Besonderes Ausstattungsmerkmal ist der Brohmer Stausee mit seinem Gehölzgürtel. Die Ortschaften Lübbersdorf und Brohm werden durch die K 113 verbunden. Charakteristisch sind die großflächig landwirtschaftlich genutzten Ackerflächen mit eingestreuten Feldsöllen und Feldgehölzinseln. Nördlich Hohenstein befindet sich der

Walkmühlengraben mit angrenzenden Grünflächen und einem kleinen Wäldchen. Die Straßen innerhalb der BF werden teilweise von Gehölzreihen begleitet. Im Osten ragt ein Waldgebiet in die Fläche hinein. Die Fläche ist nicht Bestandteil eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009). Sie lokalisiert sich jedoch im Umfeld (ca. 5 km westlich) des Rast- und Überwinterungsgebietes *Galenbecker See und Friedländer Große Wiese* (s. ebd.).

In Bewertungsfläche BF13 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 22 relevante Arten festgestellt: Bekassine, Blässgans, Blässhuhn, Gänsesäger, Graugans, Graureiher, Brachvogel, Höckerschwan, Kampfläufer, Kiebitz, Kranich, Krickente, Lachmöwe, Weißwangengans, Rotschenkel, Saatgans, Schnatterente, Silbermöwe, Silberreiher, Singschwan, Stockente, Sturmmöwe. Insgesamt sind für die Kartierfläche 114 Datensätze ausgewiesen.

Die **Bekassine** trat einmalig auf dem Brohmer Stausee am 27.09.22 mit zwei Individuen auf. **Blässgänse** überflogen die BF13 zumeist in einer Höhe von 50 bis 100 m, teilweise wurden Zugbewegungen beobachtet (Ende September bis Anfang November, 7 Datensätze, 2 bis 50 Ind.). Ein Rastgeschehen der Art konnte für 600 Ind. am 08.11.22 nördlich Brohm registriert werden. **Blässhühner** wurden zwei Mal (1 bzw. 2 Ind.) auf einem kleinen Gewässer nördlich Brohm bei der Nahrungssuche registriert (14.03.23 und 12.04.23). **Gänsesäger** konnten ausschließlich auf dem Brohmer Stausee festgestellt werden. Die Nachweise erfolgten zwischen Ende Dezember und Mitte März. Dabei handelte es sich zumeist nur um kleinere Verbände von zwei bis 12 Individuen (5 Datensätze). Am 19.01.23 konnten auf dem Stausee jedoch 190 rastende Tiere beobachtet werden. Rastgeschehen von **Graugänsen** datieren zwischen Mitte Februar und Mitte April (3 Datensätze, 1 bis 2 Ind.). Die Tiere traten nördlich Brohm auf. **Graureiher** wurden, mit Ausnahme eines überfliegenden Individuum bei Lübbersdorf, ausschließlich im Bereich des Brohmer Stausees beobachtet (Ende August bis Ende November und Anfang März, 12 Datensätze, 1 bis 4 Ind., rechnerisches Mittel ca. 2 Ind./ Nachweis). Der **Brachvogel** wurde einmalig am 26.09.22 westlich Friedrichshof in Richtung Südwesten überfliegend (Höhe von 80 m) gesichtet. **Höckerschwäne** konnten nördlich Brohm, dem Brohmer Stausee und den umliegenden Flächen insgesamt neun Mal erfasst werden (1 bis 6 Ind.). Zeitlich ordnen sich diese Nachweise in das Frühjahr (Anfang Februar bis Ende April) ein. Vier **Kampfläufer** wurden bei der Nahrungsaufnahme südlich Lübbersdorf am 18.10.22 beobachtet. Größere Verbände des **Kiebitz** mit 250 und 300 Ind. konnten ebenfalls auf dieser Fläche am 18.10. und am 25.10.22 registriert werden. Daneben liegen noch zwei Nachweise aus dem südlichen Teil der BF vor (25.02.23 40 Ind., 25.03.23 2 Ind.). **Kraniche** konnten über die gesamte BF nachgewiesen werden. Diese erfolgten sowohl für den Herbstzug (Ende August bis Ende Oktober, 19 Datensätze, 2 bis 300 Ind., rechnerisches Mittel ca. 46 Ind./ Nachweis) als auch für den Frühjahrszug (Ende Februar bis Ende März, 5 Datensätze, 2 bis 36 Ind.). Überfliegende Tiere nutzten Höhen von 20 bis 250 m. Ein Winternachweis von vier Individuen am 30.12.22 lässt auf eine lokale Überwinterung schließen. Die **Krickente** wurde am 26.11.22 (1 Ind.) und am 12.04.23 (2 Ind.) rastend auf dem Brohmer Stausee erfasst. Für die **Lachmöwe** liegen drei Datensätze zu Rastgeschehen südlich Lübbersdorf vor: 03.10.22 150 Ind., 18.10.22 210 Ind., 25.10.22 500 Ind. Eine einmalige Sichtung einer **Weißwangengans** erfolgte am 08.11.22 nördlich Brohm. Auch für den **Rotschenkel** liegt nur eine Erfassung von zwei Individuen auf dem Brohmer Stausee vor (19.09.22). **Saatgänse** wurden während des Herbstzuges überwiegend im Südosten der BF erfasst. Dabei handelte es sich jedoch zumeist um Überflüge oder Zugbewegungen in einer

Höhe von 50 bis 100 m (4 Datensätze, 40 bis 70 Ind.). Ein Trupp mit 400 Individuen konnte am 08.11.22 rastend nördlich Brohm beobachtet werden. Die **Schnatterente** trat Nahrung suchend ausschließlich auf dem Brohmer Stausee in Erscheinung (3 Datensätze, 2 bis 8 Ind.), ausschließlich von Mitte September bis Ende September. Eine **Silbermöwe** konnte am 19.01.23 westlich des Brohmer Sees in einer Flughöhe von ca. 30 m gesichtet werden. Ebenso **Silberreiher** traten ausschließlich am Brohmer Stausee auf. Die Erfassungen erfolgten sowohl im Herbst (27.09. 2 Ind., 25.10. 1 Ind. und 08.11.22 1 Ind.), als auch im Winter (30.12.22 1 Ind.) und Frühjahr (04.03.23 1 Ind.). **Singschwäne** konnten in der BF insgesamt 6 Mal registriert werden (2 bis 14 Ind.). Die Nahrung suchenden und rastenden Tiere traten zwischen Mitte Januar und Anfang März auf. **Stockenten** wurden während der gesamten Erfassungszeit auf dem Brohmer Stausee wahrgenommen (14 Datensätze, 1 bis 162 Ind., rechnerisches Mittel ca. 28 Ind./ Nachweis). Für die **Sturmmöwe** liegt eine Erfassung von vier Individuen vom 19.01.23, Nahrung suchend auf Wintergetreide südlich Lübbersdorf, vor.

Angesichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 300 Ind.) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der Art in ähnlicher Größenordnungen wie der genannten angenommen werden können, ist der BF13 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für diese Spezies zu attestieren. Bei der Arten überschreitet die Truppgrößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie C rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Außerdem ist eine gewisse Bedeutung der Kartierfläche als Rastgebiet für Blässgans (bis zu 600 Ind.), Gänsesäger (bis zu 190 Ind.), Kiebitz (bis zu 300 Ind.), Lachmöwe (bis zu 500 Ind.), Saatgans (bis zu 400 Ind.) und Singschwan (bis zu 14 Ind.) erkennbar, die Nahrung suchend belegt sind. Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF13 als Rastgebiet ab. BF13 weist jedoch mit 22 nachgewiesenen relevanten Arten die höchste Diversität innerhalb des Untersuchungsgebietes auf. Dabei stellt der Brohmer Stausee aufgrund der zahlreichen Nachweise den Vorkommensschwerpunkt dar und weist damit eine erhöhte Bedeutung auf.

Für die Bewertungsfläche BF13 kann eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für den Kranich abgeleitet werden, für Blässgans, Gänsesäger, Kiebitz, Lachmöwe, Saatgans und Singschwan wird dem Gebiet eine durchschnittliche Bedeutung als Rastlebensraum zuerkannt. Insgesamt wird der Fläche eine erhöhte Funktion bzw. Bedeutung als Rastvogellebensraum zugeschrieben.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF13, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 18: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF13 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **af** – auffliegend, **kr** – kreisend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	2	2	DZ	af
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	8	600	806	DZ	ra, üf, zu
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	2	2	3	DZ	na
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	6	190	222	DZ, WG	ra, ru, na
Graugans	<i>Anser anser</i>	3	2	5	DZ, SV, WG	ra, na
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	12	4	18	SV, WG	af, na, üf
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	1	DZ	üf
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	9	6	22	DZ, SV, WG	ra, na, üf
Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	1	4	4	DZ	na
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	4	300	592	DZ	na
Kranich	<i>Grus grus</i>	25	300	933	DZ, SV, WG	kr, ru, na, üf, zu
Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	2	3	DZ	ra, na
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	3	500	860	DZ	ra, na
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	1	1	1	DZ	ra
Rotschenkel	<i>Tringototanus</i>	1	1	1	DZ	na
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	5	400	650	DZ, SV, WG	ra, üf, zu
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	3	8	13	DZ	na
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	1	1	1	DZ	üf
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	5	2	6	DZ, WG	na
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	6	14	35	DZ, WG	na, ra
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	14	162	395	DZ, SV, WG	ra, ru, na
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	1	4	4	DZ	na

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.14 Bewertungsfläche BF14

Die Bewertungsfläche BF14 unterliegt großflächig einer landwirtschaftlichen Nutzung, wobei die ackerbauliche Nutzung überwiegt. Anteilig sind jedoch auch Grünländer ausgeprägt. Diese lokalisieren sich entlang des Hagedorner Grabens, welcher von Nordwesten nach Südosten durch die BF verläuft, und entlang der Gräben im Nordosten. Teilweise werden die Agrarflächen von Feldsollen bzw. kleineren Feldgehölzinseln gegliedert. Weiterer Bestandteil der Habitatkulisse in der BF14 sind kleinere Waldbereiche und straßen- und gewässerbegleitende Gehölzreihen. Die nördliche Grenze der Bewertungsfläche wird durch die L 28

gebildet. Die L 282 wiederum verläuft durch die Fläche über die kleine Ortschaft Friedland im Zentrum bis nach Lübbersdorf am südlichen Rand. Weitere relevante Ausstattungsmerkmale sind mehrere Windkraftanlagen im Südwesten der Fläche sowie ein Tagebaurestloch. Die Fläche ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In Bewertungsfläche BF14 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **11** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Blässhuhn, Graugans, Graureiher, Kiebitz, Kranich, Kurzschnabelgans, Weißwangengans, Saatgans, Stockente, Weißstorch, für die in der Kartierfläche 45 Datensätze ausgewiesen sind.

Die **Blässgans** trat insbesondere während des Herbstzuges (Anfang bis Mitte Oktober) in der BF14 auf (5 Datensätze, rechnerisches Mittel ca. 37 Ind./ Nachweis), teilweise handelte es sich um Rastgeschehen (3 bzw. 80 Ind. – Ackerflächen westlich bzw. nordwestlich Lübbersdorf). Ein weiterer Nachweis der Art erfolgte am 25.02.23 (10 Ind. – ruhend auf Acker östlich Friedland). Für das **Blässhuhn** liegen insgesamt 3 Datensätze vor. Die Nahrung suchenden Tiere (2 bis 3 Ind.) traten zwischen Mitte Februar und Mitte März 2023 auf dem Tagebaurestloch auf. Für die **Graugans** liegen aus der Phase des Herbstzuges (Mitte September bis Mitte Oktober) 5 Datensätze zu hauptsächlich Rastgeschehen vor (7 bis 64 Ind., rechnerisches Mittel ca. 27 Ind./ Nachweis). Überflüge konnten für **Graureiher** zwei Mal erbracht werden (jew. 1 Ind.). Diese erfolgten am 25.03. und 12.04.23 in einer Höhe von 30 bis 40 m in Richtung Norden/ Nordosten. Der **Kiebitz** trat einmalig mit zwei Individuen am 26.09.22. Die Tiere machten auf einem Maisstoppelacker Station und flogen anschließend weiter. **Kraniche** konnten in der BF14 zwischen Ende September und Mitte Oktober mit 15 Datensätzen belegt werden. Dabei handelte es sich teilweise um reine Überflüge (4 Datensätze, 3 bis 17 Ind.) in Höhen zwischen 20 bis 60 m, als auch um Rastgeschehen (11 Datensätze, 5 bis 400 Ind., rechnerisches Mittel ca. 65 Ind./ Nachweis), insbesondere auf den Maisstoppelackern Nordwestlich Lübbersdorf. Daneben erfolgten Nachweise des Kranichs zwischen Mitte Februar und Mitte April (4 Datensätze, 1 bis 20 Ind.). Die **Kurzschnabelgans** ist mit einem Individuum auf den Flächen im nordöstlichen Gebiet der BF am 25.02.23 belegt. Dabei trat die Art im Verbund mit 20 Ind. der **Weißwangengans**, ebenfalls auf Nahrungssuche, auf. Auch 850 **Saatgänse** wurden an diesem Termin auf der Fläche gezählt. Weitere Nachweise der Saatgans erfolgten während des Herbstzuges (Ende September mit Mitte Oktober, 4 Datensätze, 2 bis 40 Ind.). Die **Stockente** trat einmalig am 25.03.23 mit zwei Individuen auf dem Tagebaurestloch am westlichen Rand der BF auf. Auch der **Weißstorch** konnte einmal während der Nahrungssuche am 25.03.23 östlich Lübbersdorf beobachtet werden.

Angeichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 400 Ind.) und der Saatgans (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 850 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der zwei Arten in ähnlichen Größenordnungen wie den genannten angenommen werden können, ist der BF14 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für die beiden Spezies zu attestieren. Bei beiden Arten überschreiten die Truppgößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie C (Kranich und Kategorie D (Saatgans) rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für

diese Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF14 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF14 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für Kranich und Saatgans abgeleitet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF14, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 19: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF14 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **kr** – kreisend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	6	80	193	DZ	na, ru, üf, zu
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	3	3	7	DZ	na
Gaugans	<i>Anser anser</i>	5	64	133	DZ, SV, WG	na, ru, üf
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	2	1	2	SV, WG	üf
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	2	2	DZ	na, üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	19	400	775	DZ, SV, WG	kr, na, üf, zu
Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	1	1	1	DZ	na
Weißwangengans	<i>Brant aleucopsis</i>	1	20	20	DZ	na
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	5	850	941	DZ, SV, WG	na, ra, ru, üf
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	1	2	2	DZ, SV, WG	na
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	1	DZ	na
Zwergkanadagans	<i>Branta hutchinsii</i>	1	2	2	DZ	na, ra

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.15 Bewertungsfläche BF15

Die Bewertungsfläche BF15 ist vergleichsweise kleinflächig. Sie schließt südlich an die Grünflächen der BF16 an. Im Südosten lokalisiert sich ein größeres Waldgebiet „Friedländer Tannen“ und im Südwesten die Ortschaft Friedland. Durch den Betrachtungsraum verläuft die B 197, welche straßenbegleitend Baumreihen aufweist. Insgesamt sind vor allem Agrarflächen präsent, im Süden lokalisiert sich ein Graben mit angrenzenden Grünflächen. Die Fläche ist nicht Bestandteil eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009), sie lokalisiert sich jedoch angrenzend des Rast- und Überwinterungsgebietes *Putzarer See und Landgrabental* (s. ebd.).

In Bewertungsfläche BF15 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **11** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Gaugans, Graureiher, Kiebitz, Kranich, Lachmöwe, Rotschenkel, Saatgans, Silberreiher, Stockente, Weißstorch. Insgesamt sind für die Kartierfläche 71 Datensätze ausgewiesen.

Die **Blässgans** wurde vorwiegend über die BF fliegend festgestellt (4 Datensätze, 7/ 70/ 80/ 200 Ind., Mitte Oktober bis Mitte November 2022). Dabei nutzten die Tiere eine Höhe von 40 bis 60 m und flogen in Richtung Westen/ Südwesten. Einmalig konnte auch ein Rastgeschehen von 8 Ind. am 03.10.22 beobachtet werden. Auf diesen Ackerflächen nördlich Friedland rasteten am gleichen Tag auch 90 **Graugänse**. Überflüge der Art wurden Ende Dezember und Anfang März beobachtet (16 bzw. 50 Ind., Überflughöhe 100 m). Zwischen Ende Februar und Mitte März konnten dann auch wieder Nahrung suchende Individuen (1/ 3/ 4 Ind.) auf den Wiesen östlich Friedland belegt werden. Auch für den **Graureiher** liegen zwei Nachweise bei der Nahrungssuche in der BF vor (27.09.22 2 Ind., 25.03.23 1 Ind.). Der **Kiebitz** wurde innerhalb der gesamten BF nachgewiesen (9 Datensätze, 1 bis 200 Ind., rechnerisches Mittel ca. 62 Ind./Nachweis). Es handelte sich vorwiegend um Nahrung suchende Tiere in den Monaten von Ende September bis Mitte Oktober und Anfang April. **Kraniche** konnten im Zeitraum Ende August bis Mitte Oktober erfasst werden (28 Datensätze 2 bis 300 Ind. rechnerisches Mittel ca. 38 Ind./ Nachweis) und im Frühjahr von Mitte Februar bis Mitte April (9 Datensätze, 1 bis 540 Ind., rechnerisches Mittel ca. 66 Ind./ Nachweis). Überfliegende Individuen nutzten Höhen bis 100 m. Die meisten der Nachweise stellen Rastgeschehen dar. Die **Lachmöwe** wurde einmalig am 19.09.22 (4 Ind.) in einer Höhe von 100 m in Richtung Osten überfliegend beobachtet. Auch der **Rotschenkel** konnte einmalig am 18.09.22 beim Überflug in einer Höhe von 50 m über die BF erfasst werden. **Saatgänse** wurden drei Mal überfliegend (Höhe 40 bis 60 m) zu ihren Nahrungsflächen erfasst. Die Beobachtungen von 2/ 16/ 20 Ind. erfolgten zwischen Mitte Oktober und Ende November. Von Ende September bis Anfang Oktober wurden Rastgeschehen von **Silberreiher** festgestellt (5 Datensätze, 1 bis 2 Ind.). Die **Stockente** trat einmalig am 25.02.23 auf den Wiesen östlich Friedland bei der Nahrungssuche in Erscheinung (2 Ind.). Der **Weißstorch** wurde nur einmal (11.04.23) beim Überflug in einer Höhe von 30 m in Richtung Westen beobachtet.

Angesichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 540 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der Art in ähnlichen Größenordnungen wie der genannten angenommen werden können, ist der BF15 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für diese Spezies zu attestieren. Die Truppgrößen der registrierten Rastverbände erreichen teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie B rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Außerdem ist eine gewisse Bedeutung der Kartierfläche als Rastgebiet für Blässgans (bis zu 200 Ind.) und Kiebitz (bis zu 200 Ind.) erkennbar, die Nahrung suchend belegt sind. Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF15 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF15 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für den Kranich abgeleitet werden, für Blässgans und Kiebitz hingegen wird dem Gebiet eine durchschnittliche Bedeutung zuerkannt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF15, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 20: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF15 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **af** – auffliegend, **kr** – kreisend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **rf** – rufend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	5	200	365	DZ	na, üf
Gaugans	<i>Anser ruf</i>	6	90	164	DZ, SV, WG	na, üf
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	2	2	3	SV, WG	na
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	9	200	556	DZ	af, na, ra, üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	37	540	1.653	DZ, SV, WG	af, kr, na, ra, rf, üf, zu
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	1	4	4	DZ	üf
Rotschenkel	<i>Tringototanus</i>	1	1	1	DZ	üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	3	20	38	DZ, SV, WG	na, üf
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	5	2	7	DZ, WG	na, üf
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	1	2	2	DZ, SV, WG	na
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	1	DZ	üf

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.16 Bewertungsfläche BF16

Die Bewertungsfläche BF16 wird fast vollständig von einem stark verzweigten Grabensystem mit angrenzenden Grünflächen und Feuchtgebieten geprägt. Neuer- oder Mittelgraben verlaufen aus Norden kommend nach Süden und geht dann in den Landgraben über. Im Osten befinden sich mehrere größere Stillgewässer zwischen Landgraben und Fauler Graben. Im südwestlichen Teilbereich sind ebenso stark gegliederte Ackerschläge präsent. Kleinere Waldgruppen und grabenbegleitende Gehölzsäume strukturieren den Betrachtungsraum. Die Fläche ist Bestandteil des bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes *Putzarer See und Landgrabental* gemäß ILN & IFAÖ (2009); als gebietsrelevante rastende bzw. überwinternde Vogelarten sind hier Zwergschwan (A), Schnatterente (B-A), Saat- und Blässgans (B), Waldsaatgans (B), Löffelente (B), Singschwan (C-B), Kranich (C-B), Gaugans (C), Tundrasaatgans (C), Blässgans (C), Saatgans (D-C), Spießente (D), Krickente (D), Stockente (D), Tafelente (D), Zwerggans (D), Gänsesäger (1% Land MV) dokumentiert. In Bezug auf die Einstufungen muss beachtet werden, dass für die Tundrasaatgans und die Waldsaatgans nur wenige Daten von Stichproben aus zwei Jahren vorliegen. Das Vorkommen von Spießente und Tafelente wurde nicht jährlich dokumentiert. Bezüglich der Zwerggans basiert die Einstufung D ausschließlich auf zwei älteren Beobachtungen. Für den Gänsesäger wurde die Erfüllung des Kriteriums nur einmalig dokumentiert.

In Bewertungsfläche BF16 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **21** relevante Arten festgestellt: Bekassine, Blässgans, Gänsesäger, Graugans, Graureiher, Haubentaucher, Höckerschwan, Kiebitz, Kranich, Lachmöwe, Weißwangengans, Rohrdommel, Saatgans, Schellente, Silberreiher, Singschwan, Stockente, Teichhuhn, Wasserralle, Weißstorch, Zwergsäger. Insgesamt sind für die Kartierfläche 176 Datensätze ausgewiesen.

Die **Bekassine** konnte ausschließlich am 26.09.22 in BF16 nachgewiesen werden (2 Datensätze, jeweils 1 Ind.). **Blässgänse** traten zwischen Mitte September und Mitte November auf und wurden überwiegend überfliegend festgestellt (5 Datensätze, 5 bis 40 Ind.). Ein Nachweis eines Individuums der Art bei der Nahrungssuche erfolgte am 25.03.23. Der **Gänsesäger** wurde im Winter und Frühjahr belegt (Ende Dezember bis Mitte März). Dabei handelte es sich um ruhende oder Nahrung suchende Individuen (6 Datensätze, 1 bis 16 Ind.). Alle Nachweise erfolgten auf den Gewässern zwischen Landgraben und Fauler Graben. Für die **Graugans** liegen insgesamt 23 Datensätze vor. Davon datiert nur ein Nachweis vom 03.10.22 (50 Ind. – Wiesen nördlich Landgraben) in die Herbstzeit. Im Winter konnte die Art 5x beobachtet werden (1 bis 70 Ind., rechnerisches Mittel ca. 22 Ind./ Nachweis). Dabei wurden die Gewässer am Faulen Graben auch als Schlafplatz genutzt (Nachweis eines Trupps aus ca. 70 Ind.). Im Frühjahr trat die Art häufiger auf. Für das Zeitfenster Anfang März bis Mitte April 2023 liegen insgesamt 17 Datensätze vor (2 bis 42 Ind., rechnerisches Mittel ca. 9 Ind./ Nachweis). Dabei handelte es sich hauptsächlich um Rastgeschehen. **Graureiher** konnten während der gesamten Erfassungszeit in der BF beobachtet werden (Σ 17 Datensätze). Dabei handelte es sich jeweils um 1 bis 2 Ind. Präferiert wurden die Gewässer zwischen Landgraben und Faulen Graben. Auf dem westlichsten der Gewässer wurden auch **Haubentaucher** sowohl im Herbst (Mitte September bis Mitte Oktober, 5 Datensätze, rechnerisches Mittel ca. 3 Ind./ Nachweis), als auch im Frühjahr (Mitte März bis Mitte April, 4 Datensätze, 1 bis 2 Ind.) registriert (jew. Nahrung suchend). **Höckerschwäne** traten während der gesamten Erfassungszeit in Erscheinung, vorwiegend auf den Gewässern zwischen Landgraben und Faulen Graben, aber auch in den angrenzenden Bereichen. Sie konnten zumeist rastend oder bei der Nahrungssuche angetroffen werden (17 Datensätze, 1 bis 12 Ind., rechnerisches Mittel 2 Ind./ pro Nachweis). Auf den Feuchtwiesen entlang Neuer- oder Mittelgraben und auf den Grünflächen am Landgraben traten **Kiebitze** auf (8 Datensätze). Im Herbst (29.08. und 28.09.22) wurden Verbände mit 40 bzw. 150 Ind. beim Überflug beobachtet. Im Frühjahr (Mitte März bis Mitte April) wurden zumeist Rastgeschehen registriert (Größenordnung: 1-4 Ind.), zudem liegt der Nachweis eines balzenden Paares vor. **Kraniche** traten während der gesamten Erfassungszeit in Erscheinung (37 Datensätze, 1 bis 400 Ind.). Größere Verbände sind ausschließlich für den Herbst dokumentiert (bis Mitte Oktober, rechnerisches Mittel ca. 89 Ind./Nachweis). Überflughöhen betrugen zwischen 70 und 130 m. Ab Ende Dezember wurden nur noch 1 bis 2 Ind./ Nachweis registriert. Vorkommensschwerpunkt waren die Feuchtwiesen am Neuer- oder Mittelgraben. Für die **Lachmöwe** liegt ein Nachweis vom 03.10.22 vor. Die neun Individuen überflogen das Gebiet in einer Höhe von 30 m Richtung Südwesten. Ein Individuum der **Weißwangengans** wurde im Herbst überfliegend in einem Verband Blässgänse festgestellt. Sie nutzten dabei eine Flughöhe von 100 m und bewegten sich in Richtung Nordwesten. Die **Rohrdommel** wurde am 14.03.23 und 11.04.23 auf den Gewässern zwischen Landgraben und Faulen Graben ruhend beobachtet (jew. ein Ind.). Feststellungen von **Saatgänsen** gelangen beim Flug zu den Nahrungsflächen, teilweise im Verband mit Blässgänsen. Es liegen insgesamt 3 Datensätze (4/ 7/ 50 Ind.) vor. Bei den Überflügen bewegten sich die Tiere in einer Höhe von 40 bis 50 m. Die **Schellente** wurde am 25.03.23 (1

Ind.) und 24.04.23 (2 Ind.) auf dem westlichsten der Gewässer zwischen Landgraben und Fauler Graben festgestellt. Dabei handelte es sich um Rastgeschehen. **Silberreiher** wurden nahezu durchgängig während der Erfassungszeit nachgewiesen (17 Datensätze). Im Herbst konnten kleinere Trupps von 5 bzw. 12 Ind. bei der Nahrungssuche erfasst werden. Ab November wurden nur noch 1 bis 2 Ind. beobachtet. Die Art überwintert lokal. Angesichts der Nachweislage kann dies auch für den **Singschwan** geschlussfolgert werden. Zwischen Ende Oktober und Anfang März wurde die Art 5x nachgewiesen (1 bis 45 Ind.). **Stockenten** wurden im gesamten Erfassungszeitraum beobachtet und traten fast ausschließlich auf den Gewässern zwischen Landgraben und Fauler Graben auf (14 Datensätze, 1 bis 40 Ind.). Das **Teichhuhn** konnte in diesem Bereich ebenfalls einmalig erfasst werden (26.11.22, 1 Ind.). Auch für die **Wasserralle** liegen aus diesem Bereich Rastnachweise vor (17.10.22 1 Ind., 26.11.22 2 Ind.). Der **Weißstorch** wurde am 24.04.23 Nahrung suchend auf den Grünflächen südlich Schlosspark Zinzow festgestellt (1 Ind.). Auf den Gewässern zwischen Landgraben und Fauler Graben konnten auch **Zwergsäger** bei der Nahrungssuche festgestellt werden (24.02.23 3 Ind., 14.03.23 2 Ind.).

Angesichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 400 Ind.) und des Singschwans (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 45 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der zwei Arten in ähnlichen Größenordnungen wie den genannten angenommen werden können, ist der BF16 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für die beiden Spezies zu attestieren. Bei beiden Arten überschreiten die Truppgößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie C (Kranich) und Kategorie D (Singschwan) rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Die im Rastgebietsprofil *Putzarder See und Landgrabental* genannten Arten Krickente, Löffelente, Schnatterente, Spießente, Tafelente, Zwerggans und Zwergschwan wurden im Rahmen der aktuellen Untersuchungen nicht nachgewiesen. BF16 weist jedoch mit 21 nachgewiesenen relevanten Arten eine der höchsten Diversitäten auf.

Für die Bewertungsfläche BF16 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für Kranich und Singschwan abgeleitet werden. Insgesamt wird der Fläche eine erhöhte Funktion bzw. Bedeutung als Rastvogellebensraum zugesprochen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF16, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 21: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF16 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **ba** – balzend, **BP** – Brutpaar, **kr** – kreisend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **rf** – rufend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	2	1	2	DZ	na, üf
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	6	40	100	DZ	na, üf

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	6	16	43	DZ, WG	na, ru
Graugans	<i>Anser anser</i>	23	70	305	DZ, SV, WG	na, ra, ru, üf
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	17	2	20	SV, WG	na, ra, ru, üf
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	9	5	20	DZ	na, ra, ru
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	17	12	42	DZ, SV, WG	na, ra, ru, üf
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	8	150	202	DZ	ba, na, ra, üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	37	400	1.988	DZ, SV, WG	BP, kr, na, ra, ru, üf
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	1	9	9	DZ	üf
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	1	1	1	DZ	üf
Rohrdommel	<i>Columba palumbus</i>	2	1	2	DZ	ru
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	3	50	61	DZ, SV, WG	na, üf
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	2	2	3	DZ	na, ra
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	17	12	39	DZ, WG	na, ra, üf
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	5	45	60	DZ, WG	na, ra, ru, üf
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	14	40	96	DZ, SV, WG	na, ra, ru, üf
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	1	1	1	DZ	na
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	2	2	3	DZ	na, ra, ru
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	1	DZ	na, üf
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	2	3	5	DZ	na

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.17 Bewertungsfläche BF17

Die Bewertungsfläche BF17 wird im nördlichen Teil vollständig von einem größeren Waldgebiet umschlossen. Darin lokalisiert sich zentral die Ortschaft Borentin, welche durch die K 56 mit der im Westen angrenzenden Ortschaft Zinzow und Kavelpaß im Süden verbunden ist. Die Bewertungsfläche ist agrarwirtschaftlich geprägt. Kleinere Wäldchen im südlichen Bereich sowie Feldgehölze und wegbegleitende Gehölzstreifen zergliedern den Betrachtungsraum. Die Fläche ist nicht Bestandteil eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009). Sie lokalisiert sich jedoch angrenzend des Rast- und Überwinterungsgebietes *Putzarer See und Landgrabental* (s. ebd.).

In Bewertungsfläche BF17 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **5** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Graugans, Kranich, Saatgans, Stockente. Insgesamt sind für die Kartierfläche 33 Datensätze ausgewiesen.

Für die **Blässgans** liegen insgesamt 3 Datensätze vor, bei denen es sich um Zugbeobachtungen handelt (Ende September 17 Ind, Anfang Oktober 21 bzw. 60 Ind.). Daneben konnte am 27.10.22 ein Rastgeschehen östlich Bortin festgestellt werden (ca. 100 Ind.), wobei die Art im Verband mit **Graugänsen** (50 Ind.) auftrat. **Kraniche** konnten in der BF17 sowohl im Herbst (Mitte September bis Mitte Oktober, 4 Datensätze, darunter zwei Rastnachweise mit 59 bzw. 60 Ind.) als auch im Frühjahr (März bis Mitte April, 10 Datensätze,

rechnerisches Mittel ca. 3 Ind./ Nachweis) festgestellt werden. Für die Wintermonate Dezember bis Februar liegen insgesamt 7 Datensätze (2 bis 11. Ind., rechnerisches Mittel ca. 3 Ind./ Nachweis) vor. Drei Nachweise der **Saatgans** datieren in den Herbst 2022 (Zugeschehen, 9 bis 30 Ind., Flughöhe 100 bis 150 m) auf. Daneben wurde ein Rastgeschehen von 100 Ind. am 27.10.22 östlich Borntin beobachtet (zusammen mit Blässgänsen und Graugänsen). Daneben liegen Daten zu Überflügen aus dem Frühjahr vor (03.03.23 34 Ind., 11.04.23 2 Ind.). Ein einzelnes Individuum konnte im Winter (26.11.22) beim Suchflug festgestellt werden. Zwei **Stockenten** überflogen die BF am 11.04.23 östlich Kavelpaß.

Angeichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 60 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der Art in ähnlicher Größenordnungen wie der genannten angenommen werden können, ist der BF17 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für die Art zu attestieren. Dabei überschreiten die Truppgrößen der registrierten Rastverbände den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie D rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF17 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF17 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für den Kranich abgeleitet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF17, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 22: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF17 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **rf** – rufend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	4	100	198	DZ	na, ru, zu
Graugans	<i>Anser anser</i>	1	50	50	DZ, SV, WG	ru
Kranich	<i>Grus grus</i>	21	60	196	DZ, SV, WG	na, ra, rf, ru, üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	6	100	184	DZ, SV, WG	na, ru, üf, zu
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	1	2	2	DZ, SV, WG	üf

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.18 Bewertungsfläche BF18

Die Bewertungsfläche BF18 wird im Norden von den Ortschaften Japenzin und Spantekow, sowie diese beiden Ortschaften verbindende K60 begrenzt. Im Süden begrenzt ein größeres Waldgebiet die Bewertungsfläche. Die K 58 zerteilt den Betrachtungsraum und führt von der

Ortschaft Rabelow im Süden nach Spantekow. Geprägt wird die Fläche von großflächigen Ackerschlägen mit wenigen Feldgehölzinseln. Ein Grabensystem mit angrenzenden Grünflächen lokalisiert sich südlich Spantekow. Die K 58 weist straßenbegleitende Gehölzreihen auf. Die Fläche ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In Bewertungsfläche BF18 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **11** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Goldregenpfeifer, Graugans, Graureiher, Höckerschwan, Kranich, Saatgans, Silberreiher, Singschwan, Stockente und Zwergschwan. Insgesamt sind für die Kartierfläche 38 Datensätze ausgewiesen.

Für die **Blässgans** wurde ein Zuggeschehen am 27.09.22 dokumentiert. Dabei handelte es sich um einen Verband von 8 Individuen, welcher in einer Höhe von ca. 150 m in Richtung Westen die Ackerflächen im Osten der BF überflog. Der **Goldregenpfeifer** konnte ebenfalls einmalig beim Überflug in einem Verband von 90 Individuen gesichtet werden (24.02.23). **Graugänse** wurden im Winterzeitfenster überfliegend festgestellt (31.12.22, 3 Ind.). Daneben erfolgten Nachweise von Tieren bei der Nahrungssuche im Zeitraum der Frühjahrsmigration (24.02. und 25.03.23, jeweils 2 Ind. – Grünflächen südlich Spantekow). Ein Individuum des **Graureihers** trat in der BF18 einmalig am 25.03.23 auf (Nahrung suchend, Grabensystem südlich Spantekow). **Höckerschwäne** konnten zwischen Mitte Januar und Mitte März rastend bzw. bei der Nahrungssuche registriert werden (6 Datensätze, 2 bis 100 Ind, rechnerisches Mittel: ca. 32 Ind/ Nachweis). Die Nachweise lokalisierten sich alle auf den Ackerflächen nördlich Rebelow. Für den **Kranich** liegen aus der BF18 10 Datensätze vor. Nachweise von rastenden oder Nahrung suchenden Tieren erfolgten sowohl im Herbst (Ende August bis Mitte Oktober, 3 Datensätze, 4/ 10/ 29 Ind.) als auch im Frühjahr (Mitte Februar bis Mitte April, 7 Datensätze, 1 bis 3 Ind.). Ein Zugverband **Saatgänse** (ca. 120 Ind.) wurde am 27.09.22 in einer Höhe von ca. 150 m in Richtung Westen fliegend beobachtet. **Silberreiher** (3 Ind.) konnten am 24.04.23 auf den Wiesen entlang des Grabensystems südlich Spantekow während der Nahrungssuche beobachtet werden. **Singschwäne** traten zwischen Mitte November und Mitte März regelmäßig in der BF auf. Bei einem Datensatz handelt es sich um ein Überfluggeschehen (20 Ind.), die weiteren zehn Datensätzen umfassen rastende bzw. Nahrung suchende Tiere (6 bis 400 Ind., rechnerisches Mittel ca. 82 Ind./ Nachweis). Es zeigte sich hierbei eine Präferenz für Agrarflächen nördlich Rebelow. Nachweise der **Stockente** liegen für Grünflächen südlich Spantekow vor (31.12.22 16 Ind., 25.03.23 4 Ind.). Der **Zwergschwan** ist einmalig registriert (am 24.02.23: 8 Ind., Nahrungssuche auf den Flächen nördlich von Rebelow).

Angesichts der Nachweissituation des Singschwans (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 400 Ind.) und des Zwergschwans (lokale Rastgeschehen von Trupps mit > 8 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der zwei Arten in ähnlichen Größenordnungen wie den genannten angenommen werden können, ist der BF18 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für die beiden Spezies zu attestieren. Bei beiden Arten überschreiten die Truppgößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie B (für den Singschwan) bzw. Kategorie D (für den Zwergschwan) rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellen-

werte. Für diese Spezies zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF18 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF18 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für Singschwan und Zwergschwan abgeleitet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF18, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 23: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF18 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **af** – auffliegend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	1	8	8	DZ	zu
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	1	90	90	DZ	üf
Graugans	<i>Anser anser</i>	3	3	7	DZ, SV, WG	na, üf
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	1	SV, WG	na
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	6	100	191	DZ, SV, WG	na, ra
Kranich	<i>Grus grus</i>	10	29	57	DZ, SV, WG	na, ra, üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	1	120	120	DZ, SV, WG	zu
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	1	3	3	DZ, WG	na
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	11	400	842	DZ, WG	na, ra, ru, üf
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	2	16	20	DZ, SV, WG	af, na
Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus</i>	1	8	8	DZ	na

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.19 Bewertungsfläche BF19

Die Bewertungsfläche BF19 befindet sich nördlich der Ortschaften Japenzin bis Spantekow. Durch die Fläche verläuft die L 31, welche mit der Ortschaft Dennin ebenso die nördliche Grenze bildet. Im Westen begrenzen insbesondere wegbegleitende Gehölze die BF19. Im Betrachtungsraum befinden sich mehrere Grabenstrukturen, welche teilweise von Grünflächen begleitet werden. Die hauptsächlich agrarwirtschaftlich geprägte Bewertungsfläche beinhaltet auch kleinere Feldsölle, Feldgehölzinseln, lineare Gehölzstreifen und kleinere Waldinseln. Die Fläche ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In Bewertungsfläche BF19 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **9** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Goldregenpfeifer, Graugans, Graureiher, Höckerschwan, Kiebitz, Kranich, Singschwan, Stockente. Insgesamt sind für die Kartierfläche 40 Datensätze ausgewiesen.

Blässgänse in einem Verband von 83 Individuen zogen am 17.10.22 in einer Höhe von 200 m nach Nordwesten über die BF19. Eine weitere Beobachtung von drei Individuen erfolgte am 07.02.23 auf den Ackerflächen nördlich Spantekow. Hierbei handelte es sich um ein Rastgeschehen. Der **Goldregenpfeifer** trat einmalig am 24.02.23 in einem Verband von 50 Ind. überfliegend auf. **Graugänse** wurden im Zeitraum des Frühjahrszuges (Ende Februar/Anfang März 2023) nachgewiesen. Die Tiere konnten bei der Nahrungssuche im nordöstlichen Bereich der Fläche beobachtet werden (2 Ind./ 2 Ind./ 6 Ind.). Ein **Graureiher** flog am 17.10.22 auf der Suche nach einer Nahrungsfläche auf den Äckern im westlichen Randbereich der BF ein. **Höckerschwäne** konnten ebenfalls in diesem Bereich Nahrung suchend festgestellt werden (2 Ind. – 25.03.23, 4 Ind. – 11.04.23). Rastnachweise des **Kiebitz** gelangen am 15.03.23 auf den Ackerflächen nördlich Spantekow (35 Ind.). **Kraniche** traten in der Bewertungsfläche regelmäßig auf. Sie konnten sowohl während des Herbstzuges (Ende August bis Mitte Oktober, 8 Datensätze, rechnerisches Mittel: ca. 142 Individuen/ Nachweis), als auch während des Frühjahrszuges (Anfang Februar bis Mitte April, 15 Datensätze, rechnerisches Mittel: ca. 8 Ind./ Nachweis) erfasst werden. In den Wintermonaten wurden ebenfalls 2 Ind. beobachtet (31.12.22), was auf eine lokale Überwinterung einzelner Individuen hindeutet. Rastgeschehen größerer Verbände erfolgten auf den Ackerflächen zwischen Dennin und Spantekow (500 Ind.) und westlich Dennin (300 Ind.). Für den **Singschwan** liegen insgesamt 5 Datensätze vor (3 bis 11 Ind.). Die Tiere hielten sich hauptsächlich auf den Ackerflächen nördlich Spantekow auf und konnten dort von Anfang Februar bis Mitte März beobachtet werden. Für den westlichen Teilbereich der BF liegt eine Beobachtung vom 27.10.22 vor (11 Ind.). Zwei **Stockenten** wurden einmalig am 15.03.23 auf den Grünflächen entlang des Grabensystems im westlichen Teilraum der BF rastend nachgewiesen.

Angeichts der Nachweissituation des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 500 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der Art in ähnlicher Größenordnungen wie der genannten angenommen werden können, ist der BF19 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für die Art zu attestieren. Dabei überschreiten die Truppgrößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie B rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für diese Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF19 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF19 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für den Kranich abgeleitet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF19, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 24: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF19 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	2	83	86	DZ	ra, zu
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	1	50	50	DZ	üb
Graugans	<i>Anser anser</i>	3	6	10	DZ, SV, WG	na
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	1	SV, WG	na, üb
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	2	4	6	DZ, SV, WG	na
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	35	35	DZ	na, üb
Kranich	<i>Grus grus</i>	24	500	1.255	DZ, SV, WG	kr, na, ra, ru, üb, zu
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	5	11	30	DZ, WG	na, ra, ru
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	1	2	2	DZ, SV, WG	ra, üf

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.20 Bewertungsfläche BF20

Die Bewertungsfläche BF20 befindet sich zwischen den Ortschaften Janow (Südwesten) und Iven (Nordosten) und wird hauptsächlich von Ackerschlägen mit eingestreuten Feldgehölzinseln geprägt. Im Norden verläuft die B 99. Mehrere Bach- und Grabenstrukturen gliedern die Flächen; im Südosten befinden sich mehrere kleine Stillgewässer mit anschließendem Wäldchen. Mehrere Windkraftanlagen befinden sich innerhalb der Bewertungsfläche. Sie ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In der Bewertungsfläche BF20 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 7 relevante Arten festgestellt: Blässgans, Blässhuhn, Höckerschwan, Kranich, Saatgans, Singschwan, Stockente. Insgesamt sind für die Kartierfläche 26 Datensätze ausgewiesen.

Die **Blässgans** wurde einmalig ziehend in Richtung Nordwesten mit einem Verband von 80 Individuen am 18.01.23 festgestellt. **Blässhühner** konnten am 11.04. und am 24.04.23 ruhend beobachtet werden (jeweils 1 Ind.). Für den **Höckerschwan** liegen 3 Datensätze vor (1/ 2/ 3 Ind.). Die Tiere überflogen dabei die Flächen in einer Höhe von 30 bis 60 m bzw. waren auf der Suche nach einer geeigneten Rastfläche (Mitte Oktober/ Mitte Januar). Der **Kranich** trat sowohl überfliegend (4 Datensätze, 2 bis 7 Ind.), rastend (5 Datensätze, 1 bis 3 Ind.) als auch ruhend (3 Datensätze, 1 bis 2 Ind.) in Erscheinung. Nachweise erfolgten sowohl im Herbst (Ende August/ Ende September) als auch im Frühjahr (Ende März bis Mitte April). Ein Winternachweis (31.12.22) von 7 Ind. könnte auf eine lokale Überwinterung schließen. Ziehende **Saatgänse** in einer Höhe von 100 bzw. 200 m Richtung Nordwesten bzw. Westen konnten am 04.10.22 und am 18.01.23 beobachtet werden (15 Ind. bzw. 200 Ind.). **Singschwäne**

überflogen die Bewertungsfläche am 25.11.22 und 18.01.23 in einer Höhe von 40-60 m (2 bzw. 7 Ind.). Für die **Stockente** liegen drei Datensätze (2-4 Ind.) aus dem Zeitraum Mitte März bis Mitte April 2023 vor.

Angesichts der Nachweislage kann der Bewertungsfläche BF20 keine besondere Relevanz als Rastvogellebensraum beigemessen werden. Aufgrund fehlender Nachweise relevanter Spezies ist eine signifikante Relevanz als Rastvogellebensraum ausgeschlossen. Potenziell sind gelegentliche Rastgeschehen kleiner Zugverbände bzw. von Einzeltieren relevanter Gastvögel möglich bzw. erwartbar.

In der Gesamtschau kann für die Bewertungsfläche BF20 eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum ausgeschlossen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die Bewertungsfläche BF20, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 25: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF20 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	1	80	80	DZ	zu
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	2	1	2	DZ	ru
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	3	3	6	DZ, SV, WG	na, üf
Kranich	<i>Grus grus</i>	12	7	28	DZ, SV, WG	na, ru, üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	2	200	215	DZ, SV, WG	zu
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	2	7	9	DZ, WG	na, üf
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	3	4	9	DZ, SV, WG	na, ra, üf

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.3.21 Bewertungsfläche BF21

Die Bewertungsfläche BF21 lokalisiert sich weitgehend zwischen den Ortschaften Krusenkrien (Nordwesten), Krien, Dennin (Süden) und Wegezin (Südosten). Im Süden bildet die L 31 die Grenze. Die Fläche ist weitgehend von einer intensiv genutzten und in Teilen von Feldsollen gegliederten Ackerflur gekennzeichnet. Die vorhandenen Grabenstrukturen werden von Gehölzstreifen begleitet. Außerdem sind teilflächig Grünlandflächen präsent. Kleinräumig strukturieren Feldgehölzkulissen den Betrachtungsraum. Die Fläche ist nicht Bestandteil und liegt auch nicht im näheren Umfeld eines bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebietes gemäß ILN & IFAÖ (2009).

In Bewertungsfläche BF21 wurden bei den Untersuchungen in der Saison 2022/ 2023 **15** relevante Arten festgestellt: Blässgans, Goldregenpfeifer, Graugans, Graureiher, Großer Brachvogel, Höckerschwan, Kampfläufer, Kiebitz, Kranich, Lachmöwe, Saatgans, Sing-

schwan, Stockente, Sturmmöwe, Weißstorch. Insgesamt sind für die Kartierfläche 83 Datensätze ausgewiesen.

Blässgänse wurden fünf Mal in der Wegzugphase registriert (Anfang Oktober bis Ende November). Die Verbände umfassten 26 bis 400 Tiere. Reine Zuggeschehen konnten zwei Mal beobachtet werden. Hierbei handelte es sich um Querungen in westlicher bzw. nordwestlicher Richtung in einer Höhe von ca. 200 m (jeweils ohne Rastaufenthalt). Daneben konnten Blässgänse ruhend und bei der Nahrungssuche erfasst werden (Ackerflächen beidseitig der B 199, östlich Albinshof). Der **Goldregenpfeifer** wurde ebenfalls fünf Mal registriert. Im Herbst handelte es sich um Rastnachweise der Art (Ende August/ Ende Oktober, 4 Datensätze, 18 bis 190 Ind.). Im Frühjahr konnte die Art überfliegend registriert werden (Ende Februar, 40 Ind.). **Graugänse** konnten ausschließlich überfliegend, in einer Höhe von 40 m bzw. 60 m, festgestellt werden (24.02.2023 und 24.04.2023, jeweils 2 Ind.). Der **Graureiher** wurde einmalig (1 Ind.) rastend am 24.04.2023 belegt. Beobachtungen vom **Brachvogel** gelangen bei der Nahrungssuche und beim Überflug (2 bzw. 13 Ind, Ende September/ Anfang Oktober 2022). **Höckerschwäne** wurden ausschließlich überfliegend festgestellt. Das einzelne Individuum bzw. 3 Ind. flogen am 18.01.2023 in einer Höhe von 50–60 m in Richtung Südosten über die Bewertungsfläche. Dies lässt auf eine lokale Überwinterung schließen. Der **Kampfläufer** wurde ebenfalls zwei Mal registriert. Zwei Individuen konnten Ende September bei der Nahrungssuche gemeinsam mit dem Brachvogel beobachtet werden. 13 Ind. traten ebenfalls Mitte Oktober bei der Nahrungssuche nördlich Wegezin auf. Auf den Ackerflächen um Wegezin konnten Mitte Oktober 2022 ebenfalls größere Verbände des **Kiebitz** rastend festgestellt werden. Dabei handelte es sich um Verbände von 300 bzw. 500 Ind. **Kraniche** wurden im Erfassungszeitraum insgesamt 41x beobachtet – davon 16x reine Überfluggeschehen (1 bis 300 Ind., rechnerisches Mittel ca. 36 Ind./ Nachweis) sowohl im Zeitraum des Herbstzuges, als auch des Frühjahrzuges. Daneben konnte die Art auch häufig bei der Nahrungssuche bzw. ruhend festgestellt werden (22 Datensätze, 1 bis 300 Ind., rechnerisches Mittel ca. 24 Ind./ Nachweis). Zuggeschehen wurden am 17.10.22 (49 Ind.) und am 11.04.23 (26 Ind.) beobachtet. Daneben konnte ein Brutpaar balzend am 07.02.23 registriert werden (Gehölzreihe am östlichen Rand der BF). **Lachmöwen** traten in der Bewertungsfläche 3x Nahrung suchend in Erscheinung (50 Ind./ 50 Ind./ 140 Ind.). Die Erfassungen erfolgten alle am 17.10.22 auf den Ackerflächen rund um Wegezin. Für **Saatgänse** wurden überwiegend Überflüge festgestellt, die sich in die Zeiträume Ende November und Ende/Februar/ Anfang März einordnen lassen (8 Datensätze, 4 bis 100 Ind., rechnerisches Mittel 29 Ind./ Nachweis). Am 27.10 erfolgte zudem der Nachweis von 100 ruhenden und Nahrung suchenden Saatgänsen nördlich Wegezin. Ein **Singschwan** wurde am 25.11.22 in einer Höhe von ca. 60 m nach Nordwesten überfliegend festgestellt. **Stockenten** traten in der BF 2x Nahrung suchend auf. Die Individuen wurden Ende Februar bzw. Ende März beobachtet. **Sturmmöwen** wurden ebenfalls zweimal registriert (Nahrung suchend). Die Beobachtungen erfolgten am 17.10.22 (32 Ind.) und 25.11.22 (80 Ind.). Ein überfliegender **Weißstorch** wurde am 29.09.22 beobachtet (in einer Höhe von ca. 80 m, Flugrichtung nach Osten). Daneben konnte die Art im April am Brutplatz in Wegezin festgestellt werden.

Angesichts der Nachweissituation des Goldregenpfeifers (lokale Rastgeschehen von Trupps bis 190 Ind.) und des Kranichs (lokale Rastgeschehen von Trupps mit bis zu 300 Individuen) und weil in den Zugphasen gelegentliche Vorkommen der zwei Arten in ähnlichen Größenordnungen wie bei den registrierten Verbänden angenommen werden können, ist der BF21 eine höhere Relevanz als Rastvogellebensraum für die beiden Spezies zu attestieren. Bei beiden

Arten überschreiten die Truppgößen der registrierten Rastverbände teilweise den Schwellenwert, der eine Einstufung des Betrachtungsraumes als Vogelrastgebiet der Kategorie C rechtfertigt (s. Tab. 4/ Tab. 5). Außerdem ist eine Bedeutung der Kartierfläche als Rastgebiet für die Blässgans (bis zu 400 Ind.) und den Kiebitz (bis zu 500 Ind.) erkennbar, die mit Rastaufenthalten belegt sind. Die Größenordnungen der nachgewiesenen Rasttrupps der verbleibenden Arten erreichen hingegen nur einen (sehr) geringen Bruchteil der in ILN & IFAÖ (2009) bzw. in Tab. 4/ Tab. 5 aufgezeigten Schwellenwerte. Für die verbleibenden Arten zeichnet sich daher nur eine untergeordnete Bedeutung der BF21 als Rastgebiet ab.

Für die Bewertungsfläche BF21 kann in der Gesamtschau eine hervorgehobene Funktion als Rastvogellebensraum für Goldregenpfeifer und Kranich abgeleitet werden, bei Blässgans und Kiebitz hingegen gilt eine durchschnittliche Bedeutung als Rastlebensraum.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungsergebnisse der relevanten Arten für die BF21, Saison 2022/ 2023, zusammengefasst dargestellt.

Tab. 26: Übersicht der in der Bewertungsfläche BF21 in der Saison 2022/ 2023 nachgewiesenen planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten.

Anzahl Nachweise: Anzahl der im Rahmen der Untersuchungen erbrachten Nachweise der Art.

Anzahl Ind. max.: maximale Zahl im Untersuchungsgebiet beobachteter Individuen bzw. Truppstärken.

Anzahl Ind. ges.: Gesamtsumme aller nachgewiesenen Individuen einer Art.

Status: **DZ** – Durchzügler, **SV** – Standvogel, **WG** – Wintergast.

Verhalten: **b** – balzend, **BP** – Brutpaar, **kr** – kreisend, **na** – Nahrung suchend, **ra** – rastend, **ru** – ruhend, **üf** – überfliegend, **zu** – Zug.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Nachweise	Anzahl Ind. max.	Anzahl Ind. ges.	Status*	Verhalten
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	5	400	554	DZ	na, ru, üf, zu
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	5	190	422	DZ	na, ra, ru, üf
Graugans	<i>Anser anser</i>	2	2	4	DZ, SV, WG	üf
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	1	1	1	SV, WG	na, ra
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	2	13	15	DZ	na, üf
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	2	3	4	DZ, SV, WG	üf
Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	2	13	15	DZ	na
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3	500	801	DZ	na, ra, ru
Kranich	<i>Grus grus</i>	41	300	1.184	DZ, SV, WG	b, kr, na, ra, ru, üf, zu
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	3	140	240	DZ	na, ra, üf
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	9	100	330	DZ, SV, WG	na, ru, üf
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1	1	1	DZ, WG	üb
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	2	2	3	DZ, SV, WG	na
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	2	80	112	DZ	na, üf
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	3	2	5	DZ	BP, ra, üf

* Die Einschätzung des Status erfolgte für das gesamte UG (Bewertungsflächen sowie Siedlungen und Wälder).

2.3.4 Autökologische Kurzprofile

Nachfolgend werden die im Rahmen der aktuellen Erfassungen der Saison 2022/ 2023 in den Bewertungsflächen nachgewiesenen relevanten Rastvogelarten in ihrer allgemeinen Verbreitung sowie den artspezifischen Ansprüchen aufgeführt. Ergänzend finden die für den Untersuchungsraum erbrachten Nachweise Erwähnung.

Für Arten, welche im UG nur wenige Male nachgewiesen wurden und keinem strengen Schutzstatus unterliegen bzw. keine erhöhte Gefährdung aufweisen (Rote Liste Kat. 2 oder höher), wird auf eine einzelartbezogene Darstellung verzichtet. Diese Arten werden in den jeweiligen Bewertungsflächen näher betrachtet. Dies betrifft: Kurzschnabelgans, Löffelente, Pfeifente, Reiherente, Silbermöwe, Spießente, Wasserralle und Zwergkanadagans. Der Kiebitzregenpfeifer wurde nur einmalig und nicht innerhalb der Bewertungsflächen nachgewiesen.

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Habitatpräferenzen und phänologische Aspekte

Als binnenländische Rasthabitate präferiert die Bekassine naturnahe Flussniederungen mit Überschwemmungsflächen sowie ausgedehnte Feuchtwiesen- und Moorniederungskomplexe. Daneben werden Teichgebiete, staunasse Wiesen, Wiesengraben, Rieselfelder, Speicherbecken oder auch temporäre Feuchstellen in Anspruch genommen. Wichtige Habitat- ausstattungsmerkmale sind Schlammflächen bzw. Flachwasserbereiche mit weichem Boden und mäßigem Vegetationswuchs. Überwiegend tritt die Bekassine als Kurzstreckenzieher mit Überwinterungsgebieten in West-, Nordwest- und Südeuropa auf. Teilweise ist sie auch Mittelstreckenzieher. In wintermilden Regionen Mitteleuropas ist die Spezies aber auch als Standvogel belegt. Der Abzug aus den mitteleuropäischen Revieren kann bereits (unauffällig) im Juli einsetzen und ist Ende Oktober größtenteils abgeschlossen (Hauptdurchzug: Ende August bis Oktober). Nachzügler können bis in den Dezember hinein beobachtet werden. Das frühjährliche Durchzugsgeschehen erstreckt sich hauptsächlich im Zeitfenster Mitte/ Ende März bis Mitte April (HEINICKE & KÖPPEN 2013).

Verbreitung in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

In Deutschland ist die Bekassine infolge drastischer Bestandsrückgänge in den zurückliegenden Jahrzehnten mittlerweile selten (2.900-4.500 Brutreviere) (RYSŁAVY et al. 2020), so dass in geeigneten Rasthabitaten, der Anteil nicht-heimischer Individuen häufig deutlich überwiegt. Schwerpunktmäßig konzentrieren sich die Rastgeschehen in gewässerreichen Niederungsgebieten des norddeutschen Tieflands (HEINICKE & KÖPPEN 2013). Nach VÖKLER (2014) beherbergt MV aktuell noch 700-1.400 Reviere der Spezies. Der Wegzug in Ostdeutschland bzw. MV setzt unauffällig bereits ab Ende Juni/ Anfang Juli ein, wobei in dieser Phase v. a. Alttiere heimischer Brutvögel am Durchzugsgeschehen teilnehmen. Ende Juli verstärkt sich der Durchzug durch das Eintreffen erster Individuen nord- bzw. nordosteuropäischer Populationen. Der Hauptwegzug vollzieht sich zwischen Mitte/ Ende August und Ende Oktober, für gewöhnlich in mehreren Zugwellen. Der Heimzug setzt Anfang/ Mitte März ein. Mitunter können Durchzügler bereits im Februar angetroffen werden. Der Hauptdurchzug findet zwischen Ende März und Anfang/ Mitte April statt. Ende April/ Anfang

Mai ist das Zuggeschehen in Ostdeutschland bzw. MV abgeschlossen. Als bedeutende Rastgebiete in MV können beispielsweise die Karrendorfer Wiesen bei Greifswald, Bereiche der Trebelniederung, die NSG „Kuhlrader Moor/ Röggeliner See“ und „Peenemünder Haken, Struck und Ruden“, der Randowbruch bei Borken und die Insel Langenwerder genannt werden (HEINICKE & KÖPPEN 2013). Als Größenordnung des Rastbestandes in MV geben HEINICKE & KÖPPEN (2013) einen Wert von 1.000-3.000 Individuen an.

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Für die Spezies liegen sieben Nachweise (jeweils Durchzügler-Status) vor. Sichtungen erfolgten in den Bewertungsflächen BF16 (2 Datensätze: 1 Ind. – Neuer- oder Mittelgraben westlich Zinzow, 1 Ind. – Grünflächen am Landgraben), BF13 (2 Ind. – Brohmer Stausee), BF12 (2 Datensätze: 2 Ind. – Grünfläche nördlich Poggendorf, 4 Ind. – Grünfläche nördlich Poggendorf), BF09 (2 Ind. – Gewässer östlich Schwarzensee-Siedlung) und BF01 (1 Ind. – Acker südlich Viereck).

Blässgans (*Anser albifrons*)

Habitatpräferenzen und phänologische Aspekte

Weites und offenes, kurzrasiges Feuchtgrünland wird von der Blässgans in ihren Rast- und Überwinterungsgebieten bevorzugt als Nahrungshabitat aufgesucht, aber auch Raps- und Getreidefelder sowie Felder mit noch stehendem Getreide werden zu Winterbeginn zur Futtersuche genutzt. In besonderer Weise Wert gebend ist das Vorhandensein geeigneter Schlafgewässer in Nähe der Nahrungsflächen (Meeresbuchten, Flussabschnitte, Seen, Teiche). Aufgrund zunehmender Fragmentierungserscheinungen und einer Zunahme des Störungsdrucks liegen heutzutage Weideplätze und Schlafgewässer bis zu 30 km, teilweise gar bis 60 km voneinander entfernt (BAUER et al. 2012; MU NI 2006: 32; NLWKN 2011c). Die Blässgans ist Langstreckenzieher mit Überwinterungsgebieten in Mittel-, West- und Südosteuropa. Die größten Rastbestände werden in MV zwischen Ende September und November bzw. im Zeitraum Februar/ März verzeichnet. Der Abzug aus MV ist bei normalem Witterungsverlauf bis Anfang April abgeschlossen (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Verbreitung in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Nach KRUCKENBERG et al. (2011b: 338) beziffert sich die Gastvogelpopulation in Deutschland zeitweise auf ca. 425.000 Individuen, was etwa 30-40 % des etwa 1,2 Mio. Tiere umfassenden westeuropäischen Winterbestandes entspricht (KRUCKENBERG et al. 2011a; LANGGEMACH & DÜRR 2013). BFN (2013b) beziffern die aktuelle Bestandsgröße überwinternder Blässgänse in Deutschland auf 300.000 Individuen (Mittelwert). Wichtige Durchzugs- und Rastgebiete befinden sich v. a. in Nord- und Ostdeutschland. Für die jüngste Vergangenheit ist eine Zunahme der Gastvogelbestände in Mitteleuropa dokumentiert (vgl. BFN 2013b; HEINICKE & KÖPPEN 2007; KRUCKENBERG et al. 2011b: 338; NLWKN 2011c). In MV konzentrieren sich die Rast- bzw. Winterbestände an der Ostseeküste sowie an größeren Binnengewässern. Hohe Rastbestände sind u. a. für das NSG „Insel Koos, Kooser See und Wampener Riff“ (bis 91.000 Ind.), das NSG „Fischteiche in der Lewitz“ (bis 80.000 Ind.), die Darß-Zingster Boddenkette (bis 60.000 Ind.), Westrügen (bis 30.000 Ind.), die Wismarbucht (bis 25.000 Ind.), das Gebiet Malkwitzer See – Cramoner See – Kraazer See – Seenkette bei Alt Gaartz (bis 25.000 Ind.) und den Varchentiner See (bis 20.000 Ind.) identifiziert. Die größten Rastbestände werden in

den Zeitraum Ende September bis November und Februar/ März erreicht (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Bei den aktuellen Rastvogeluntersuchungen in der Saison 2022/ 2023 wurden regelmäßig Trupps aus Bläss- und Saatgänsen festgestellt. Die erbrachten Nachweise für die Blässgans (n=98) datieren hauptsächlich in das Zeitfenster Ende September 2022 bis Ende November 2023; einzelne Nachweise (7 Datensätze) liegen auch für die Wintermonate Dezember bis März vor. Die Winternachweise (darunter Rastaktivitäten) lassen auf lokale Überwinterungen schließen. Überwiegend handelt es sich bei den Beobachtungen um Überfluggeschehen (n=28 Datensätze, max. 500 Ind., rechnerisches Mittel: ca. 69 Ind./ Nachweis). Zehn weitere Datensätze dokumentieren lokale Ortswechsel zu Nahrungsflächen (Truppstärken 1 bis 200 Ind.) und 13 Mal wurden Tiere bei der Nahrungssuche beobachtet (Truppstärken 1 bis 2.000 Ind.). Die Rastnachweise (11 Datensätze, rechnerisches Mittel: ca. 346 Ind./Nachweis) sind in den Bewertungsflächen BF15 (8 Datensätze: 3 bis 1.500 Ind.), BF14 (2 Datensätze: 600 bzw. 1.500 Ind.) und BF10 (2 Datensätze: 3 bzw. 150 Ind.) verortet. Zuggeschehen wurden 20 Mal beobachtet (max. 110 Ind., rechnerisches Mittel: ca. 40 Ind./Nachweis).

Blässhuhn (*Fulica atra*)

Habitatpräferenzen und phänologische Aspekte

Das Blässhuhn ist in Deutschland ein typischer Standvogel, bei Winterfluchtbewegungen kann es aber auch als Kurzstreckenzieher auftreten. Außerhalb der Brutperiode wird Deutschland von zusätzlich von Durchzüglern und Wintergästen nördlicher bzw. nordöstlicher Herkunft frequentiert. Die Art nutzt im Winterhalbjahr Stillgewässer (z. B. Seen, Tagebaugewässer, Teiche, Regenrückhaltebecken, Park- und Dorfteiche, Kanäle), aber auch langsam fließende Flüsse als Lebensraum. Die größten Rastakkumulationen können im Zeitraum Oktober bis März erreicht werden (BAUER et al. 2012; HEINICKE & KÖPPEN 2013).

Verbreitung in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Der bundesdeutsche Bestand umfasst schätzungsweise 66.000-115.000 RP. Das Norddeutsche Tiefland wird flächendeckend besiedelt. In Mittelgebirgslagen fehlt die Spezies jedoch häufig, so dass lokal bis teilregional Verbreitungslücken im Bereich der Mittelgebirgsschwelle auftreten. Die durchschnittlichen artspezifischen Winterbestände in Deutschland, die sich aus heimischen Individuen und Vögeln nördlicher bis nordöstlicher Populationen zusammensetzen, betragen nach GERLACH et al. (2019) etwa 390.000 Ind. Als maximale Rastbestände in der Bundesrepublik sind 400.000 Ind. dokumentiert (ebd.). Mit Ausnahme weniger Verbreitungslücken in wasserarmen Regionen (v. a. Südwestliches Altmoränen- und Sandergebiet, Talsandniederungen, westliche Prignitz, Nordöstliche Lehmplatten) ist das Blässhuhn in MV flächendeckend verbreitet. Es werden im Bundesland Gewässer aller Art erschlossen (OAMV 2006; VÖKLER 2014; VÖKLER et al. 2014). Im Winter erhält das Bundesland Zuzug von Individuen nördlicher bzw. nordöstlicher Herkunft.

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Das Blässhuhn wurde im Zuge der aktuellen Rastvogelkartierung insgesamt 30x nachgewiesen. Die zeitliche Verteilung der Nachweise (keine Nachweise in den Wintermonaten) lässt auf Durchzugsgeschehen schließen. Die Spezies trat hauptsächlich in kleinen Rastverbänden in Erscheinung (Kleinsttrupps mit 2 Ind. bis zu Verbandsstärken von 10 Ind.), teilweise sind auch Einzeltiere registriert (14 Datensätze) (rechnerischer Mittelwert: 2 Tiere/ Datensatz). Die Nachweise erfolgten schwerpunktmäßig in den Bewertungsflächen BF11 (sieben Datensätze: 6 Datensätze mit ein bis acht Ind. – Schönhauser See, 2 Ind. – Gewässer südlich Poggendorf) und BF09 (neun Datensätze, 5 Datensätze mit 1 bis 10 Ind. Gewässer nordwestlich Schwarzensee, 2 Datensätze mit jeweils 3 Ind. – Gewässer südlich Schwarzensee, 2 Ind. – östlich Schwarzensee-Siedlung, 1 Ind. – Feuchtgebiet am Goldbach). Die weiteren Beobachtungen erfolgten in den Flächen BF04, BF05, BF12, BF13, BF14 und BF20.

Brachvogel (*Numenius arquata*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Der Brachvogel präferiert sowohl in der Brutzeit als auch während des Zuges weiträumige offene Niederungsgebiete ohne gliedernde Landschaftselemente wie Hecken, Baumreihen etc. Als Leitart diverser Offenlandschaften (z. B. binnenländisches Feuchtgrünland, offene Heide- und Regenmoore, degradierte Heide-, Regenmoore und Moorrandbereiche) (siehe FLADE 1994) besiedelt die Spezies (Brutvogel) vorzugsweise großräumige, extensiv genutzte Grünländer mit lückiger bzw. kurzgrasiger Vegetation (z. B. Viehweiden, Marschwiesen, feuchte Magerwiesen, Retentionsflächen) und (verheidete) Moorgebiete, häufig in der Nähe von Standgewässern. Wichtig ist eine ausreichende Rundumsicht. In Küstenräumen dienen auch Dünen als Brutstandort. Selten werden Ackerstandorte (z. B. Kartoffel- und Rübenäcker, Kleeschläge) besiedelt. Als Durchzügler erschließt der Brachvogel ähnliche Biotope. Neben Gewässerufern werden vorzugsweise Viehweiden, Mähwiesen, Retentionsflächen und Moorheiden als Raststandort aufgesucht, seltener auch Ackerflächen (BAUER et al. 2012; BAUSCHMANN et al. 2011; RYSLAVY & LUDWIG 2001). Die Art ist überwiegend ein Kurzstreckenzieher. Der Höhepunkt des Durchzugsgeschehens ordnet sich in den Küstenräumen für gewöhnlich in das Zeitfenster September/ Oktober ein, im Binnenland wird das Durchzugsmaximum oft erst im Oktober bzw. November/ Anfang Dezember erreicht. Der Heimzug erfolgt in Mitteleuropa ab Ende Februar/ Anfang März (BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Während der Zugzeiten ist die Art aufgrund des Durchzuges von Individuen nordischer und östlicher Populationen v. a. in größeren Feucht- wie auch in den Küstengebieten regelmäßig präsent. Der aktuelle winterliche Rastvogelbestand in Deutschland wird von NLWKN (2011a) auf insgesamt ≈140.000 Individuen beziffert, von GERLACH et al. (2019) auf 125.000 Tiere. In MV ist der Brachvogel nach drastischen Bestandsrückgängen in den zurückliegenden Jahrzehnten ein nur noch sehr seltener Brutvogel mit 30-40 Revieren (VÖKLER 2014; VÖKLER et al. 2014). Als Rastvogel lassen sich bis in die Gegenwart größere Zug- und Rastvogelakkumulationen feststellen, die sich vorwiegend aus Individuen nördlicher und östlicher Populationen zusammensetzen. Das Durchzugsgeschehen in MV vollzieht sich vorrangig entlang der Küste. Im Binnenland werden in der Regel nur kleine Trupps oder einzelne Tiere angetroffen. Als Größenordnung des Rastbestandes in der Wegzugphase (Herbst) sind in

HEINICKE & KÖPPEN (2013) 1.000-3.000 Ind. dokumentiert, für den Winter und Frühjahrszug jeweils 400-1.000 Ind. Relevante Rastgebiete lokalisieren sich v. a. in der Wismarbucht, Im Bereich Zingst/ Hiddensee/ Westrügen und in Bereichen des Greifswalder Boddens (Insel Koos/ Kooser See, Raum Peenemünde) (s. ebd.).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Die Art wurde im UG insgesamt drei Mal nachgewiesen: BF21 (2 Datensätze: 13 Ind. – Albinshof überfliegend und anschließend auf Nahrungssuche, 2 Ind. – südlich Albinshof Gehölzstreifen überfliegend) und BF13 (1 Ind. – östlich Brohmer Stausee Agrarflächen überfliegend)

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Der Bruchwasserläufer ist Brutvogel der gemäßigten und borealen Zone sowie der subarktischen Tundrenzone. Das Brutareal erstreckt sich von Nordwesteuropa bis nach Ostsibirien. Die meist als Langstreckenzieher auftretende Art erschließt Winterquartier in den Tropen bis Subtropen der Südhalbkugel. Auf dem Durchzug nutzt sie sehr unterschiedliche Habitate, v. a. aber nahrungsreiche Flachwasserzonen und Schlammflächen von Still- und Fließgewässern, abgelassene Fischteiche und Stauseen, überstaute Grünländer, Rieselfelder und Klärteiche sowie Altwässer in Flussauen. Durchzügler frequentieren Mitteleuropa im Zeitraum Juli bis Ende September. Auch danach sind noch vereinzelte Durchzügler möglich. Der Heimzug erreicht Mitteleuropa meist im April, jahrweise schon im März und klingt im Mai aus (BAUER et al. 2012; HEINICKE & KÖPPEN 2013).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Für Deutschland ist die Art nur ausnahmsweise als Brutvogel belegt. Regelmäßige Brutvorkommen existieren nicht (GEDEON et al. 2014). Das mitteleuropäische Binnenland wird zu den Zugzeiten jedoch in breiter Front von Individuen nördlicher bzw. nordöstlicher Populationen überflogen. Der Rastbestand wird von GERLACH et al. (2019) mit 800-20.000 Ind. angegeben. MV wird in breiter Front von Individuen nördlicher bzw. nordöstlicher Populationen überflogen (BAIRLEIN et al. 2014). Der Hauptdurchzug vollzieht sich in MV in den Zeiträumen Juli/ August sowie Anfang bis Mitte Mai. Als Spannweite der Rastbestände wird für das Bundesland eine Größenordnung von ca. 1.000-3.000 Ind. (Herbst- wie auch Frühjahrszug) genannt (HEINICKE & KÖPPEN 2013). Als bedeutende Rastgebiete in MV sind u. a. Teile des Greifswalder Boddens, das Peene- und Trebeltal im Raum Demmin/ Tribsees, das Obere Randowtal, die Peenemündung, der Raum Anklam und die Karrendorfer Wiesen bei Greifswald identifiziert (ebd.).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Die Art wurde während der Erfassungen im UG nur einmalig festgestellt. Dabei handelte es sich um sechs Tiere bei der Nahrungssuche im August 2022 innerhalb der BF12 auf den Grünflächen nördlich Poggendorf.

Gänsesäger (*Mergus merganser*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Als Rasthabitate sind für den Gänsesäger vor allem Meeresbuchten, Flussmündungen und größere fischreiche Binnengewässer von Bedeutung. Der Einzug in die mitteleuropäischen Winterquartiere beginnt im Oktober. Die Rastmaxima werden üblicherweise im Zeitfenster Dezember/ Januar erreicht. Der Abzug vollzieht sich hauptsächlich im Zeitraum Februar/ März. Im April klingt der Frühjahrsdurchzug aus (BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Der Gänsesäger ist holarktisch verbreitet (BAUER et al. 2012). In Deutschland ist die Spezies ein seltener Brutvogel (850-1.000 Brutpaare) (RYSILAVY et al. 2020), der nur regional verbreitet ist (GEDEON et al. 2014). Als Durchzügler und Wintergast tritt die Art jedoch häufiger in Erscheinung (HEINICKE & KÖPPEN 2007). Größere bis große Rastbestände können ausschließlich im Winterhalbjahr (v. a. November bis Februar) beobachtet werden. Der Winterbestand wird von GERLACH et al. (2019) im Mittel auf 33.000 Individuen beziffert. Der überwiegende Teil überdauert in den Küstenregionen. Im Binnenland sind große Ansammlungen lediglich auf größeren Seen und Flüssen (z. B. Elbe, Oder, Havel) anzutreffen (HEINICKE & KÖPPEN 2007). In MV ist der Gänsesäger regelmäßiger Brutvogel (120-150 Reviere) (VÖKLER 2014) und Wintergast. Der Winterbestand für MV wird auf 15.000-20.000 Ind. geschätzt (HEINICKE & KÖPPEN 2007). Als bedeutende Winterlebensräume sind u. a. der Greifswalder Bodden, der Stelasund, der nördliche Peenestrom, das Achterwasser, die Westrügenschenschen und Innerrügenschenschen Boddengewässer, im Binnenland beispielsweise der Torgelower See und Tollensesee identifiziert (ebd.). Die Durchzugshöhepunkte datieren in die Zeiträume November/ Dezember und Februar/ März (BIOM 2020; BIOM 2021; BIOM 2022).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der Rastvogeluntersuchungen liegen 16 Datensätze für den Gänsesäger vor. Die Artpräsenzfeststellungen (jew. Nahrungssuche bzw. Rastgeschehen) erfolgten mit Schwerpunkt in BF16 auf den Gewässern am Landgraben (6 Datensätze mit 1 bis 16 Ind.), in BF13 auf dem Brohmer Stausee (6 Datensätze mit 2 bis 190 Ind.) und in BF11 auf dem Schönhauser See (2 Datensätze mit 2 und 5 Ind.). Daneben erfolgten einzelne Nachweise in BF10 (1 Ind. östlich Wilhelmslust) und in BF07 (2 Ind. – auf dem kleinen Gewässer in Wismar).

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Als Durchzügler und Wintergast präferiert der Goldregenpfeifer in Abhängigkeit von der Habitat Ausstattung sowohl Grünlandstrukturen (z. B. Viehweiden, kurzrasige Mähwiesen) als auch (abgeerntete) Ackerflächen (hier Bevorzugung von Wintergetreide, Rapsschlägen) als Rasthabitate. Teilweise werden auch Wattflächen, Salzwiesen und andere offene Landschaften aufgesucht (JEROMIN & KOOP 2009; KRÜGER 2004; KRÜGER & LUDWIG 2009; RYSILAVY 2004; vgl. SCHULZE 2010). In Ostdeutschland werden insbesondere in Niedermoorgebieten und ausgedehnten Flussniederungen mit hohem Grünlandanteil hohe Rastakkumulationen erreicht (HEINICKE & KÖPPEN 2013). Als Wert gebende Habitatparameter in den Überwinterungsräumen sind v. a. strukturarmes Offenland mit einem ausreichenden Nahrungsangebot

sowie ein wintermildes Klima anzuführen. Der Goldregenpfeifer ist Kurzstreckenzieher und überwintert überwiegend in Nordwest-Europa (Britische Inseln, Tiefländer und Küstenräume Norddeutschlands und Niederlande, französische Atlantikküste) sowie im Mittelmeerraum. Der Durchzug in Mitteleuropa setzt bereits ab Juli ein, die überwiegende Zahl der Tiere zieht im Zeitraum Oktober/ November durch. Erst mit einsetzendem Frost ziehen die kopfstarken Trupps aus Norddeutschland ab. Der Heimzug wird ab Februar registriert. Der Höhepunkt des Durchzugsgeschehens im norddeutschen Raum vollzieht sich im Zeitraum Ende April/ Anfang Mai (BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Deutschland ist Überwinterungs- und Durchzugsgebiet der Art. Die bundesdeutsche Gastvogelpopulation wird von GILLINGS et al. (2012) auf 193.000 Individuen geschätzt. Die wichtigsten Rastgebiete stellen die Küstenregionen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern dar. Relevante Wintergast-Populationen beherbergen zudem die nördlichen Regionen von Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie die Niederungen entlang der Unterläufe von Ems, Weser und Elbe (Niedersachsen) (HÖTKER 2004; JEROMIN & KOOP 2009; KRÜGER 2004; NLWKN 2011a; RYSLAVY 2004; SCHULZE 2009; SCHULZE 2010). Für MV sind Rastbestände von bis zu 70.000 Ind. dokumentiert (HEINICKE & KÖPPEN 2013).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der aktuellen Untersuchungen liegen für die Art 7 Datensätze vor. Die Nachweise erfolgten hauptsächlich in BF21 (5 Datensätze mit 19 bis 190 Ind., rechnerisches Mittel: ca. 84 Ind./Nachweis). Dabei konnten insbesondere Rastgeschehen beobachtet werden. Weitere Nachweise erfolgten für BF19 (50 Ind. überfliegend südöstlich Iven) und BF18 (90 Ind. überfliegend westlich Spantekow).

Graugans (*Anser anser*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Die Graugans ist außerhalb der Brutperiode an größere Gewässer mit Insel- und Halbinselstrukturen oder Schotterbänken gebunden. Entsprechende Habitate finden sich häufig in Bergbaufolgelandschaften oder größeren Flussauen. Als Schlaf- und Sammelplätze werden während der Zugphase bevorzugt Inseln und Schotterbänke aufgesucht. Mitunter wird die Tages- und Nachtruhe auch auf dem Wasser getätigt. Die Nahrungssuche während der Zugzeiten erfolgt auf Grünländern bzw. Ackerflächen, die mitunter >10 km vom Rasthabitat entfernt liegen können. Als Mausergebiete werden vorzugsweise größere Binnengewässer aufgesucht. Die Überwinterungstendenz in Mitteleuropa nahm in der jüngsten Vergangenheit stets zu. Parallel kann eine frühere Rückkehr aus den ursprünglichen Überwinterungsgebieten beobachtet werden (BAUER et al. 2012; HEINICKE & KÖPPEN 2007; NAACKE 2001b). Legebeginn der mitteleuropäischen Brutpopulation ist i. d. R. im Zeitraum März/ April, seltener bereits im Februar. Im Anschluss der Brutperiode folgt die Mauserzeit (Ende Mai bis Mitte Juli) (BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

In Deutschland überwintern nach Angaben von GERLACH et al. (2019) durchschnittlich 160.000 Ind. der Graugans. Als maximaler Rastbestand sind 260.000 Ind. ausgewiesen (ebd.). Bei den

Beständen handelt es sich hauptsächlich um Individuen aus Skandinavien und dem baltischen Raum sowie um standorttreue Nachkömmlinge der lokalen Populationen. Die Bestandszahlen überwinternder Graugänse nehmen seit mehreren Jahrzehnten stetig zu (BFN 2013b; GERLACH et al. 2019; KRUCKENBERG et al. 2011b). In MV tritt die Art als Brutvogel, Durchzügler und Wintergast auf. Im späten Frühjahr vollziehen sich Mausersammlungen. Als große traditionelle Mauserplätze in MV sind beispielsweise die NSG „Nonnensee Bergen“, „Großer Schwerin“, „Röggeliner See“, „Krakower Obersee“ und „Breeser See“ identifiziert. Nach dem Abschluss der Mauser sammeln sich die Mauservögel mit den heimischen Brutvögeln an traditionellen Sommersammelplätzen (Juli/ August). Im Zeitraum September bis April erhält das Bundesland Gastvogel-Populationen und Durchzügler aus dem ost- und nordeuropäischen Brutareal. Als bedeutsame Rastplätze in MV sind v. a. die Wismarbucht, die Zingster Boddenkette, das NSG „Insel Koos, Kooser See und Wampener Riff“, Bereiche von Westrügen/ Ummanz/ Hiddensee, die Nordwestspitze Usedom sowie Ausschnitte der Mecklenburger Seenlandschaft zu erwähnen. Die größten Rastbestände werden im Zeitfenster Mitte August bis Mitte September erreicht. Als maximale Größenordnungen sind für das Bundesland 50.000-60.000 Individuen erwähnt. Mit dem Eintreffen der nordischen Individuen zieht ein Großteil der Gänse ab, ein Teil der Gänse überwintert in MV. Der Heimzug verläuft unauffälliger (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Für die Graugans liegen im Rahmen der aktuellen Untersuchungen insgesamt 81 Artfeststellungen vor. Die deutliche Mehrheit der Nachweise wurde im Zeitfenster des Frühjahrszuges erbracht (Ende Februar bis Mitte April 2023, 57 Datensätze), wobei es sich hauptsächlich um Rastgeschehen (n=8) und Tiere bei der Nahrungssuche handelt (n=38) handelt. Die registrierten Größenordnungender Rasttrupps umfassen 1 bis max. 90Ind. (rechnerisches Mittel: ca. 11 Tiere/ Rasttrupp). Die Beobachtungen von Rastaufenthaltenerfolgten in den Bewertungsflächen BF09, BF11, BF13, BF14, BF16 und BF17. Vorkommensschwerpunkte bildete das Feuchtgebiet entlang des Landgrabens als Rast- und Nahrungsfläche (BF16, 23 Datensätze, rechnerisches Mittel: ca. 13 Tiere/Nachweis) sowie die Flächen entlang des Goldbachs südlich Rosenthal (13 Datensätze, rechnerisches Mittel: ca. 4 Tiere/Nachweis).

Graureiher (*Ardea cinerea*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Der Graureiher ist Teil- und Kurzstreckenzieher. Streuungswanderungen unternehmen v. a. juvenile Vögel, unmittelbar nach Flüggewerden im September, wobei v. a. günstige Nahrungsgebiete aufgesucht werden. Die Koloniebesetzung erfolgt i. d. R. zwischen Ende Januar und Anfang März, selten früher (Dezember/ Anfang Januar). Die Art präferiert Niederungs- und Küstenlandschaften mit störungsarmen Altholzstrukturen und fischreichen Gewässern aller Art. Die Nahrungssuche erfolgt in Flachwasserzonen oder am Gewässerufer von Fließgewässern, eutrophen Seen, Stauseen, Fischteichen, Weihern, Abgrabungsgewässern sowie Gräben und Kanälen. Nicht selten werden auch extensiv bewirtschaftete Feuchtgrünländer und kleinsäugerreiche Ackerflächen als Jagdhabitat genutzt (BAUER et al. 2012; GRÜNEBERG et al. 2013; SÜDBECK et al. 2005).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Als Koloniebrüter zeigt die Spezies im Bundesgebiet ein weites, aber zerstreutes Verbreitungsmuster. Artpräsenzen gibt es in allen Bundesländern. Die Schwerpunktorkommen lokalisieren sich im Norddeutschen Tiefland (GEDEON et al. 2014). In Deutschland ist der Graureiher als Standvogel, Durchzügler und Wintergast anzusprechen. Als Größenklasse der durchschnittlichen artspezifischen Winterbestände in Deutschland wird eine Spannweite von 8.000-20.000 Ind. angegeben. Die maximalen Rastbestände ordnen sich zwischen 20.000 und 50.000 Ind. ein (GERLACH et al. 2019). In Ostdeutschland zieht ein Teil der heimischen Brutvögel ab. Andererseits erhalten ostdeutsche Regionen Zuzug von Vögeln nördlicher bzw. nordöstlicher Herkunft, die hier in geeigneten Habitaten bzw. klimatischen Gunsträumen überwintern. Relevante Rastbestände in MV sind insbesondere für die Küstengebiete der Vorpommerschen Boddenlandschaft dokumentiert. Der Rastbestand wird für das Bundesland in HEINICKE & KÖPPEN (2007) auf >1.000 beziffert. Konkretere Angaben sind aufgrund der methodischer Erfassungsprobleme nicht möglich (ebd.).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Der Graureiher wurde im Zuge der Rastvogelkartierungen 49x dokumentiert. Überwiegend handelt es sich um Tiere bei der Nahrungssuche (n=31) und um Rastgeschehen (n=7). In acht Fällen wurde die Spezies überfliegend festgestellt, drei weitere Datensätze dokumentieren lokale Ortswechsel. Die Spezies ist im Betrachtungsraum bzw. teilregional jahreszeitlich durchgängig präsent. Die Schwerpunkte der Artfeststellungen liegen im Herbst 2022 (September/ Oktober 2022: 19 Datensätze) und Frühjahr 2023 (März bis April: 20 Datensätze). 8 Sichtungen datieren in die Wintermonate (November, Dezember, Januar und Februar). Mit Ausnahme von 11 Beobachtungen (zehn Mal jeweils 2 Ind., ein Mal 4 Ind.) wurden stets Einzeltiere angetroffen. Die Mehrheit der Nachweise ordnet sich in die Bewertungsflächen BF16 ein (n=17) und BF13 (n=12) ein. Die verbleibenden Nachweise lokalisieren sich in den Bewertungsflächen BF02, BF03, BF04, BF09, BF12, BF14, BF15, BF18, BF19, BF21.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

In Mitteleuropa rastet die Spezies vorzugsweise an der Küste und auf größeren Binnengewässern. Sie ist Teil- und Kurzstreckenzieher und unternimmt Streuungswanderungen. Nach Osten nimmt die Zugneigung zu. Die Brutperiode endet zumeist Anfang August, regional und jahrweise mitunter auch erst im Oktober. Die Rückkehr in die Brutgebiete erfolgt ab Mitte Februar (seltener bereits ab Ende Januar) und ist spätestens Anfang Mai abgeschlossen (BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Die höchsten Bestandsdichten erreicht die Art in den gewässerreichen Regionen Deutschlands. Entsprechend befinden sich die Verbreitungsschwerpunkte v. a. Ausschnitten des Nordostdeutschen Tieflandes (z. B. Mecklenburgische Seenplatte, Uckermark, Havel- und Spree-Niederungen, Lauenburgische Seen). Der bundesdeutsche Winterbestand (Mittelwert) wird von GERLACH et al. (2019) mit 43.000 Ind. angegeben (Maximum 45.000 Ind.). Wichtigste Überwinterungsplätze in Mitteleuropa lokalisieren sich im Nordseeraum. Regional unterliegen die Mittwinterbestände, je nach Kälte und Vereisungsgrad der Binnen- bzw. Küstengewässer,

erheblichen Schwankungen (BAUER et al. 2012; HEINICKE & KÖPPEN 2013). In Ost-D und MV ist der Haubentaucher regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Für MV wird der Rastbestand mit einer Spanne von 3.000-7.000 Ind. angegeben. Große Rastakkumulationen abseits der Mauserplätze werden hauptsächlich im September sowie im Zeitfenster März/ April an den Küstengewässern und auf größeren binnenländischen Seen erreicht. Als bedeutende Rastgewässer sind u. a. der Große und Kleine Jasmunder Bodden, die rügensche Ostküste, das NSG „Peenemünder Haken, Struck und Ruden“, die Boltenhagener Bucht, der Schweriner See, der Tollensesee und der Schalsee identifiziert. Beim Schalsee handelt es sich parallel um einer der größten bekannten Mauserplätze in Ostdeutschland (HEINICKE & KÖPPEN 2013).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Die Art wurde fast ausschließlich auf dem Gewässer zwischen Landgraben und Fauler Graben (BF16) und auf den Schönhauser See (BF11) nachgewiesen. Diesbezüglich liegen für die Zugzeiten (Mitte September bis Ende Oktober 2022, Ende Februar bis Ende April 2023) regelmäßige Artbeobachtungen vor (16 Datensätze, Verbände mit 14 Ind.). In der Winterzeit konnte die Spezies nicht festgestellt werden.

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Als Überwinterungshabitat nutzt die Spezies, je nach Witterungslage, Feuchtgebiete wie Seen, Sümpfe, flache Teiche, Flussmündungen, Parkgewässer, überstaute Grünländer und Felder. Besonders bedeutsam als winterliche Äsungshabitate sind Ackerflächen mit Winterraps und Wintergetreide sowie Grünlandflächen (DEUTSCHMANN & ZECH 2001; REEBER 2017). In Osteuropa ist der Höckerschwan Teil- bis Kurzstreckenzieher, im mittel- und westeuropäischen Raum tritt er als Standvogel auf. Die Revierbesetzung erfolgt in Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen (Eislage) im Spätwinter oder zeitigen Frühjahr, in der Regel jedoch im März. Für gewöhnlich werden im September die Brutgewässer verlassen (BAUER et al. 2012; SÜDBECK et al. 2005).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

In Deutschland ist der Höckerschwan mit Ausnahme einiger Mittelgebirgsregionen über das gesamte Bundesgebiet verbreitet. Dabei liegt die Schwerpunktverbreitung im Nordostdeutschen Tiefland und in den großen Flussauen (Rhein, Elbe, Oder, Weser). Der derzeitige Brutbestand wird auf 11.500-16.000 RP beziffert (GEDEON et al. 2014). Der Winterbestand im Bundesgebiet wird von WAHL et al. (2003) auf etwa 40.000-72.000 Ind. beziffert, von GERLACH et al. (2019) auf etwa 79.000 Tiere. In MV ist der Höckerschwan ein häufiger Wintergast und Durchzügler. In den Sommermonaten treten lokal bereits größere Nichtbrüter- und Mauseransammlungen auf (v. a. an Boddengewässern). Im Spätsommer erhalten die Rastgebiete einen deutlichen Zuzug, der bis in den Winter andauert. Als wichtigste Überwinterungsplätze in MV sind die rügenschen Boddengewässer (bis >17.000 Ind.), der Greifswalder Bodden mit südlichem Strelasund (bis 8.200 Ind.), die Darß-Zingster-Boddenkette (bis 8.000 Ind.) und die Wismarbucht einschl. Salzhaff (bis >7.100 Ind.) identifiziert. Im Binnenland werden hauptsächlich die Seengebiete als Winterlebensraum bzw. Zugrasthabitate erschlossen. Die größten Rastbestände werden im Zeitfenster Oktober bis Februar erreicht. Der Rastbestand für MV wird mit 25.000-30.000 Ind. angegeben (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Der Höckerschwan wurde im Zuge der aktuellen Rastvogelkartierungen 73x registriert. Die Beobachtungen erfolgten das ganze Jahr über mit Schwerpunkt im Frühjahr (Ende Februar bis Ende April, 41 Datensätze). Bei sechs Nachweisen handelt es sich um Überfluggeschehen ohne Rastaufenthalte (1 bis 5 Ind.), bei 42 Nachweisen um Tiere bei der Nahrungssuche (1 bis 29 Ind., rechnerisches Mittel 4 Ind./ Nachweis); bei den verbleibenden Nachweise um rastende oder ruhende Individuen (1 bis 100 Ind., rechnerisches Mittel 9 Ind./ Nachweis).

Kampfläufer (*Calidris pugnax*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Als Gastvogel ist der Kampfläufer auf extensiv genutztes Offenland angewiesen. Bevorzugt sucht die Art hierbei Feuchtgebiete mit Flachwasserbereichen auf. Während des Wegzuges werden i. d. R. permanent überschwemmte Grünlandareale sowie Teichgebiete, Klärteiche, flache Seeufer und Rieselfelder als Rasthabitate aufgesucht. Während der Heimzugsphase stellen die nach dem Rückgang des Frühjahrshochwassers freigelegten Flachwasserbereiche mit weiträumigen nährstoffreichen Schlickablagerungen die bevorzugt genutzten Rasthabitate dar. Teilweise genügen aber auch abgeerntete Ackerflächen als Nahrungsflächen. Häufig ist die Spezies in Vergesellschaftung mit anderen Limikolen anzutreffen (NLWKN 2011a; RYSLAVY 2001). Der Kampfläufer ist Langstreckenzieher mit Überwinterungsgebieten in Afrika (Sahelzone bis Südafrika) und teilweise in Westeuropa und im Mittelmeerraum. Höhepunkt des Durchzugsgeschehens im mitteldeutschen Raum ordnet sich den Zeitraum Ende August/ Anfang September ein. Die frühesten rückkehrenden Individuen queren den mitteleuropäischen Raum Ende Februar, Durchzugsmaxima werden im Zeitraum März/April erreicht (BAUER et al. 2005).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Der Kampfläufer ist in Deutschland eine aussterbende Vogelart. Aufgrund des Durchzuges von Tieren nordischer und östlicher Populationen ist die Art in Feuchtgebieten des Binnenlandes und in den Küstengebieten während der Zugzeiten aber noch regelmäßig präsent (LUA BB 2005; MAMMEN et al. 2013; NLWKN 2011a). Der Gastvogelbestand in Deutschland wird auf insgesamt 8.000-20.000 Individuen beziffert (NLWKN 2011b; NLWKN 2011a), wobei aber auch bei der Gastvogelart anhaltende Bestandsrückgänge verzeichnet werden (vgl. BLEW et al. 2013). Nennenswerte Rastansammlungen der Art werden in MV hauptsächlich in den Niederungen des Peene- und Trebeltal (im Bereich Demmin) registriert. Weitere relevante Gebiete stellen die Aland-Niederung, Klinkener Teiche bei Lewitz, Neukirchener Plage, Duntwiesen Hiddensee sowie der südwestliche Greifswalder Bodden dar. Generell werden während des Frühjahrszuges höhere Rastbestände festgestellt als während des Herbstzuges. (HEINICKE & KÖPPEN 2013).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Für die Art liegen aus dem UG insgesamt drei Nachweise aus den Monaten August und September 2022 vor. Dabei handelte es sich jeweils um Tiere auf Nahrungssuche. Die Nachweise lokalisierten sich in BF21 (2 Datensätze: 2 bzw. 13 Ind. – Ackerschläge nordwestlich Wegezin) und BF13 (4 Ind. – Ackerschlag südlich Lübbersdorf).

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Die Tiere aus den nördlichen und östlichen Brutgebieten durchqueren während ihrer Wanderungen in großer Zahl Deutschland und rasten in kopfstarken Beständen in Feuchtgebieten sowie auf Ackerflächen und Grünländern. Die Spezies ist Kurzstreckenzieher. Relevante Überwinterungsgebiete der Art liegen West- und Südwest-Europa. Der Abzug aus den mitteleuropäischen Brutgebieten setzt bereits sehr früh (ab Anfang Juni) ein. Die Rückkehr erfolgt zwischen Ende Februar und Ende März (BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Der Kiebitz ist im Binnenland ein häufiger Durchzügler und tritt v.a. während des Wegzuges in den Niederungsgebieten und in Bereichen großflächig agrarisch genutzter Landschaften in hohen Zahlen auf (vgl. z. B. RYSLAVY 2009). Rastgesellschaften können in geeigneten Habitaten häufig >10.000 Ind. umfassen (RYSLAVY & MÄDLOW 2001). Wichtig sind hierfür großflächige offene und unverbaute Landschaften. In milden Wintern verbleiben Individuen teilweise in Deutschland. Der bundesdeutsche Gastvogelbestand wird auf etwa 750.000 Vögel geschätzt (NLWKN 2011a). Während der Zugzeiten ist die Art in MV häufig und überquert das Landesterritorium mit räumlichen Schwerpunkten in Bereichen der großflächigen Offenlandschaften, Flussniederungen und Niedermoorgebiete mit hohem Grünlandanteil. In den Zeitfenstern September/ Oktober bzw. März werden die Maxima des jahreszeitlichen Auftretens erreicht. In einzelnen Landesteilen können in diesen Zeiträumen erhebliche Truppstärken mit mehreren Tausend Individuen registriert werden (z. B. Lewitz, Mecklenburgisches Elbtal, Kooser und Karrendorfer Wiesen, Westrügen, NSG „Peenemünder Haken, Struck und Ruden“, Feldgebiete nördlich Anklam und südlich Jarmen, Niederungsgebiete um den Kummerower See, Kleine Landgrabenniederung bei Ganzkow). Die winterlichen Rastbestände in MV umfassen wenige Tausend Individuen. Der landesweite Rastbestand während der Herbstzugphase wird auf etwa 150.000 Tiere geschätzt, für das Frühjahr auf 30.000-50.000 Individuen (HEINICKE & KÖPPEN 2013).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Der Kiebitz konnte im Erfassungszeitraum 2022/ 2023 mehrfach im Vorhabenraum festgestellt werden. Insgesamt liegen 39 Artnachweise mit Schwerpunkt in den Bewertungsflächen BF16 und BF15 (n=17) vor. Bei sieben Beobachtungen handelt es sich um Überfluggeschehen ohne Rastaufenthalte (1 bis 150 Ind., rechnerisches Mittel 46 Ind./ Nachweis), bei 23 Nachweisen um Tiere bei der Nahrungssuche (1 bis 500 Ind., rechnerisches Mittel 75 Ind./ Nachweis); die verbleibenden Nachweise waren rastende oder ruhende Individuen (1 bis 300 Ind., rechnerisches Mittel 61 Ind./ Nachweis). Zwei Mal konnte ein Zuggeschehen dokumentiert werden (160 bzw. 500 Ind.). Die Nachweise ordnen sich in die Zeitfenster Ende August/ Anfang November 2022 sowie Ende Februar bis Ende April 2023 ein.

Kranich (*Grus grus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Während des Zuges äsen die Tiere v. a. auf Ackerflächen mit Getreide- (v. a. Mais und Wintergetreide), Sonnenblumen- oder Hackfruchtstoppel, Winterraps oder auch im Feuchtgrünland. Über das regionale Auftreten entscheidet jedoch v. a. das Angebot geeigneter,

störungsfreier Schlafgewässer (BAUER et al. 2012; WAGNER & SCHEUER 2003; WILKENING 2001). Der Kranich ist Zugvogel. Hauptsächlich überwintern die Tiere in Nordwest-Afrika und auf der Iberischen Halbinsel (BAIRLEIN et al. 2014). Der Hauptwegzug datiert sich auf den Zeitraum Mitte Oktober bis Anfang November. Der Frühjahrszug vollzieht sich im Zeitfenster März/ April (BAUER et al. 2012). Seit einigen Jahren überwintert die Spezies zunehmend in Deutschland.

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Als maximaler Rastbestand innerhalb Deutschlands sind 310.000 Ind. dokumentiert. Aktuell liegt der durchschnittliche Winterbestand des Kranichs im Bundesgebiet bei 10.000-15.000 Ind. (GERLACH et al. 2019). Die kopfstärksten Kranich-Rastplätze lokalisieren sich in gewässerreichen Regionen Nord(ost)deutschlands(s. PRANGE 2010). MV ist ein relevantes Durchzugsgebiet von Individuen heimischer als auch nordischer bzw. nordöstlicher Populationen. Das Bundesland lokalisiert sich diesbezüglich im westeuropäischen Zugkorridor(DIRKS 2011). Zu den bedeutendsten Rastgebieten in MV gehören die Rügen-Bock-Region und die Darß-Zingster Boddenkette. Die Vorpommersche Boddenlandschaft ist eine der wichtigsten Rastgebiete in Mitteleuropa, wo regelmäßig Rastbestände mit mehreren zehntausend Tieren nachweisbar sind (z.B. 09.10.2022: >51.000 Ind., 02.10.2022: >47.000 Ind., 12.10.2019: >86.000 Ind., 05.10.2019: >92.000 Ind.) (KRANICHSCHUTZ DEUTSCHLAND 2020). Ferner bildet auch die Großseenlandschaft im Süden des Bundeslandes ein relevantes Rastgebiet(s. PRANGE 2010). Parallel werden in milden Wintern zunehmend Überwinterungen der Art im Bundesland beobachtet (siehe z. B. MEYER 2019).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Bei den aktuellen Rastvogelerfassungen in der Saison 2022/ 2023 wurde der Kranich regelmäßig und nahezu flächendeckend festgestellt. Insgesamt liegen 454 Datensätze vor. Überwiegend handelt es sich um Tiere bei der Nahrungssuche (n=283 Datensätze, max. 1.000 Ind., rechnerisches Mittel: ca. 33 Ind./ Nachweis) bzw. um Rastgeschehen (n=38 Datensätze, max. 600 Ind., rechnerisches Mittel: ca. 79 Ind./ Nachweis). In 122 Fällen wurde die Spezies überfliegend festgestellt (max. Trupfstärke 400 Ind., rechnerisches Mittel: ca. 24 Ind./ Nachweis). Reine Zuggeschehen wurden sechs Mal erfasst (max. 170 Ind., rechnerisches Mittel: ca. 53 Ind./ Nachweis). Der Kranich ist im Betrachtungsraum bzw. teilregional jahreszeitlich durchgängig präsent. Für den Herbst 2022 (August/ September/ Oktober/ November) liegen 203 Datensätze vor, für das Frühjahr 2023 (März bis Ende April) 187 Datensätze. 64 Sichtungen datieren in die Wintermonate 2022/ 2023. Die Nachweise erfolgten im UG flächendeckend.

Krickente (*Anas crecca*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Die mitteleuropäischen Krickenten treten vorwiegend als Zugvögel mit Hauptüberwinterungsgebieten in Süd-, West- und Südwesteuropa auf. Mitunter überwintern Tiere aber auch in mitteleuropäischen Regionen mit wintermilden Klimaten. Der Wegzug der mitteleuropäischen Populationen setzt mitunter bereits im Juli ein und erreicht seinen Höhepunkt im Oktober/ November. Als Rast- bzw. Überwinterungshabitate erschließt die Spezies v. a. Küsten, Flussauen, Uferbereiche flacher Seen, Randbereiche überstauter Grünländer, abgelassene

Teichkomplexe mit Restwasserflächen, Rieselfelder und Tagebaufolgelandschaften, aber auch kleinere Fließgewässer. Auffällig hohe Individuenzahlen während des Herbstzuges können oft auf größeren Wasserflächen beobachten. Größere Konzentrationen lassen sich zudem häufig in küstennahen Feuchtgebieten (Buchten, Flussmündungen) nachweisen (BAUER et al. 2012; NAACKE 2001a; REEBER 2017; SÜDBECK et al. 2005).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

In Deutschland überwintern nach Angaben von GERLACH et al. (2019) durchschnittlich 46.000 Ind. der Krickente, schwerpunktmäßig im norddeutschen Tiefland. Als maximaler Rastbestand sind 85.000 Ind. ausgewiesen (ebd.). Ostdeutschland wird i. d. R. zwischen Mitte März bis Mitte April bzw. von Mitte August bis Ende November von Durchzügler frequentiert. Teilweise überwintert die Art auch im ostdeutschen Raum, sofern geeignete Habitatstrukturen in wintermilden Regionen ausgeprägt sind. Als bedeutsame Herbstrastgebiete in MV sind v. a. das NSG „Insel Koos, Kooser See und Wampener Riff“, die Westrügensch Boddengewässer (Gellen, Vierendehlgrund, Udarser Wiek), das NSG „Peenemünder Haken, Struck und Ruden“ und Fischteiche in der Lewitz identifiziert. Als wichtige Frühjahrsrastgebiete sind das Trebeltal zwischen Tribsees und Demmin, die Westrügensch Boddengewässer (Gellen, Vierendehlgrund, Udarser Wiek), das NSG „Insel Koos, Kooser See und Wampener Riff“, die Peenewiesen um Neukalen sowie der Zingster Bodden dokumentiert. Bei den Karrendorfer Wiesen bei Greifswald handelt es sich um einen überregional bedeutsamen Mauserplatz der Spezies (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Die Krickente wurde im Rahmen der aktuellen avifaunistischen Erfassungen 10x registriert. Die Nachweise lokalisieren sich in den Bewertungsflächen BF09, BF11, BF12 und BF13. Die registrierten Verbandsstärken umfassen zwischen 1 und 10 Individuen (rechnerisches Mittel: 4 Ind./ Nachweis). Bei allen Sichtungen handelt es sich um Rastaufenthalte oder Tiere bei der Nahrungssuche.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Außerhalb der Brutperiode hält sich die Lachmöwe an Gewässern aller Art auf, wobei größere Ansammlungen und Schlafplätze v. a. an großen Seen, Fließgewässern und Überflutungsflächen zu beobachten sind. Zur Nahrungsaufnahme werden hauptsächlich Grünland- und Ackerflächen sowie Sonderstandorte wie Klär- und Kompostieranlagen oder Mülldeponien aufgesucht. Die Art tritt in Europa sowohl als Standvogel, als auch als Teil- und Kurzstreckenzieher auf. Heimische Brutvögel überwintern überwiegend in West- und Südwesteuropa. Der Wegzug erfolgt bei Jungtieren meist im August/ September, die adulten Tiere folgen in der Regel etwas später. Bis in den Dezember hinein können Durchzügler angetroffen werden. Der Rückzug in die Brutgebiete setzt für gewöhnlich ab Mitte Februar ein. Im März wird der Höhepunkt des Durchzugsgeschehens in mitteleuropäischen Raum erreicht. In Deutschland auftretende Wintergäste sind Individuen nord- und nordosteuropäischer Brutpopulationen (BAIRLEIN et al. 2014; BAUER et al. 2005; MENDEL et al. 2008).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Nach GERLACH et al. (2019) umfasst der Winterbestand der Lachmöwe in der Bundesrepublik durchschnittlich 220.000 Ind. Als maximale Größenordnung des Rastgeschehens ist ein Wert von 650.000 Ind. ausgewiesen (ebd.). Obwohl die Lachmöwe in großen Teilen Deutschlands ganzjährig beobachtet werden kann, ist die Zahl der rastenden Vögel rückläufig (GERLACH et al. 2019; HÜPPOP et al. 2013). Der aktuelle Brutbestand in Deutschland wird auf 115.000-160.000 Paare geschätzt (RYSILAVY et al. 2020). Die Schwerpunktorkommen finden sich im Nordwestdeutschen Tiefland (GEDEON et al. 2014). In MV ist die Spezies ganzjährig anwesend. Der Brutbestand wird mit 15.000-21.000 Paaren angegeben (VÖKLER 2014). Außerhalb der Brutzeit ist das Bundesland ein wichtiges Durchzugs- und Überwinterungsgebiet der Art. Wichtigste Rast- und Winterlebensräume finden sich an der Küstenlinie, daneben auch in gewässerreichen Landschaftsausschnitte des Binnenlandes (siehe BIOM 2020; BIOM 2021; BIOM 2022).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Im Zuge der avifaunistischen Erfassungen liegen für die Silbermöwe im Betrachtungsraum insgesamt 18 Nachweise vor. Darunter befinden sich Rastaktivitäten (4 Datensätze), Überfluggeschehen ohne Rastaufenthalte (n=7) sowie Tiere bei der Nahrungsaufnahme (n=7). Im Hinblick auf die Rastaufenthalte und Nahrung aufnehmenden Tiere sind Truppstärken von 4 bis 700 Tieren belegt (rechnerisches Mittel: 178 Ind.). Diese Aktivitäten wurden in den Bewertungsflächen BF21, BF13, BF11, BF10 und BF04 registriert. Die Präsenzfeststellungen datieren in die Zeitfenster Ende Mitte September bis Ende Oktober 2022 sowie Anfang März bis Mitte April 2023. Der kopfstärkste Verband mit 700 Individuen wurde am 26.03.2023 auf der Ackerflur südlich der A 2 (Abfahrt Strasburg/ Uckermark) in der BF10 registriert.

Rohrdommel (*Columba palumbus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Die Rohrdommel bevorzugt als Gewässer mit großflächigen Verlandungszonen (z. B. Niedermoore, Flussaltarme, Auenwaldgewässer) mit ausgedehnten, aber nicht zu verdichteten Schilfbeständen. Die Schilfgürtel können hierbei von Rohkolbenbeständen und einzelnen Weidebüschen durchsetzt sein. Ferner werden auch Fischteiche, Torf- und Tonstiche, Brüche und Kiesgruben mit Schilfgürtelzonen besiedelt. Während der Zugzeit ist die Spezies zudem an Gewässern mit lückigen Schilfbeständen und offenen Uferpartien beobachtbar (BAUER et al. 2012).

Die Art ist Teilzieher. Die Überwinterungsgebiete befinden v. a. in Südeuropa und Nordafrika. In milden Wintern neigt die Art auch zur Überwinterung. Der Abzug der in Mitteleuropa heimischen Individuen erfolgt zwischen Juli und November, selten erst im Dezember. Die Besetzung der Brutgebiete findet zwischen Mitte Februar und Ende April statt (BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

In Deutschland und MV ist die Rohrdommel ein seltener Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Aufgrund der heimlichen Lebensweise liegen keine gesicherten Kenntnisse zu den Durchzugs- und Rastbeständen vor. Von GERLACH et al. (2019) wird der winterliche Rastbestand im Bundesgebiet mit ca. 150-400 Individuen angegeben. Größenordnungen von Rastbeständen in MV sind nicht dokumentiert (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Die Rohrdommel wurde im UG insgesamt zwei Mal registriert. Dabei handelte es sich jeweils um ein männliches Individuum, welches am 14.03. bzw. 11.04.2023 ruhend auf den Gewässern zwischen Landgraben und Fauler Graben nachgewiesen wurden (BF16).

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Der Rothalstaucher präferiert vorzugsweise flachere und kleinere Gewässer mit einem stark fortgeschrittenen Verlandungsprozess und verhältnismäßig kleinen Wasserflächen. Entscheidend ist das Vorhandensein einer ausgeprägten Verlandungsvegetation (Röhrichtgürtel, Hornkrautbänke, abgestorbene Weiden, Unterwasser- und/oder Schwimmblattvegetation). Im mitteleuropäischen Raum werden häufig Fischteiche als Bruthabitat erschlossen. Daneben nimmt die Art auch Weiher, Feldsölle, staunasses Grünland, Strandseen, Altarme, flache Seebuchten, Rieselfelder, Wiedervernässungsflächen und Flachgewässer in Moorgebieten in Anspruch. Hierbei können sich Brutplätze auch in Waldhabitaten lokalisieren (BAUER et al. 2005; GEDEON et al. 2014; HEINICKE & KÖPPEN 2007; MENDEL et al. 2008; SCHONERT 2001; SÜDBECK et al. 2005). Als Untergrenze der Brutgewässergröße werden von SÜDBECK et al. (2005) 0,1 ha angegeben. Zur Zugzeit und in den Wintermonaten tritt die Spezies vor allem an Meeresküsten (Ost- und Nordsee), ferner auch an Fließgewässern und tieferen, vegetationsfreien Seen auf (BAUER et al. 2005; MENDEL et al. 2008). Der Rothalstaucher ist Kurzstreckenzieher und unternimmt Streuungswanderungen. Bedeutende Wintergebiete lokalisieren sich im südlichen Ostseeraum, am Wattenmeer und an der übrigen Nordsee. Seltener lassen sich Überwinterungen auch im Binnenland feststellen. Der Abzug von den Brutplätzen erfolgt ab Ende Juli/ Anfang August. Jungvögel ziehen häufig auch erst im Oktober/ November ab. Die Rückkehr an die mitteleuropäischen Brutplätze vollzieht sich ab März. (BAUER et al. 2005; HEINICKE & KÖPPEN 2007; MENDEL et al. 2008; SÜDBECK et al. 2005).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Die bundesdeutsche Brutpopulation umfasst nach Angaben von RYSLAVY et al. (2020) 1.500-2.100 Paare. Die wichtigsten Brutgebiete lokalisieren sich in Mecklenburg-Vorpommern und in Schleswig-Holstein (GEDEON et al. 2014; MENDEL et al. 2008). Kleinere Populationen beherbergen auch Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen (BFN 2013a; GEDEON et al. 2014). Auf Bundesebene zeigt sich die Bestandssituation aktuell als stabil (RYSLAVY et al. 2020). Nach GERLACH et al. (2019) umfasst der Winterbestand der Rothalstaucher in der Bundesrepublik durchschnittlich 1.700 Ind.

Mit Ausnahme der südwestlichen Landesteile ist die Art im Bundesland weit verbreitet. Die Rasterpräsenz beziffert sich auf 29,0. Die Verbreitung wird maßgeblich durch die Präsenz und Verteilung von eutrophen Flachseen und Kleingewässern in der Offen- und Halboffenlandschaft bestimmt. Der Brutbestand umfasst schätzungsweise 700-1.400 Paare. In den zurückliegenden Jahrzehnten profitierte die Spezies von naturschutzfachlichen Renaturierungsmaßnahmen (OAMV 2006; VÖKLER 2014; VÖKLER et al. 2014). Im Zeitraum September bis März/April sind größere Rastansammlungen aus den Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns, Flachwassergebieten in der Ostsee (insbesondere Oderbank)

und geeigneten binnenländischen Rastgewässern bekannt. Während des Herbstzuges werden vorrangig einzelne Tiere oder kleine Trupps unter zehn Ind. registriert. Für den Frühjahrszug sind dagegen auch Verbände von mehreren Dutzend bekannt. Relevante Rastgebiete stellen der Wohlenberger Wiek, das Naturschutzgebiet Greifswalder Oie und die Nordküste der Insel Hiddensee dar. (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Am 26.03.2023 wurden auf den Gewässern nordwestlich bzw. südlich von Schwarzensee (BF09) jeweils ein Individuum der Art bei der Nahrungssuche festgestellt.

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Der Rotschenkel ist Offenlandbrüter. Als Bruthabitate werden Salzwiesen (Küstenbereich), Flussmarschen und -niederungen, Flussskiesbänke, offene Feuchtwiesen, Moore, Verlandungszonen und Überschwemmungswiesen besiedelt. Für eine Erschließung der Lebensräume müssen hierbei punktuell ausreichend Nestdeckungsmöglichkeiten gegeben sein. Zusätzlich wichtig ist das Vorhandensein möglichst hoher Warten (Pfosten, Büsche, vereinzelt Bäume) im Umfeld des Revierzentrums. Benachbarte Nass- und Feuchtflächen (Salzwiesen, Watt, Feuchtwiesen, Seichtwasserzonen, Gräben) werden zu Nahrungssuche genutzt. Oft tritt die Brutvogelart vergesellschaftet mit Kiebitz und anderen Limikolen auf. Die mitteleuropäischen Küstenräume stellen für durchziehende Individuen wichtige Rasthabitate dar. Gleichzeitig verbleibt hier auch ein Teil der Individuen zur Überwinterung (BAIRLEIN et al. 2014; BAUER et al. 2005; NLWKN 2011d; SÜDBECK et al. 2005). Der Rotschenkel ist Langstrecken- bis Teilzieher. Die Winterquartiere der europäischen Populationen reichen vom maritim geprägten Nordwest- und Westeuropa (Island, Küstengebiete der Nordsee, Atlantikküste) über den Mittelmeerraum bis an die Küstengebiete Westafrikas. Kleine Bestände überwintern auch in Feuchtgebieten des Norddeutschen Tieflandes. Bereits im Juli wird an der Nord- und Ostseeküste sowie im mitteleuropäischen Binnenland der Durchzugshöhepunkt erreicht. Im September ist das Durchzugsgeschehen weitgehend abgeschlossen. Die Ankunft an den mitteleuropäischen Brutplätzen vollzieht sich im März. Gegen Ende Mai klingt der Frühjahrsdurchzug in Mitteleuropa aus. Der Brutbeginn in den nordwestdeutschen Brutgebieten datiert sich i. d. R. auf Mitte/ Ende April. Es sind sowohl Geburtsort- und Brutorttreue wie auch Wintergebietstreue nachgewiesen (BAIRLEIN et al. 2014; BAUER et al. 2005; NLWKN 2011d).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Der bundesdeutsche Bestand wird auf 8.500 Paare geschätzt. Der überwiegende Teil der bundesdeutschen Population brütet in Niedersachsen und Schleswig-Holstein (GEDEON et al. 2014; KNIEF et al. 2010; NLWKN 2011d). Während in Niedersachsen in jüngster Vergangenheit deutliche Bestandsrückgänge zu beobachten waren, zeigte sich der Bestandstrend in Schleswig-Holstein stabil (KOFFIJBERG et al. 2009; KOFFIJBERG et al. 2013). Insgesamt wird die Bestandsentwicklung auf Bundesebene gegenwärtig als stabil eingeschätzt (RYSILAVY et al. 2020). Die Verbreitung der in MV seltenen und stark gefährdeten Brutvogelart beschränkt sich mit wenigen Ausnahmen auf die Küstenlebensräume. Vorkommen lokalisieren sich insbesondere in der Wismarbucht, im Barther Bodden, im

Bereich Westrügen-Hiddensee und im südlichen Greifswalder Bodden. Zu den wenigen binnenländischen Brutplätzen gehören die Müritz und das Kummerower See-Gebiet. Aktuell wird der Bestand auf 250-300 BP geschätzt. Die Rasterpräsenz wird mit 6,0 angegeben. Der Bestandstrend wird gegenwärtig als stabil eingestuft (OAMV 2006; VÖKLER 2014; VÖKLER et al. 2014).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Der Rotschenkel wurde im UG zwei Mal registriert. Am 18.09.2022 wurde ein Individuum in BF15 überfliegend festgestellt. Am 19.09.2022 gelang der Nachweis von zwei Individuen bei der Nahrungssuche am Brohmer Stausee in BF13.

Saatgans (*Anser fabalis*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Hinsichtlich ihrer Habitatansprüche im Verbreitungsgebiet unterscheiden sich die beiden Unterartgruppen der Saatgans. Die Tundrasaatgans präferiert die baumlosen Gebiete der Tundra mit flachwüchsiger Vegetation aus Moosen, Flechten, Kräutern, Gräsern und Zwergsträuchern. Waldsaatgänse bevorzugen die Koniferen- und Birkenbestände der Taiga. Während des Zuges und der Überwinterung suchen Saatgänse überwiegend flache Gewässer als Schlaf- und Ruheplätze auf und frequentieren möglichst störungsfreie Wiesen, Weiden und Ackerlandschaften, wobei Schlaf- und Weideflächen bis zu 25 km voneinander entfernt liegen können (BAUER et al. 2012). In Norddeutschland tritt die Art ausschließlich während des Durchzuges und der Überwinterung auf. Die ersten Vögel erreichen die Norddeutsche Tieflandsebene Ende September. Danach erfolgt in Abhängigkeit von der Witterung ein stetiger Anstieg der Zahlen rastender bzw. überwinternder Tiere. Spätestens im April räumen die letzten Gast-/ Rastbestände das norddeutsche Territorium (BAUER et al. 2012; HEINICKE & KÖPPEN 2007; NLWKN 2011b; NLWKN 2011c).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Bei den in Deutschland zu beobachtenden Tieren handelt es sich ausschließlich um Durchzügler oder Wintergäste. Diese können zur Hauptzugzeit im Oktober und November, teilweise auch im Dezember, regional in beachtlichen Truppstärken auftreten. Damit gehört die Art zu den auffälligsten Rast- und Gastvögeln. Brandenburg und Sachsen-Anhalt bilden die Schwerpunktregionen des Überwinterungsgeschehens. Darüber hinaus sammeln sich größere Populationen in den gewässerreichen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns und Sachsens, entlang des Unteren Niederrheins und in den Flussniederungen von Elbe, Weser und Ems. In Mitteleuropa wird eine Zunahme überwinternder Individuen verzeichnet. Der bundesdeutsche Gastvogelbestand wird auf 400.000 Individuen für *A. f. rossicus* und 45.000 Tiere für *A. f. fabalis* beziffert (HEINICKE & KÖPPEN 2007: 87f; vgl. auch HEINICKE et al. 2005: 538ff; KRUCKENBERG et al. 2011b). Von BFN (2013b) wird die mittlere Bestandsgröße in Deutschland überwinternder Tundrasaatgänse aktuell auf 280.000 Tiere und überwinternder Waldsaatgänse auf 45.000 Individuen beziffert. In MV erschließt die Saatgans zur Zugzeit und in den Wintermonaten Boddengewässer und Ostseebuchten sowie größere Binnengewässer (Seen, Flussniederungen). Der Rastbestand der Tundrasaatgans (*A. f. rossicus*) wird für MV auf 50.000-60.000 Ind. geschätzt, der Landesrastbestand der Waldsaatgans (*A. f. fabalis*) wird mit 35.000-45.000 Tieren angegeben. MV beherbergt einige international bedeutsame

Saatgans-Rastgebiete (>6.000 Ind.). Hierzu zählen die Gebiete Schaalsee – Mechower See – Rögginer See (bis 21.000 Ind.), Dassower See/ Pötenitzer Wiek – Santower See (bis 10.000 Ind.) sowie das NSG Fischteiche in der Lewitz/ Neustädter See (bis 12.500 Ind.) (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Bei den aktuellen Rastvogeluntersuchungen in der Saison 2022/ 2023 wurden regelmäßig Saatgänse festgestellt. Die erbrachten Nachweise (n=99) datieren in das Zeitfenster Ende September 2022 bis Anfang März 2023. Für die Wintermonate Ende November 2022 bis Anfang Februar 2023 liegen 14 Datensätze vor. Die Winternachweise (darunter Rastaktivitäten) lassen auf lokale Überwinterungen schließen. Überwiegend handelt es sich bei den Beobachtungen um Überfluggeschehen (n=41 Datensätze, max. 1.000 Ind., rechnerisches Mittel: ca. 72 Ind./ Nachweis). In 11 Fällen wurden Saatgänse rastend festgestellt (Truppstärken bis max. 1.500 Ind., rechnerisches Mittel: ca. 376 Ind./ Nachweis). 21 weitere Datensätze dokumentieren Individuen bei der Nahrungssuche (Truppstärken bis 1.000 Ind.). Zuggeschehen wurden 11 Mal festgestellt (Truppstärken 9 bis 200 Ind, rechnerisches Mittel: ca. 69 Ind./ Nachweis). Die Art wurde über das gesamte UG verteilt nachgewiesen.

Schellente (*Bucephala clangula*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Die Spezies ist überwiegend Kurzstreckenzieher mit Überwinterungsgebieten entlang der westlichen und südlichen Ostseeküste sowie der Nordseeküste (einschl. der Hinterländer). Ferner finden sich in der Donauebene und in Teilen Südosteuropas Überwinterungslebensräume der Art. Außerhalb der Brutzeit erschließt die Schellente insbesondere Meeresbuchten, Boddenlandschaften sowie größere Binnengewässer (Flüsse, Seen, größere Stauseen). Die Ruheplätze und Nahrungshabitate können hierbei bis zu 20 km auseinanderliegen. Der Herbstzug setzt im September ein. Im Dezember ist die Besetzung der Winterquartiere weitgehend abgeschlossen. Der Zug in die Brutgebiete beginnt für gewöhnlich im Februar. Bis Anfang April haben die meisten Tiere die Binnengewässer Mitteleuropas verlassen (BAUER et al. 2012; HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Für Deutschland wird ein Brutbestand von 3.800-5.000 Paare angegeben (RYSILAVY et al. 2020), für MV eine Größenordnung von 650-950 Paare (VÖKLER 2014). Das östliche Bundesgebiet, darunter auch MV, wird zu den Zugzeiten von durchziehenden Individuen nördlicher Populationen auf dem Zug in die südlichen bzw. südöstlichen Wintergebiete gequert. Wichtigste Winterlebensräume in Deutschland sind die Küstenländer Norddeutschlands. Die Küstenräume Mecklenburg-Vorpommerns stellen somit einen Schwerpunkt der artspezifischen Winterverbreitung in Mitteleuropa dar (u. a. West- und Nordrügische Boddengewässer, Außenküste Hiddensee, Außenküste Nord- und Ostvorpommern, Zingster Boddengewässer, Greifswalder Bodden, Greifswalder Oie, südlicher Strelasund, Wismarbucht). Daneben werden im Bundesland zur Überwinterung größere binnenländische Gewässer aufgesucht (z. B. Schweriner See, Rederangsee) (BAUER et al. 2012; HEINICKE & KÖPPEN 2007). HEINICKE & KÖPPEN (2007) geben für MV einen Rastbestand von 20.000-30.000 Individuen an. Die Durchzugsgeschehen in Nordostdeutschland vollziehen sich überwiegend in den Zeitfenstern

Oktober/ November sowie März (BIOM 2020; BIOM 2021; BIOM 2022).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Für den Erfassungszeitraum 2022/ 2023 wurden insgesamt 13 Belege der Schellente ermittelt. Die Beobachtungen erfolgten zwei Mal Ende September und beschränken sich ansonsten auf die frühjährliche Zugperiode (Ende Februar bis Ende April 2023), wobei die Verbandsstärken im Herbst bei 13 bzw. 14 Ind. lagen, im Frühjahr dagegen bei 1 bis 7 Ind./ Nachweis. Bei den Sichtungen handelte es sich um Rastgeschehen in den Bewertungsflächen BF16 (Landgraben, 2 Datensätze), BF09 (Gewässer nordwestlich Schwarzensee, 3 Datensätze), BF07 (Demenzsee, 3 Datensätze) und BF05 (südlich Waldeshöhe, 6 Ind.).

Schnatterente (*Mareca strepera*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Die Schnatterente ist Zugvogel. Die mitteleuropäischen Populationen überwintern vorrangig in West- und Nordwesteuropa sowie im Mittelmeerraum. Die Rastlebensräume der Durchzügler decken sich oft mit den Habitaten der mitteleuropäischen Brutpopulationen. Entsprechend werden stehende bis langsam fließende Binnengewässer mit Flachwasserzonen sowie marine Flachwassergebiete zur Zugrast frequentiert. Große Rastansammlungen können v. a. im Zeitfenster August bis November beobachtet werden. Die Phase der Heimkehr verläuft im Vergleich mit dem Wegzugsgeschehen deutlich unauffälliger. Im Juni/ Juli kommt es im Bereich größerer störungsarmer Gewässer zu Mauserkonzentrationen. Der Mauserzug der Männchen und Nichtbrüter erfolgt ab Juni. Die Durchzugsphase erstreckt sich in Mitteleuropa von September bis November. Im Dezember haben die meisten Tiere ihr Winterquartier erreicht. Der Frühjahrszug vollzieht sich im Zeitraum März/ April (BAUER et al. 2012; HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Das mitteleuropäische Binnenland, darunter auch MV, wird zu den Zugzeiten in breiter Front von den heimischen Individuen sowie Tieren nördlicher bzw. nordöstlicher Populationen frequentiert (BAIRLEIN et al. 2014; BAUER et al. 2012). Große Rastansammlungen werden auf Boddengewässern an der Ostseeküste, auf größeren Flussläufen (u. a. Elbe, Spree, Havel, Oder, Peene), in größeren Teichgebieten, auf Stauseen und Wiedervernässungsflächen erreicht. Als Größenordnung der winterlichen Rastbestände wird für das Bundesgebiet von GERLACH et al. (2019) ein Mittelwert von 33.000 Tieren angegeben (Rastmaximum: 55.000 Individuen), für MV wird der Rastbestand HEINICKE & KÖPPEN (2007) auf 6.000-10.000 Individuen geschätzt. Als relevante Rastgebiete in MV sind u. a. der Peenepolder Anklam-West, der Anklamer Stadtbruch, der Nonnensee Bergen sowie die NSG „Insel Koos, Kooser See und Wampener Riff“, „Peenemünder Haken, Struck und Ruden“, „Putzarer See“ sowie „Fischteiche in der Lewitz“ identifiziert.

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Für die Schnatterente liegen im Rahmen der aktuellen avifaunistischen Erfassungen insgesamt 11 Datensätze vor. Drei Rastnachweise wurden im Zeitfenster des Herbstzuges (Ende August bis Ende Oktober 2022) und des Frühjahrszuges (Anfang bis Ende März) erbracht. Die

registrierten Verbandsstärken umfassen 2 bis 25 Tiere. Die Nachweise erfolgten in den Bewertungsflächen BF13, BF11, BF09 und BF05.

Silberreiher (*Ardea alba*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Die Art ist Teilzieher, brütet jedoch nur ausnahmsweise in Deutschland. Als klassische Überwinterungsgebiete erschließt sie die Schwarzmeerküste und das nördliche Mittelmeergebiet. In zunehmendem Maße werden auch klimatische Gunsträume in Mitteleuropa (u. a. Südwest-Deutschland, Mittelelbe-Gebiet) als Überwinterungsraum genutzt (BAUER et al. 2012). Bevorzugt werden Feuchtlebensräume wie Seen, Teichgebiete, Flussauen und Stau-becken aufgesucht.

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

In den drei zurückliegenden Jahrzehnten stieg die Zahl der Silberreiher-Beobachtungen (Sommer- und Wintergäste) in Deutschland stetig an (BAUER et al. 2012; HEINICKE & KÖPPEN 2007). In MV tritt der Silberreiher regelmäßig als Gast- und Rastvogel in Erscheinung. Seit den 1990er Jahren ist diesbezüglich eine deutliche Zunahme bei den Individuenzahlen im Bundesland feststellbar. Seitdem ist die Art alljährlich und in allen Jahreszeiten nachweisbar. In HEINICKE & KÖPPEN (2007) ist für MV ein Rastbestand von 20-50 Ind. ausgewiesen. Zwischenzeitlich ist von höheren Beständen auszugehen.

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Der Silberreiher wurde im Zuge der aktuellen Rastvogelkartierung 42x nachgewiesen. Bei den meisten Sichtungen handelt es sich um Tiere auf Nahrungssuche, wobei es vorrangig Einzeltiere waren. In geringerem Umfang wurden Kleintrupps von zwei bis fünf Tieren (12 Datensätze) bzw. jeweils ein Mal 7, 9, 12 und 14 Ind. registriert. Die Art wurde im Untersuchungsgebiet im gesamten Zeitraum der Erfassungen festgestellt. Die meisten Nachweise wurden in der Bewertungsfläche BF16 erbracht, für die insgesamt 17 Beobachtungen vorliegen. Auf die Fläche BF02 entfallen sechs Beobachtungen, auf BF15 und BF13 jeweils fünf und auf BF04 vier Nachweise. Fünf weitere Datensätze verorten sich auf die Flächen BF18, BF9, BF8 und BF03.

Singschwan (*Cygnus cygnus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Im Vergleich zum Höckerschwan suchen Singschwäne während des Zuges und der Überwinterung in einem geringeren Umfang Ackerflächen mit Wintergetreide auf. Stattdessen bevorzugen sie offene Flussniederungen, größere Binnenseen, feuchtes bis überflutetes Grünland sowie flache Brack- und Salzwasserbuchten. Häufig ist die Art auch auf Rapsschlägen zu finden. Als Schlafgewässer werden benötigt der Singschwan größere, offene Wasserflächen (Seen, Moorflächen, Fließgewässer, Altarme, Teiche) (BAUER et al. 2005; HEINICKE & KÖPPEN 2007; NLWKN 2011b; REEBER 2017)

Der Singschwan ist Teilzieher. Der Wegzug aus den Brutgebieten erfolgt von September bis Mitte Oktober (BAUER et al. 2005). Die Überwinterungsgebiete befinden sich vorwiegend in

wiesen- und gewässerreichen Niederungsgebieten des nördlichen Mitteleuropas (u. a. Deutschland) (vgl. WAHL & DEGEN 2009). Die Rückkehr beginnt Mitte März, die letzten Überwinterer kehren Anfang Mai in die Brutgebiete zurück (BAUER et al. 2005).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Der Singschwan brütet nur ausnahmsweise in der Bundesrepublik. Große Teile des Norddeutschen Tieflandes sind jedoch ein wichtiges Überwinterungsgebiet. Eine starke Präsenz zeigt die Spezies in den Küstengebieten sowie in den Auenbereichen von Mittel- und Ems und Weser. Darüber hinaus tritt sie u. a. im Oderbruch, in der Mecklenburger Seenplatte und in größeren Bergbaufolgelandschaften Ostdeutschlands als Wintergast in Erscheinung (HEINICKE & KÖPPEN 2007; WAHL & DEGEN 2009). Von BFN (2013b) bzw. NLWKN (2011c) wird der in Deutschland überwinternde Gastvogelbestand auf 25.000 Individuen (Mittelwert) beziffert. Der Gesamttrend wird insgesamt als „stabil bis zunehmend“ eingestuft (NLWKN 2011c).

MV ist eines der Hauptverbreitungsgebiete der bundesdeutschen Rast- bzw. Winterbestände des Singschwans. Der landesweite Rastbestand wird mit 8.000-11.000 Ind. angegeben. Wichtige Rast- und Winterhabitate in MV sind u. a. der Greifswalder Bodden mit dem südlichen Strelasund (bis >2.200 Ind.), die Westrügischen Boddengewässer (bis 2.200 Ind.), die Wismarbucht einschl. Salzhaff (bis 1.800 Ind.), das Mecklenburgische Elbtal mit der Sude-Schaale-Niederung (bis >1.500 Ind.), die Darß-Zingster Boddenkette (bis >1.400 Ind.), die Innerrügischen Boddengewässer (bis > 800 Ind.) sowie die Müritz (bis zu 500 Ind.) (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Für den Singschwan liegen im Rahmen der aktuellen avifaunistischen Erfassungen insgesamt 37 Datensätze vor. Ein Rastnachweis wurde im Zeitfenster des Herbstzuges (Ende Oktober) und acht während Frühjahrszuges (Anfang bis Ende März) erbracht. Aufgrund der häufigen Nachweise in den Wintermonaten (Ende November bis Ende Februar, 28 Datensätze) kann von einer lokalen Überwinterung der Art ausgegangen werden. Die registrierten Verbandsstärken umfassen in dieser Zeit 1 bis 400 Tiere (rechnerisches Mittel: ca. 40 Tiere/ Nachweis). Die Nachweise erfolgten in den Bewertungsflächen BF21, BF20, BF19, BF18, BF16, BF13, BF12 und BF05.

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Außerhalb der Brutzeit sucht die Art häufig größere Gewässer (Teichgebiete, Talsperren, Tagebaufolgesee, Speicherbecken, Flussebenen) auf. Hier versammeln sich Verbände mit bis zu mehreren Tausend Individuen. Wert gebend ist die Präsenz nahrungsreicher Flachwasserzonen. Bei längeren Frostperioden findet in der Regel ein Ausweichen auf nahrungsärmere, später vereisende größere Fließgewässer oder auch tiefere Standgewässer (v. a. Abgrabungsgewässer) statt. Die Nahrungssuche erfolgt auch abseits der Gewässer auf Grünland und Ackerfluren (BAUER et al. 2005; GEDEON et al. 2014; WAGNER & SCHEUER 2003). West- und Mitteleuropa ist Überwinterungsgebiet der Art. Die heimischen Individuen sind für gewöhnlich Standvögel. Der Legebeginn hängt mitunter sehr von den Witterungsbedingungen, den Habitatstrukturen im Brutgebiet und der Höhenlage ab. Bei günstigen Voraussetzungen

kann das Brutgeschehen bereits im Februar beginnen (Bauer et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Die Stockente ist im bundesdeutschen Gebiet flächendeckend verbreitet und siedelt in allen Naturräumen. Als Dichteschwerpunkt zeichnet sich Nordwestdeutschland ab (GEDEON et al. 2014). Die bundesdeutsche gesamte Winterpopulation wird mit ca. 810.000 Ind. angegeben (GERLACH et al. 2019). Die Bestände der Winterpopulationen im Bundesgebiet zeigen sich aktuell rückläufig (GERLACH et al. 2019; HÜPPOP et al. 2013). MV wird flächendeckend von der Stockente besiedelt. Der Landesbestand wird gegenwärtig mit 12.000-20.000 Paaren angegeben. Wie im gesamten Bundesgebiet tritt die Spezies auch in MV als Jahresvogel auf. In den Herbst- bzw. Wintermonaten erhalten die heimischen Bestände Zuzug von Individuen nordischer bzw. nordöstlicher Populationen. Der Umfang der Winterbestände sowie ihre räumliche Verteilung korrelieren stark mit der Strenge des Winters bzw. dem Vereisungsgrad der Gewässer. Kälteeinbrüche können erhebliche Umverteilungen von Rastbeständen auf regionaler und überregionaler Ebene zur Folge haben. Der Frühjahrszug in die Brutgebiete vollzieht sich für gewöhnlich zwischen Ende Februar ein und Anfang April. Als bedeutendste Rastgebiete im Bundesland sind die Boddengewässer der Küste und größere Binnengewässer identifiziert. Der landesweite Rastbestand wird auf 60.000-80.000 Ind. beziffert (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Die Stockente wurde im Zuge der Rastvogelkartierung 92x in Verbandsstärken mit max. 162 Tieren nachgewiesen. Die Spezies ist im Betrachtungsraum bzw. teilregional jahreszeitlich durchgängig präsent. Schwerpunkte der Artfeststellungen liegen im Frühjahr 2023 (März bis Mitte April: 38 Datensätze). 19 Sichtungen datieren in die Wintermonate (Dezember, Januar und Februar). Die Präsenznachweise erfolgten über das gesamte UG verteilt.

Sturmmöwe (*Larus canus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Die Sturmmöwe präferiert ganzjährig Küstenlandschaften als Lebensraum. Daneben werden ganzjährig auch binnenländische Feuchtgebiete erschlossen, wo zumeist Inseln großer Seen und Flüsse sowie (wiedervernässte) Moore besiedelt werden. Des Weiteren kann die Art regelmäßig in Sekundärlebensräumen (Tagebaurestseen, Kiesabbaugewässer, Fischteichgebiete, Hafenanlagen) nachgewiesen werden. Der Nahrungserwerb erfolgt hauptsächlich im Watt, in Flachuferbereichen und auf Grünländern. Mitunter werden zur Nahrungssuche auch Äcker und Mülldeponien aufgesucht. Die Art tritt als Standvogel und Kurzstreckenzieher auf, wobei die Zugneigung nach Osten zunimmt. Die Winterquartiere der norddeutschen Brutpopulationen reichen von der südlichen Nordsee bis zur Atlantikküste Südwest-Europas. Das Zuggeschehen setzt unmittelbar nach dem Ende der Brutzeit im Juli ein, und kann den gesamten Herbst andauern. Vor dem Hintergrund von Winterfluchten ist im Dezember, in Abhängigkeit von der Witterungslage, sogar ein Erstarken des Zuggeschehens möglich. Der Heimzug beginnt Anfang März und ist i. d. R. im April abgeschlossen (BAIRLEIN et al. 2014; BAUER et al. 2012; MENDEL et al. 2008; SÜDBECK et al. 2005).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Die Winterpopulation der Sturmmöwe in Deutschland wird von GERLACH et al. (2019) auf 165.000 Ind. geschätzt, von MENDEL et al. (2008) auf etwa 155.000 Tiere, wovon sich etwa zwei Drittel im Binnenland (v. a. in größeren Flusstälern, an größeren Tagebaugewässern) aufhalten. Der Brutvogelbestand in MV umfasst schätzungsweise 2.500-3.000 Paare (VÖKLER 2014). Außerhalb der Brutzeit erhalten die heimischen Populationen Zuzug von Individuen aus nord- bzw. nordosteuropäischen Brutpopulationen. Lokale Konzentrationen in MV zeichnen sich v. a. für Bereiche der Pommerschen Bucht ab, insbesondere für küstenfernere Bereiche (Arkonasee) (MENDEL et al. 2008).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der aktuellen Untersuchungen ist die Art anhand von vier Nachweisen als Durchzügler belegt worden: BF21: 2 Ind. – südlich Krien bzw. 80 Ind. nördlich Dennin; BF13: 4 Ind. – südlich Lübbersdorf; BF07: 5 Ind. – überfliegend westlich Demenzsee.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Das Teichhuhn ist ein typischer Brutvogel in naturnahen wie auch anthropogen geformten Landschaftsräumen mit Gewässervorkommen. Voraussetzung für die Besiedlung ist das Vorhandensein von (nährstoffreichen) Stand- oder Fließgewässern (langsam fließende Flüsse, Altarme, Seen, Parkteiche, geflutete Tagebaurestlöcher, Lehm- und Kiesgruben, Kanäle, stark verlandete Tümpel, Drainagegräben, Kläranlagen, Dorfteiche etc.) mit reichhaltiger Ufer- und Unterwasservegetation bzw. Verlandungsvegetation. Für die Nahrungssuche werden zudem Wiesen, Felder oder Gartenanlagen aufgesucht (BAUER et al. 2012; FLADE 1994; FRÄDRICH et al. 2001; GEDEON et al. 2014; SÜDBECK et al. 2005). Die europäischen Bestände sind Kurzstreckenzieher oder Jahresvögel. Ost- und nordeuropäische Vögel zeigen hierbei eine größere Wanderneigung als westeuropäische Individuen. Die Hauptzeit des Wegzugs ist das Zeitfenster September bis November. Heimzugbewegungen finden bis Ende April statt. Die Legeperiode umfasst den Zeitraum April-Juli. Die Art tätigt 2-3 Jahresbruten, da die Gelegeverluste durch anthropogene Faktoren, Überflutung und Prädation häufig hoch sind (BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Deutschland beherbergt aktuell einen Bestand von schätzungsweise 30.000-52.000 Revieren. Die Art besiedelt das gesamte Bundesgebiet und fehlt lediglich in den Hochlagen der Mittelgebirge und Alpenregion. Aktuell zeigt sich der Bestand stabil (RYSILAVY et al. 2020). Der Winterbestand der Art in Deutschland wird auf etwa 20.000-50.000 Ind. geschätzt (BFN 2013b). Er setzt sich überwiegend aus Individuen der bundesdeutschen Brutpopulationen zusammen. Teilweise sind auch Rastvögel aus nordeuropäischen Populationen (Dänemark, Schweden) vertreten (BAIRLEIN et al. 2014). Das Teichhuhn ist in MV in allen Landesteilen präsent. Kleinräumig (lokale bis teilregionale Ebene) zeigen sich mitunter Verbreitungslücken. Die Rasterfrequenz liegt aktuell bei 82,3. Mit geschätzt 3.200-5.000 Paaren handelt es sich um eine mittelhäufig auftretende Spezies, der im Bundesland aktuell eine positive Bestandsentwicklung attestiert wird (OAMV 2006; VÖKLER 2014; VÖKLER et al. 2014).

Aufgrund ihrer heimlichen Lebensweise ist über die Durchzugs- und Winterbestände der Art wenig bekannt (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Das Teichhuhn trat während der Rastvogelerfassungen 2022/ 2023 einmalig im UG auf. Dabei handelte es sich um ein einzelnes Individuum, welches während der Nahrungssuche in BF16 auf den Gewässern zwischen Landgraben und Fauler Graben festgestellt wurde.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Der Weißstorch besiedelt als Kulturfollower offene Landschaften, die Nahrungsgebiete mit nicht zu hoher Vegetation aufweisen (z. B. Niederungen mit landwirtschaftlich extensiv genutztem Grünland, Feuchtwiesen, Gewässern, Viehweiden, Luzerneäckern, naturnahe Flussauen). In Deutschland ist die Art fast ausschließlich Siedlungsbewohner und nutzt zum Horstbau v. a. Schornsteine, Gebäudedächer, Masten und Kirchtürme. Entscheidend für den Nestbau sind günstige An- und Abflugmöglichkeiten sowie ein ausreichendes Dargebot an geeigneten Nahrungsräumen im näheren Umfeld (BAUER et al. 2012; GEDEON et al. 2014; LUDWIG 2001). Mahdweiden werden gegenüber Weide-, Acker- und Brachflächen augenscheinlich bevorzugt aufgesucht (DZIEWIATY 2001). Der Weißstorch ist Langstreckenzieher. Die Überwinterungsgebiete liegen in Afrika südlich der Sahara. Der Abzug setzt in Mitteleuropa Mitte August ein. Die Ankunft in den mitteleuropäischen Brutgebieten datiert sich auf den Zeitraum Ende Februar bis Anfang April. Die Legezeit beginnt Mitte März/ Anfang April. Die letzten Jungtiere werden mitunter erst im September flügge (BAIRLEIN et al. 2014; BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Der bundesdeutsche Gesamtbestand umfasst derzeit 6.000-6.500 BP (RYSILAVY et al. 2020), von denen die deutliche Mehrheit in den Tieflandbereichen der östlichen Bundesländer brüten. Weitere Verbreitungsschwerpunkte sind der Oberrheingraben und die Unterweser-Aue (GEDEON et al. 2014). Aktuell wird auf der Bundesebene eine positive Bestandsentwicklung beobachtet (RYSILAVY et al. 2020). Über die bundesdeutsche gesamte Winterpopulation kann keine Angabe gemacht werden (GERLACH et al. 2019). In MV hat der Brutbestand des Weißstorches in den zurückliegenden drei Jahrzehnten erheblich abgenommen. Zudem zeigt sich ein Rückzug in der Fläche. Betrug die Rasterfrequenz Anfang der 1980er Jahre noch 76,8, fiel sie bis Mitte der 1990er Jahre auf knapp 65 und später auf 58,0. Heute umfasst die Brutpopulation der im Bundesland stark gefährdeten Spezies 775-877 Paare. Großflächige Verbreitungslücken gibt es hauptsächlich im Ostseeküstengebiet und im Südwestlichen Vorland der Seenplatte. Die Art gilt auf Landesebene als stark gefährdet (OAMV 2006; VÖKLER 2014; VÖKLER et al. 2014).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der Rastvogeluntersuchungen wurden für die Art 16 Nachweise erbracht. Einmalig wurde ein Individuum am 29.09.2022 überfliegend östlich Krien gesichtet (BF21). Alle weiteren Beobachtungen erfolgten zwischen Februar und Ende April 2023. Dabei handelte es sich um 1 Ind. (9 Datensätze) bzw. 2 Ind. (7 Datensätze). Die Nachweisflächen befanden sich in BF04,

BF07, BF09, BF10, BF11, BF14, BF15, BF16 und BF21.

Weißwangengans (*Branta leucopsis*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

In den Küstenräumen werden v. a. Salzwiesen als Äsungsflächen präferiert. Zur Aufnahme von Süßwasser werden Flüge von bis zu 10 km zurückgelegt. Im mitteleuropäischen Binnenland weidet die Art auf kultivierten Grünflächen und mitunter auch auf Ackerflächen. Als Ruhe- bzw. Schlafplätze werden hier Seen und größere Teiche genutzt. Schwerpunktmäßig finden die Durchzugsgeschehen im küstenfernen Binnenland in Flusstälern bzw. Niederungsgebieten statt. (BAUER et al. 2012; KOFFIJBERG & GÜNTHER 2005; NAACKE 2001c; NLWKN 2011c). Die Hauptüberwintersgebiete lokalisieren sich in West- und Mitteleuropa. Bei den Brutvögeln der Tundragebiete handelt es sich entsprechend um Langstreckenzieher, bei den Brutvögeln im Ostseeraum um Kurzstreckenzieher. Die westeuropäischen Populationen verbleiben vermutlich im Umfeld ihrer Brutplätze (KRUCKENBERG et al. 2011b; KRUCKENBERG et al. 2011a; NLWKN 2011c).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

GERLACH et al. (2019) schätzen die Winterpopulation der Weißwangengans in Deutschland im Mittel auf etwa 355.000 Individuen, wobei der überwiegende Anteil des Gastvogelaufkommens in Niedersachsen (Nordseeküste) überwintert (NLWKN 2011c). Seit jüngerer Vergangenheit ist eine Bestandszunahme bei den Winterbeständen beobachtbar (BFN 2013b; BLEW et al. 2013; HÜPPOP et al. 2013). Deutschland trägt eine „Verantwortung in besonderem Maße für den Erhalt der russisch-baltischen Population der Weißwangengans, da nahezu 100 % der Individuen dieser Art Deutschland als Zwischenrastplatz nutzen und Deutschland im Arealzentrum liegt. Zeitgleich rasten knapp 30 % der Population an der deutschen Wattenmeerküste und in den großen Ästuaren“ (KRUCKENBERG et al. 2011a). In MV ist die Weißwangengans regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Der Durchzug setzt für gewöhnlich Ende September ein, der Hauptdurchzug findet im Zeitfenster Oktober/ November statt. Große Rastbestände sind nahezu ausschließlich in den Küstengebieten in der Wegzugsperiode nachweisbar, im Binnenland tritt die Spezies überwiegend in kleinen Truppstärken oder in Form einzelner Vögel auf. Als wichtigste Rastgebiete sind die Darß-Zingster Boddenkette, die NSG „Insel Koos, Kooser See und Wampener Riff“ und „Peenemünder Haken, Struck und Ruden“, die Inseln Hiddensee und Poel sowie der Udarser Wiek dokumentiert. Als bedeutende binnenländische Rastgebiete sind die Untere Havelniederung, das Trebeltal zwischen Demmin und Tribsee, das Mecklenburgische Elbtal und die Lewitz identifiziert. Der winterliche Rastbestand wird mit 10.000-15.000 Ind. angegeben (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der Rastvogeluntersuchungen wurden für die Art neun Nachweise erbracht. Die Beobachtungen erfolgten vorrangig zum Herbstzug (Ende September bis Anfang November). Dabei handelte es sich zumeist um 1 Ind. (BF16, BF13, BF10, BF09, BF01) und jeweils ein Mal um 2 Ind., 10 Ind. und 30 Ind. (BF11). Einmalig wurden im Frühjahr am 25.02.2023 20 Ind. in BF14 auf den Ackerflächen östlich Friedland bei der Nahrungssuche beobachtet.

Zwergsäger (*Mergellus albellus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Außerhalb der Brutzeit präferiert der Zwergsäger nicht zu tiefe größere Binnen- und Küstengewässer wie z.B. Mündungsgebiete und Meeresbuchten. Die Art ernährt sich im Winter überwiegend von kleinen Fischen und im Sommer vorrangig von Insekten. Während der Brutsaison besiedelt der Höhlenbrüter bevorzugt nahrungsreiche Gewässer wie z.B. von Gehölzen gesäumte Flüsse mit starken Biegungen und Nebenarmen sowie Seen unterschiedlicher Größe und Gewässergüte (BAUER et al. 2005; LIMBRUNNER et al. 2001).

Bei dem Zwergsäger handelt es sich um einen Kurz- und Langstreckenzieher, der teilweise auch als Stand- und Strichvogel auftritt. Die Durchzügler und Wintergäste stammen hauptsächlich aus der Taiga-Gebieten Nord- und Nordosteuropas (einschl. Russland) (NLKWN 2011). Der Wegzug aus den Brutgebieten setzt ab September ein. In Mitteleuropa erfolgt die Ankunft meist ab November. Der Gipfel des Durchzugsgeschehens bzw. Rastvogelbestandes wird hier im Zeitraum Ende Dezember bis Januar erreicht. Ab März treten die Vögel die Heimkehr in die Brutgebiete an (BAUER et al. 2005).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Der Zwergsäger tritt in Deutschland ausschließlich als Gastvogel auf. Der Großteil des Winterbestandes hält sich in den Boddengewässern Mecklenburg-Vorpommerns auf (KÖHLER & KÖHLER 2011). Nach BFN (2013b) beträgt die Anzahl der in Deutschland überwinternden Gastvögel etwa 11.000 Individuen. Die Zahl der Wintergäste der Spezies in Deutschland fluktuiert i. d. R. mit den Witterungsbedingungen in östlicheren Überwinterungsgebieten. Es zeigt sich auf bundesdeutscher Ebene jedoch insgesamt ein leicht positiver Trend bei den Überwinterungszahlen (HÜPPOP et al. 2013; NLWKN 2011c).

In HEINICKE & KÖPPEN (2007) wird für den Rastbestand des Zwergsägers in MV eine Anzahl von 5.000-10.000 Individuen angegeben. In Übereinstimmung damit erbrachte die Wasservogelzählung in MV in der Zug- und Überwinterungssaison 2012/2013 ein Ergebnis von insgesamt 5.246 Individuen (LANGE 2015). Die Schwerpunkte der Rastvogelvorkommen der Art finden sich in den Boddengewässern der Vorpommerschen Ostseeküste, insbesondere am Greifswalder Bodden (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Für den Zwergsäger liegen aus dem Zeitraum der Rastvogelkartierungen insgesamt sechs Datensätze vor. Die Vorkommen beschränkten sich auf die Gewässer zwischen Landgraben und Fauler Graben (BF16). Dort konnten 2 Ind. (14.03.2023) bzw. 3 Ind. (24.02.2023) bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Weitere Nachweise erfolgten auf dem Schönhauser See (BF11) - dort handelte es sich um rastende bzw. Nahrung suchende Individuen: 1 Ind. (26.11.2022), 16 Ind. (14.03.2023), 18 Ind. (04.03.2023) und 20 Ind. (25.02.2023).

Zwergschwan (*Cygnus columbianus*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Die Rastplätze des Zwergschwans im Nordostdeutschen Tiefland lokalisieren sich vorrangig an flachen, vegetationsreichen Meeresbuchten und Boddengewässern der Ostsee sowie an größeren Strandseen. Im Nordwestdeutschen Tiefland sowie im ostdeutschen Binnenland

werden vorrangig Binnenseen, Flussniederungen, Teichlandschaften, Wiedervernässungsflächen in Mooren und Altarmeals Schlafgewässer in Anspruch genommen. Zur Nahrungssuche werden feuchte bis nasse Grünländer (Marschen, Weiden, Wiesen), daneben aber auch Ackerflächen (Raps, Wintergetreide) frequentiert. In den Rast- bzw. Überwinterungsgebieten ist die Spezies häufig mit Höcker- und Singschwan vergesellschaftet (BAUER et al. 2005; NLWKN 2011c).

Der Zwergschwan ist Langstreckenzieher mit Überwinterungsgebieten in Mittel- und Westeuropa sowie in Südostasien (NLWKN 2011c). Die ersten Individuen erreichen Mitteleuropa Ende September. Der Heimzug vollzieht sich im Zeitraum Februar/ März.

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Deutschland beherbergt keinen Brutbestand. Im nord- und ostdeutschen Bundesgebiet tritt die Spezies jedoch regelmäßig als Durchzügler und Wintergast auf. Die wichtigsten Rastgebiete liegen in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Brandenburg. Seit dem Ausbleiben starker Kältewinter ist der Winterbestand im mitteleuropäischen Raum deutlich angestiegen. Der gesamte bundesdeutsche Gastvogelbestand wird aktuell mit ca. 11.000 Ind. angegeben (HEINICKE & KÖPPEN 2007; NLWKN 2011c).

MV beherbergt die Schwerpunktorkommen der bundesdeutschen Rast- bzw. Winterbestände. Der landesweite Rastbestand wird mit 6.000-8.000 Ind. angegeben. Wichtige Rast- und Winterhabitate des Zwergschwans in MV sind u. a. das NSG „Peenemünder Haken, Struck und Ruden“ (bis >2.500 Ind.), das Gebiet Wolgaster Ort/ Krumminer Wiek (bis >1.250 Ind.), die Rügensch Boddengewässer und Darß-Zingster-Boddenkette (bis 1.000 Ind.), das Mecklenburgische Elbtal Dömitz-Lübtheen (bis >1.800 Ind.), das Trebeltal zwischen Demmin und Tribsees (bis >1.700 Ind.), die Lewitz (bis 1.000 Ind.) und der Putzarer See (bis 550 Ind.) (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Für den Zwergschwan liegen aus dem Erfassungszeitraum insgesamt 4 Datensätze vor. Bei den Nachweisen handelte es sich um rastende bzw. Nahrung suchende Individuen im Frühjahr 2023 (Ende Februar bis Mitte März): 8 Ind. – Ackerflächen nördlich Rebelow (BF18), 10 Ind. – Ackerflur zwischen Schönbeck und Rattey (BF12), 8 Ind. – Ackerflur südlich Schönbeck (BF12), 7 Ind. – Ackerflur südlich Schönbeck (BF12).

Zwergtaucher (*Tachybatus ruficollis*)

Habitatpräferenzen und Wanderverhalten

Der Zwergtaucher präferiert als Brutlebensraum flache, stehende Kleingewässer aller Art. Diesbezüglich werden beispielsweise Feldsölle, Weiher, Tümpel, Abgrabungsgewässer wie Torfstiche, Kies-, Kalk-, Sand- und Lehmgruben, Fischteiche, Klärbecken und flach überstaute Feuchthabitate (z. B. Waldmoore, wasserführende Erlenbrüche) als Brutreviere erschlossen. Wesentlich sind die Präsenz von Verlandungszonen, verhältnismäßig klares Wasser und ein hinreichendes Nahrungsangebot (v. a. Insekten und deren Larven, Mollusken, Kleinfische, Kaulquappen). Mitunter werden gar gänzlich verlandete Kleingewässer ohne offene Wasseroberfläche besiedelt. Bei größeren Teichen oder Seen zieht sich die Art in ruhige, flache Buchten zurück. Nur seltenschreitet der Zwergtaucher an langsam fließenden Flussabschnitten zur

Brut. Die das Brutgewässer umgebende Landschaftskulisse scheint von untergeordneter Bedeutung zu sein, da der Zwergtaucher Gewässer sowohl in Wäldern, als auch in Offenländern und Siedlungen erschließt. Außerhalb der Brutzeit werden Flüsse und größere (vegetationsfreie) Gewässer zur Überwinterung genutzt (BAUER et al. 2012; FRICK et al. 2022; GEDEON et al. 2014). Die Spezies kann als Standvogel, Teilzieher und Kurzstreckenzieher auftreten. Im mitteleuropäischen Raum vollziehen die heimischen Individuen i. d. R. Ausweichbewegungen und überwintern an den Küsten sowie auf größeren (eisfreien) Binnengewässern (Seen, Flüsse, Parkgewässer). Die Abwanderung von den Brutplätzen kann bereits ab Ende Juni/ Anfang Juli einsetzen. Der Durchzug von Individuen nördlicher bzw. nordöstlicher Herkunft ist für gewöhnlich im November abgeschlossen. Ausweichbewegungen können (witterungsabhängig) aber auch noch im Winter beobachtet werden. Ab Februar erfolgt die Besetzung der Brutreviere. Der Hauptdurchzug in Mitteleuropa ordnet sich in den Zeitraum März bis Mitte April ein. Die Art ist geburtsortstreu (BAUER et al. 2012).

Auftreten in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern

Die Spezies siedelt in allen Naturräumen Deutschlands, wobei die Vorkommen überwiegend lückig auftreten. Lediglich in gewässerreichen Regionen zeigt sich das Verbreitungsbild zusammenhängender. Als Dichteschwerpunkte zeichnen sich insbesondere die Jungmoränenlandschaft des Nordostdeutschen Tieflandes, die Leipziger Tieflandsbucht und die Lausitz ab. Als kleinere Verbreitungsschwerpunkte sind die Oberrheinebene, Wetterau und Oberpfalz, Teichgebiete Frankens und Teile des Alpenvorlandes (z. B. Allgäu) identifiziert. Darüber hinaus zeigt sich die Verbreitung häufig fragmentiert (GEDEON et al. 2014). Der bundesdeutsche Gesamtbestand umfasst derzeit schätzungsweise 12.000-19.000 Reviere. Langfristig wird eine stabile Bestandssituation postuliert, in kurzfristiger Perspektive wird eine Bestandszunahme bei der mittelhäufigen Spezies beobachtet (RYSILAVY et al. 2020). Die bundesdeutsche gesamte Winterpopulation wird auf bis zu 20.000 Individuen geschätzt, wobei das Maximum im Herbst auftritt (GERLACH et al. 2019). In MV ist der Zwergtaucher regelmäßig verbreitet. Teilräumig zeigen sich größere Verbreitungslücken, die sich weitgehend auf die Südwestlichen Talsandniederungen, die Ruhner Berge, Teile der Prignitz, Teilräume der Lehmplatten nördlich der Peene und die Ueckermünder Heide beschränken. Als Rasterfrequenz ist ein Wert von aktuell 62,9 ausgewiesen. Als Landesbestand ist eine Spanne von 1.600-2.000 Paaren dokumentiert. Die Bestandssituation der Spezies in MV wird als stabil eingeschätzt (OAMV 2006; VÖKLER 2014; VÖKLER et al. 2014). Größere Rastbestände der Art sind für die Fischteiche Tartwitz/Amalienhof, den Kooser See bei Greifswald und den Nonnensee bei Bergen verzeichnet. Für die Überwinterung bevorzugt der Zwergtaucher eisfreie Fließgewässer und Kanäle. Bei geeigneter Witterung bleiben die Winterbestände konstant (HEINICKE & KÖPPEN 2007).

Auftreten im Untersuchungsgebiet

Der Zwergtaucher trat im Zuge der Erfassungen der Rastvögel in der Saison 2022/ 2023 sieben Mal im UG auf. Dabei konnten Individuen im Herbst 2022 (Ende August bis Ende Oktober, 4 Datensätze) und im Frühjahr (Mitte bis Ende April) festgestellt werden. Die Beobachtungen lokalisierten sich in BF12 (1 Ind. bzw. 4 Ind. – Gewässer nördlich Poggendorf), BF09 (1 Ind. – entlang Goldbach, 2 Ind. – Gewässer östlich Schwarzensee-Siedlung), BF07 (2 Ind. – Gewässer westlich Wismar) und BF05 (1 Ind. – südlich Schönwalde, 1 Ind. – südlich Waldeshöhe).

3 Quellen und Literatur

- ALBRECHT, K., HÖR, T., HENNING, F. W., TÖPFER-HOFMANN, G. & GRÜNFELDER, C. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014. Bericht i.A. des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, vertreten durch die Bundesanstalt für Straßenwesen. Nürnberg, 311 S. + Anhang.
- BAIRLEIN, F., DIERSCHKE, J., DIERSCHKE, V., SALEWSKI, V., GEITER, O., HÜPPOP, K., KÖPPEN, U. & FIEDLER, W. (2014): Atlas des Vogelzuges. Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. AULA-Verlag GmbH. Wiebelsheim. 567 S.
- BARTHEL, P. H., KRÜGER, T., BEZZEL, E., PÄCKERT, M., STEINHEIMER, F. D. & BAUER, H.-G. (2018): Artenliste der Vögel Deutschlands. Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde **56**: 171-203.
- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. [Hrsg.] (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Band 1: Nonpasseriformes - Nichtsperlingsvögel. Aula-Verlag. Wiebelsheim. 808 S.
- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & FIEDLER, W. [Hrsg.] (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Ein umfassendes Handbuch zu Biologie, Gefährdung und Schutz. Aula Verlag. Wiebelsheim. 808 + 622 S.
- BAUSCHMANN, G., STÜBING, S. & HILLIG, F. (2011): Artenhilfskonzept für den Großen Brachvogel (*Numenius arquata*) in Hessen (Stand 01. November 2011). Gutachten im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Bad Nauheim. 67 S.
- BERNOTAT, D. & DIERSCHKE, V. (2021): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen. Teil II.1: Arbeitshilfe zur Bewertung der Kollisionsgefährdung von Vögeln an Freileitungen (4. Fassung, Stand 31.08.2021). 94 S.
- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.] (2013a): Kombinierte Vorkommens- und Verbreitungskarte der Arten der Vogelschutz-Richtlinie: Vögel (Stand: Dezember 2013). Bonn (Bad Godesberg) Abrufbar unter: http://www.bfn.de/0316_nat-bericht_2013-komplett.html, letzter Zugriff am: 01.02.2015.
- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.] (2013b): Bestandsgröße und Trends für 78 überwinternde Vogelarten gemäß nationalem Bericht 2013 nach Art. 12 EU-Vogelschutzrichtlinie. Bonn (Bad Godesberg). 2 S. Abrufbar unter: http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/monitoring/Ueberwinterer_bestand_trend_barrfrei.pdf, letzter Zugriff am: 10.02.2015.

- BIOM – LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE GUTACHTEN UND BIOLOGISCHE STUDIEN (2020): Wasservogelzählung in der Zug- und Überwinterungssaison 2018/2019. Abschlussbericht (Stand 27.07.2020). Erstellt im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (Güstrow). Jarmshagen, 92 S.
- BIOM – LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE GUTACHTEN UND BIOLOGISCHE STUDIEN (2021): Wasservogelzählung in der Zug- und Überwinterungssaison 2019/2020. Abschlussbericht (Stand 09.06.2021). Bericht erstellt i.A. des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (Güstrow). Jarmshagen, 95 S.
- BIOM – LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE GUTACHTEN UND BIOLOGISCHE STUDIEN (2022): Wasservogelzählung in der Zug- und Überwinterungssaison 2020/2021. Abschlussbericht (Stand 12.09.2022). Bericht erstellt i.A. des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (Güstrow). Jarmshagen, 97 S.
- BLEW, J., GÜNTHER, K., HÄLTERLEIN, B., KLEEFSTRA, R., LAURSEN, K. & SCHEIFFARTH, G. (2013): Trends of Migratory and Wintering Waterbirds in the Wadden Sea 1987/1988 - 2010/2011. *Wadden Sea Ecosystem* **31**: 54 S.
- DEUTSCHMANN, H. & ZECH, R. (2001): Höckerschwan - *Cygnus olor* (Gmelin 1789). In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text. Rangsdorf: 80-83.
- DIRKS, H. (2011): Der Kranich (*Grus grus*; LINNÉ, 1758). Hauptdarsteller einer Erfolgsgeschichte. NVN / BSH **Ökoportait** **48**: 8 S.
- DZIEWIATY, K. (2001): Untersuchungen zur Nahrungsflächenwahl und zur Nahrungswahl ausgewählter Weißstorchpaare im Naturpark Drömling. Seedorf. 48 S. + Anhang.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag. Eching. 879 S.
- FRÄDRICH, J., LITZBARSKI, B. & LITZBARSKI, H. (2001): Teichralle - *Gallinula chloropus* (LINNAEUS, 1758). In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf: 226-227.
- FRICK, S., GRIMM, H., JAEHNE, S. & UNGER, C. (2022): Atlas der Brutvögel Thüringens. Hrsg.: VEREIN THÜRINGER ORNITHOLOGEN E. V. 484 S.
- GEDEON, K., GRÜNEBERG, C., MITSCHKE, A., SUDFELDT, C., EIKHORST, W., FISCHER, S., FLADE, M., FRICK, S., GEIERSBERGER, I., KOOP, B., KRAMER, M., KRÜGER, T., ROTH, N., RYSLAVY, T., STÜBING, S., SUDMANN, S. R., STEFFENS, R., VÖKLER, F. & WITT, K. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Hrsg.: STIFTUNG VOGELMONITORING DEUTSCHLAND & DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN. 800 S.

- GERLACH, B., DRÖSCHMEISTER, R., LANGGEMACH, T., BORKENHAGEN, K., BUSCH, M., HAUSWIRTH, M., HEINICKE, T., KAMP, J., KARTHÄUSER, J., KÖNIG, C., MARKONES, N., PRIOR, N., TRAUTMANN, S., WAHL, J. & SUDFELDT, C. (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. Hrsg.: DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN, BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ & LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT DER VOGELSCHUTZWARTEN. 63 S.
- GILLINGS, S., AVONTINS, A., CROWE, O., DALAKCHIEVA, S., DEVOS, K., ELTS, J., GREEN, M., GUNNARSSON, T. G., KLEEFSTRA, R., KUBELKA, V., LEHTINIEMI, T., MEISSNER, W., PAKSTYTE, E., RASMUSSEN, L., SZIMULY, G. & WAHL, J. (2012): Results of a coordinated count of Eurasian Golden *Plovers Pluvialis apricaria* in Europe during October 2008. Wader Study Group Bulletin **119**, 2: 125-128.
- GRÜNEBERG, C., SUDMANN, S. R., WEISS, J., JÖBGES, M., KÖNIG, H., LASKE, V., SCHMITZ, M. & SKIBBE, A. (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. Hrsg.: NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE ORNITHOLOGENGESSELLSCHAFT E.V. & LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW. 480 S.
- HEINICKE, T. & KÖPPEN, U. (2007): Vogelzug in Ostdeutschland - I. Wasservögel. Teil 1: Entenvögel, Lappen- und Seetaucher, Komoran, Löffler und Reiher. Hrsg.: BERINGUNGSZENTRALE HIDDENSEE & LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN: Berichte der Vogelwarte Hiddensee **18**, Sonderheft. 406 S.
- HEINICKE, T. & KÖPPEN, U. (2013): Vogelzug in Ostdeutschland. I. Wasservögel, Teil 2: Rallen, Triele, Austernfischer, Säbelschnäbler, Regenpfeifer- und Schnepfenverwandte. Berichte der Vogelwarte Hiddensee **22**, Sonderheft: 1-564.
- HEINICKE, T., MOOIJ, J. & STEUDTNER, J. (2005): Zur Bestimmung von Saatgans (*Anser f. fabalis*, *A. f. rossicus*) und Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus*) und deren Auftreten in Ostdeutschland. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen **9**: 533-553.
- HÖTKER, H. (2004): Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* in Deutschland im Oktober 2003. Die Vogelwelt - Beiträge zur Vogelkunde **125**, Heft 2: 83-87.
- HÜPPOP, O., BAUER, H.-G., HAUPT, H., RYSLAVY, T., SÜDBECK, P. & WAHL, J. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (1. Fassung, 31. Dezember 2012). Berichte zum Vogelschutz **49/50**: 23-83.
- ILN & IFAÖ – INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ & INSTITUT FÜR ANGEWANDTE ÖKOLOGIE FORSCHUNGSGESELLSCHAFT MBH (2009): Analyse und Bewertung der Lebensraumfunktion der Landschaft für rastende und überwinternde Wat- und Wasservögel. Bearbeitung 2007 bis 2009. Abschlussbericht (Stand Dezember 2009). Greifswald, Neu Broderstorf. 55 S. + Anlage.

- JEROMIN, K. & KOOP, B. (2009): Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2009. Wachtelkönig, Tüpfelralle, Goldregenpfeifer, Eisvogel. Untersuchung im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 48 S. + Anhang.
- KNIEF, W., BERNDT, R. K., HÄLTERLEIN, B., JEROMIN, K., KIECKBUSCH, J. J. & KOOP, B. (2010): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins. Rote Liste (5. Fassung, Oktober 2010). Hrsg.: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MLUR), LLUR SH Natur RL **20**. 118 S.
- KOFFIJBERG, K. & GÜNTHER, K. (2005): Recent Population Dynamics and Habitat Use of Barnacle Geese and Dark-bellied Brent Geese in the Wadden Sea. Wadden Sea Ecosystem **20**: Migratory Waterbirds in the Wadden Sea 1980 – 2000: 149-170.
- KOFFIJBERG, K., LAURSEN, K., HÄLTERLEIN, B., REICHERT, G. & FRIKKE, J. (2013): Progress Report. Trends of Breeding Birds in the Wadden Sea 1991 - 2009. Wadden Sea Ecosystem **32**: 46 S.
- KOFFIJBERG, K., DIJKSEN, L., HÄLTERLEIN, B., LAURSEN, K., POTEL, P. & SCHRADER, S. (2009): Breeding Birds. Thematic Report No. 18. WaddenSea Ecosystem No. 25. Common Wadden Sea Secretariat, Trilateral Monitoring and Assessment Group: 14 S.
- KRANICHSCHUTZ DEUTSCHLAND, NABU-KRANICHZENTRUM (2020): Darß- Zingster Boddenkette und Rügen. Groß Mohrdorf. Abrufbar unter: <https://www.kraniche.de/de/rastplaetze-in-europa.html>, letzter Zugriff am: 11.07.2023.
- KRUCKENBERG, H., MOOIJ, J. H., SÜDBECK, P. & HEINICKE, T. (2011a): Die internationale Verantwortung Deutschlands für den Schutz arktischer und nordischer Wildgänse, Teil II. Naturschutz und Landschaftsplanung - Zeitschrift für angewandte Ökologie **43**, 12: 371-378.
- KRUCKENBERG, H., MOOIJ, J. H., SÜDBECK, P. & HEINICKE, T. (2011b): Die internationale Verantwortung Deutschlands für den Schutz arktischer und nordischer Wildgänse, Teil I. Naturschutz und Landschaftsplanung - Zeitschrift für angewandte Ökologie **43**, 11: 334-342.
- KRÜGER, T. (2004): Wegzugbestand des Goldregenpfeifers *Pluvialis apricaria* in Niedersachsen: Ergebnisse einer landesweiten Synchronzählung am 11./12. Oktober 2003. Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen **36**: 35-52.
- KRÜGER, T. & LUDWIG, J. (2009): Ergebnisse der Goldregenpfeifer-Synchronzählung am 18./19. Oktober 2008. Hrsg.: STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE IM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ & NIEDERSÄCHSISCHE ORNITHOLOGISCHE VEREINIGUNG (NOV): Monitoring von Gastvögeln in Niedersachsen und Bremen. , Rundbrief Nr. 2 (Februar 2009). 14 S.

- LAG VSW – LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT DER VOGELSCHUTZWARTEN (2014): Abstandsempfehlungen für Windenergieanlagen zu bedeutsamen Vogel Lebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten (Stand April 2015). Berichte zum Vogelschutz **51**: 15-42.
- LAG VSW (2020): Fachliche Empfehlungen für avifaunistische Erfassung und Bewertung bei Windenergieanlagen. Genehmigungsverfahren – Brutvögel (Beschluss 19/02, Stand 24.04.2020). Seebach, Bonn. 29 S.
- LANGGEMACH, T. & DÜRR, T. (2013): Informationen über Einflüsse der Windenergienutzung auf Vögel (Stand 09.10.2013). Hrsg.: LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ BRANDENBURG & STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE. 55 S.
- LUA BB – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (2005): Die Europäischen Vogelschutzgebiete des Landes Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg **14**, Heft 3-4: 66-169.
- LUDWIG, B. (2001): Weißstorch - *Ciconia ciconia* (LINNAEUS, 1758). In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur und Text. Rangsdorf: 74-78.
- MAMMEN, K., MAMMEN, U., DORNBUSCH, G. & FISCHER, S. (2013): Die Europäischen Vogelschutzgebiete des Landes Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 10: 271 S.
- MENDEL, B., SONNTAG, N., WAHL, J., SCHWEMMER, P., DRIES, H., GUSE, N., MÜLLER, S. & GARTHE, S. (2008): Artensteckbriefe von See- und Wasservögeln der deutschen Nord- und Ostsee. Verbreitung, Ökologie und Empfindlichkeiten gegenüber Eingriffen in ihren marinen Lebensraum. Naturschutz und biologische Vielfalt **59**: 1-437.
- MEYER, A. (2019): Folge des Klimawandels: Immer mehr Kraniche überwintern in MV (Ostsee-Zeitung, 07.02.2019). Abrufbar unter: <https://www.ostsee-zeitung.de/mecklenburg-vorpommern/folge-des-klimawandels-immer-mehr-kraniche-ueberwintern-in-mv-6BNRYKTFBHHASCYHHFMRPSJH6U.html>, letzter Zugriff am: 11.07.2023.
- MU NI – NIEDERSÄCHSISCHES UMWELTMINISTERIUM (2006): Die Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie in Niedersachsen. 47 S.
- NAACKE, J. (2001a): Krickente - *Anas crecca* LINNAEUS, 1758. In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur und Text. Rangsdorf: 113-116.
- NAACKE, J. (2001b): Graugans - *Anser anser* (LINNAEUS, 1758). In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur und Text. Rangsdorf: 94-98.
- NAACKE, J. (2001c): Weißwangengans - *Branta leucopsis* (BECHSTEIN, 1803) In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur und Text. Linum: 99-100.

- NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ [Hrsg.] (2011a): Limikolen des Binnenlandes (Stand November 2011). Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz. Vollzugshinweise zum Schutz von Gastvogelarten in Niedersachsen. Wertbestimmende Gastvogelarten der Vogelschutzgebiete mit höchster Priorität bzw. Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Hannover. 14 S.
- NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2011b): Lebensraumansprüche, Verbreitung und Erhaltungsziele ausgewählter Arten in Niedersachsen. Teil 2: Gastvögel. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **31**, Heft 1: 3-48.
- NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ [Hrsg.] (2011c): Nordische Gänse und Schwäne (Stand November 2011). Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz. Vollzugshinweise zum Schutz von Gastvogelarten in Niedersachsen. Wertbestimmende Gastvogelarten der Vogelschutzgebiete mit höchster Priorität bzw. Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Hannover. 17 S.
- NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ [Hrsg.] (2011d): Rotschenkel (*Tringa totanus*) (Stand November 2011). Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz. Vollzugshinweise zum Schutz von Brutvogelarten in Niedersachsen. Wertbestimmende Brutvogelarten der Vogelschutzgebiete mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Hannover. 8 S.
- OAMV – ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V. [Hrsg.] (2006): Atlas der Brutvögel in Mecklenburg-Vorpommern. Steffen Verlag. Friedland. 486 S.
- PRANGE, H. (2010): Zug und Rast des Kranichs *Grus grus* und die Veränderungen in vier Jahrzehnten. Die Vogelwelt - Beiträge zur Vogelkunde **131**: 155-167
- REEBER, S. (2017): Entenvögel. Europa, Asien und Nordamerika. Bestimmung und Taxonomie, Verbreitung und geografische Variation, Mauser und Hybriden. Franck - Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG. Stuttgart. 654 S.
- RYSLAVY, T. (2001): Kampfläufer *Philomachus pugnax* (LINNAEUS, 1758). In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur und Text. Rangsdorf: 269-273.
- RYSLAVY, T. (2004): Rastbestandserfassung des Goldregenpfeifers im Oktober 2003 in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg **13**, Heft 4: 158-160.
- RYSLAVY, T. (2009): Rastbestand, Verbreitung und Habitatnutzung von Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) und Kiebitz (*Vanellus vanellus*) im Oktober 2008 in Brandenburg. Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin **17**: 85-96.

- RYSLAVY, T. & LUDWIG, B. (2001): Großer Brachvogel *Numenius arquata* (LINNAEUS, 1758). In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur und Text. Rangsdorf: 289-293.
- RYSLAVY, T. & MÄDLOW, W. (2001): Kiebitz - *Vanellus vanellus* (LINNAEUS, 1758). In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Verlag Natur & Text. Rangsdorf: 256-260.
- RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHRER, J., SÜDBECK, P. & SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (6. Fassung, 30.09.2020). Berichte zum Vogelschutz **57**: 13-112.
- SCHONERT, H. (2001): Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (Boddaert 1783). In: A. B.-B. ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Verlag Natur & Text. Rangsdorf: 46-49.
- SCHULZE, D. (2009): Ergebnisse der Synchronzählung rastender Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* in Mecklenburg-Vorpommern im Oktober 2008. Ornithologischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern **46**, Heft 3: 233-239.
- SCHULZE, M. (2010): Ergebnisse der Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* - Zählung in Sachsen-Anhalt im Oktober 2008. Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts **15**, Heft 1: 39-50.
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. [Hrsg.] (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 790 S.
- VÖKLER, F. (2014): Zweiter Atlas der Brutvögel des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Hrsg.: ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT MECKLENBURG-VORPOMMERN (OAMV) E.V. 471 S.
- VÖKLER, F., HEINZE, B., SELLIN, D. & ZIMMERMANN, H. (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns (3. Fassung, Stand Juli 2014). Hrsg.: MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ MECKLENBURG-VORPOMMERN. 51 S.
- WAGNER, M. & SCHEUER, J. (2003): Die Vogelwelt im Landkreis Nordhausen und am Helmestausee. Darstellung aller bisher nachgewiesenen Vogelarten unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten des Gebietes. EchinoMedia Verlag. Bürgel. 420 S.
- WAHL, J. & DEGEN, A. (2009): Rastbestand und Verbreitung von Singschwan *Cygnus cygnus* und Zwergschwan *C. bewickii* im Winter 2004/05 in Deutschland. Die Vogelwelt - Beiträge zur Vogelkunde **130**: 1-24.
- WAHL, J., BLEW, J., GARTHE, S., GÜNTHER, K., MOOIJ, J. & SUDFELDT, C. (2003): Überwinternde Wasser- und Watvögel in Deutschland: Bestandsgrößen und Trends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum 1990-2000. Berichte zum Vogelschutz: 91-103.

WILKENING, B. (2001): Kranich - *Grus grus* (LINNAEUS, 1758). In: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Verlag Natur & Text. Rangsdorf: 231-236.